Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 465 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 465 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 1. Oktober 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 233

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Roosevelts Reise.

Er hält wieder eine Rede im Keokuk. — Angeblicher Anarchist verhaftet.

Keokuk, Ja., 1. Okt. Präsident Roosevelt traf, auf der ganzen Weiterfahrt allenthalben enthusiastisch begrüßt — selbst wo er nicht sichtbar war — heute Vormittag um 9:10 Uhr hier ein. Er widerstand den vielen Aufforderungen an anderen Plätzen, eine Ansprache zu halten. Erst hier verließ er den Bahnzug, in welchem er die ersten Morgenstunden mit Lesen verbracht hatte.

Der Morgen war schön, obwohl ein leichter Regen begann, als die Präsidentenpartie in Kutschen nach dem Randpark aufgebrochen war, wo das Redehalten auf dem Programm stand.

Der Präsident sprach vor etwa 20,000 Personen.

Dann fuhr er nach der unteren Schleuse des Regierungskanals und bestieg den Dampfer „Mississippi“ für seine Südfahrt.

Am Bahnhof empfingen ihn die Staatsgouverneur von Jowa, Florida, Louisiana, Minnesota, Nebraska, Nord- und Süddakota, Oregon, Wyoming und Illinois, nebst drei Kompagnien Miliz. Von hier aus beginnt des Präsidenten Flußfahrt.

Auch musterte der Präsident 100 Vergnügungspinassen auf dem Fluß und führte bei der Wegfahrt eine Flotille von 20 großen Dampbooten nebst den Pinassen.

Die Gouverneure fuhren um Mittag mit Extrazug nach St. Louis ab.

Roosevelts Privatsekretär Loeb verließ ebenfalls hier die Partie, um westwärts nach Wyoming zu fahren, wo er sich für einen Monat dem Jagdvergnügen hingeben wird.

Zehn Extrazüge hatten große Mengen Fremde nach Keokuk befördert, und die Stadt war so reich geschmückt, wie nur jemals.

Die Binnenwasserwege-Kommission war gestern Nacht auf dem Dampfer „Mackenzie“ eingetroffen und schloß sich hier dem Präsidenten an.

Im Namen der Neger von Keokuk wurde dem Präsidenten ein goldbeknopfter Stock überreicht.

Es war 11 Uhr, als der Präsident den genannten Dampfer bestieg, und kurz vor Mittag fuhr er weiter.

Keokuk, Ja., 1. Okt. Die Rede, die Präs. Roosevelt hier hielt, war beinahe dreimal so lang, wie diejenige, welche er bei der Einweihung des McKinleydenkmals zu Canton, gehalten hatte. Er verbreitete sich wieder in der bekannten Weise über sein Lieblingsthema: Die Beziehungen der nationalen Regierung, resp. des Volkes, zu den riesigen und reichen Korporationen, welche welche zwischenstaatliche Geschäfte treiben.

Auf's Neue trat er dafür ein, daß die Bundesregierung im Interesse des Volkes Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsleitung solcher zwischenstaatlichen Korporationen im selben Maße übe, wie über die Nationalbanken. In Erörterung der Gefahren unseres Landes berief er sich auf ein Werk des italienischen Gelehrten Ferrero über die Geschichte und den Sturz der altrömischen Republik, das er neuerdings gelesen hatte, und auf sonstige Lesefrüchte.

Er fügte aber hinzu: „Ich glaube so fest an die Zukunft unseres Volkes, weil ich überzeugt bin, der durchschnittliche amerikanische Bürger wird sich eine Pöbelregierung ebensowenig gefallen lassen, wie eine plutokratische Regierung, sondern wünscht Gerechtigkeit gegen Arm und Reich. Und wir versuchen die Dinge so zu gestalten, daß Jedermann eine anständige Gelegenheit in seinem Leben hat.“

Dafür brauchen wir aber weise Gesetze und ihre entschlossene Durchführung; und wir werden dies bekommen, wenn das Volk ein waches Auge auf seine Interessen behält. Wie Bischof Johnston von Westteras jüngst sagte: „Der Preis der Freiheit ist nicht nur ewige Wachsamkeit, sondern auch ewige Tugend“, und ich möchte hinzusetzen: Ewiger gesunder Menschenverstand.“

Des Weiteren wandte er sich besonders auch an die Kleinfarmer des mittleren Westens.

Er drang auch auf industrielle Erziehung der Farmjugend und auf weitere Verbesserung unserer Landgesetze im Interesse des thatsächlichen Ansiedlers.

Vom Streikfelde.

Columbus, O., 1. Okt. Etwa ein Halbhundert Buchbindergehilfen stellte hier die Arbeit ein. Sie verlangen den 8stündigen Arbeitstag, entsprechend den Weisungen ihrer internationalen Gewerkschaft.

Die Besitzer fast aller Buchbindereien bewilligten rasch die Forderungen der Ausständigen, und diese nahmen dann die Arbeit bei ihnen wieder auf.

New York, 1. Okt. Alle Gefahr eines Streiks der Schiffsmaschinisten von Ozean- und Küstendampfern, welche die amerikanische Flagge führen, ist jetzt abgewendet. Es wurde eine gütliche Einigung zwischen den Vertretern beider Parteien getroffen.

New York, 1. Okt. Streiks von Buchbindergehilfen brachen heute in verschiedenen Städten aus, darunter New York, Boston und Chicago. Hierorts sind etwa 1500 Mann an dem betreffenden Ausstand betheiligt.

Minneapolis, 1. Okt. Auch der hiesige Verband der Buchbindergehilfen hat einen Streik erklärt, der sich gegen ungefähr 20 Firmen richtet. Hier, wie anderwärts im gleichen Fall, handelt es sich um den Achtstundentag und ausschließliche Beschäftigung von Gewerkschaftlern.

Schluß des Staatsanwälte-Konvents.

St. Louis, 1. Okt. Die nationale Konferenz der Generalstaatsanwälte ist bereits zum Abschluß gelangt, nachdem sie eine Organisation geschaffen.

Unter den Schlußreden waren diejenigen der Generalanwälte Wade H. Ellis von Ohio, Dave Malone von Massachusetts und W. L. Jackson von New York. Jedem Vortrag folgte eine allgemeine Debatte.

Regenbogen bei Nacht?

New York, 1. Okt. Der Kapitän und etwa zwanzig Passagiere des Dampfers „Minnehaha“, der von London hier eintraf, versichern, daß sie letzten Mittwoch unmittelbar vor Mitternacht einen Regenbogen gesehen hätten! Wie sie erzählen, hatte es den ganzen Tag gelegentlich geregnet; gegen Abend habe es sich aufgeklärt, aber in der Nacht habe sich ein Nebel über das Wasser gelagert. Gegen Mitternacht sei ein eigenthümlicher Halbkreis bunten Lichtes am westlichen Himmel erschienen, und beide Enden des Halbkreises hätten das Meer berührt. Es sei keine so lebhafte Erscheinung gewesen, wie ein Regenbogen bei Tag, aber klar genug hervortretend und sehr schön. Zwanzig Minuten habe die Erscheinung angehalten.

Die Demokraten Cincinnatis.

Cincinnati, 1. Okt. In der demokratischen Stadtkonvention wurde der Bürgermeister Edw. L. Dempsey abermals als Kandidat für dieses Amt aufgestellt.

Ausland.

„Krieg wäre Verbrechen“ —

So sagt Sekretär Taft in einer Bankettrede.

Tokio, Japan, 1. Okt. Zu Ehren des amerikanischen Kriegssekretärs Taft wurde gestern Abend von der Stadtverwaltung und der Handelskammer ein Bankett gegeben. Herr Taft hielt dabei eine Rede, worin er, anknüpfend an das Wort des Generals W. T. Sherman „Krieg ist Hölle“ sagte, weder Japan noch die Ver. Staaten wünschten Krieg, und sogar der Hinweis auf einen Kampf zwischen beiden Nationen sei eine Verruchtheit. Ein solcher Krieg wäre einfach ein Verbrechen gegen die Zivilisation, und die beiderseitigen Regierungen würden sicher jeden Nerv anspannen, Solches zu verhüten. Auch hätten beide Nationen nichts von einem Krieg zu gewinnen, welcher Japans sehnlich gewünschte handelsgeschäftliche Eroberungen und seine koreanische Reformpolitik wieder zum Einhalt bringen und die, für einen Fortschritt so nothwendigen Hilfsquellen der Ver. Staaten verschwenden würde.

Bezüglich der Philippineninseln sagte Herr Taft, die Ver. Staaten könnten dieselben nicht verkaufen ohne die gröblichste Verletzung ihrer Verpflichtungen gegenüber den Philippinern, und selbst wenn sie es könnten, so wolle Japan diese Inseln nicht haben. Das ganze Kriegsgeschwätz komme von Zeitungen, welche ihren Absatz zu vergrößern suchten und auch aus politischen Gründen die Regierung angriffen. „Es ist schwer,“ schloß er, „einen solchen Versuch, Gehässigkeit zwischen den beiden Völkern hervorzurufen, in maßvoller Sprache zu kennzeichnen. Sein Sie versichert, daß Amerikas Wohlwollen gegenüber Japan so warm ist, wie nur jemals!“

Hr. Taft äußerte sich höchstbefriedigt über den Empfang, der ihm hier geworden.

Der Kriegssekretär sprach mit großem Ernst, und unter der ausdrücklichen Erklärung, daß seine Aeußerungen eine Botschaft von Präs. Roosevelt seien. Die Rede wurde mit begeistertem Beifall aufgenommen. Nach dem Bankett gab es einen allgemeinen Freundschaftsaustausch, und Alles beglückwünschte sich gegenseitig dazu, daß die „kleine Wolke“, welche über einer fünfzigjährigen Freundschaft zwischen den Ver. Staaten und Japan hing, vollständig gehoben und den Auslassungen von Sensationsmachern ein endgiltiger Dämpfer aufgesetzt worden sei. Einen besonders angenehmen Eindruck machte auch die Ankündigung Tafts, daß der Mikado eine Freundschaftsbotschaft an die Ver. Staaten zu senden gedenke.

Während des Banketts brach in einem großen Gebäude hinter dem Hotel Feuer aus. Dies verursachte zeitweilig etwas Bestürzung, störte jedoch die Festlichkeit weiter nicht.

Abenteurer Lautrec wieder einmal

London, 1. Okt Der russische Graf de Toulouse Lautrec, der seiner Angabe nach seine Freilassung aus einem russischen Gefängniß um $1500 erkaufte, nachdem er fünf Jahre abgebüßt, kündigt an, daß er die russische Regierung auf eine Million Dollars Schadenersatz verklagt habe — und auch den Präsidenten Roosevelt auf eine Million verklagen werde, wenn dieser ihn nicht bei seinem Kampfe in den russischen Gerichtshöfen unterstütze.

Lautrec behauptet, aus einem sibirischen Gefängniß entsprungen zu sein, wohin er im Jahre 1893 wegen seiner politischen Ansichten gesandt worden sei; er kam dann nach Chicago — wo er eine Zeitlang auch als Straßenbahnkondukteur arbeitete — und wurde im Jahre 1898 amerikanischer Bürger. Er nahm am spanisch-amerikanischen Krieg theil und wurde zu Santjago de Kuba schwer verwundet.

Nach diesem Krieg — so sagt er weiter — kam er nach London und verheirathete sich. Während er 1902 in Lissabon, Portugal, war, wurde er verhaftet, und zwar auf Weisung des russischen Konsuls, als „Anarchist“ eingekerkert, nach St. Petersburg gebracht und im Gefängniß gehalten, bis er seine Loslassung erkaufte.

(Graf Lautrec erzählt aber nicht, daß er am 22. April 1900 in Chicago unter der Anklage verhaftet, wurde, gefälschte Bonds in Kanada verkauft zu haben; man ließ ihn aber schließlich laufen, da die kanadische Regierung versäumte, ihn holen zu lassen.)

Japan beeilt Kanonenbestellung nicht!

Berlin, 1. Okt. Ein Mitglied der Geschäftsführung der Krupp'schen Werke stellt die Angabe in Abrede, daß die japanische Regierung ungefähr 30 zwölfzöllige Flottengeschütze in diesen Werken bestellt habe. Es seien zwar schon seit Monaten diesbezügliche Verhandlungen im Gange; aber es sei kein Kontrakt gemacht, und Japan habe es nicht eilig und werde vielleicht warten, bis seine Bestellungen in den englischen Geschützfabriken ausgeführt werden könnten.

Ex-Kronprinzeß und Toselli.

Der Pianist will seine Gattin nicht für Reklame ausnutzen.

Florenz, Italien, 1. Okt. Der Pianist Enrico Toselli, welcher am 25. September in mit der Gräfin Montignoso vermählt wurde, hat ein Anerbieten zurückgewiesen, daß ihm ein Hamburger Impresario stellte, nämlich fünf Konzerte für $2400 zu geben. Er sagte, er habe seine Gattin nicht geheirathet, um sie zu Reklamezwecken auszunutzen.

Die Bevölkerung von Fiesole, wo sich das Paar jetzt aufhält, hat alle deutschsprechenden Fremden, welche jetzt dorthin kommen, im Verdacht, sächsische Geheimpolizisten zu sein, welche die kleine Prinzessin Anna Monika Pia, die jüngste Tochter der Gräfin, rauben wollen.

Nizza, 1. Okt. Hiesige Zeitungen melden, daß die kleine Prinzeß Anna Monica Pia, Tochter der jetzigen Frau Toselli, kürzlich in ein Kloster zu San Remo (26 Meilen von Nizza) gebracht worden sei, und daß gestern eine, als barmherzige Schwester verkleidete Frauensperson, begleitet von einem jungen Manne, einen Versuch gemacht habe, das Kind aus dem Kloster zu entführen.

Rebellionsstimmung in Britisch-Kolumbia?

Berlin, 1. Okt. Eine Privatdepesche aus Vancouver, B. K., meldet, es sei unter der Hand eine Bewegung im Gange, der kanadischen Dominialregierung darzuthun, daß Britischkolumbia lieber sich von der Dominion losreißen, als sich eine unbeschränkte japanische Einwanderung gefallen lassen möchte!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Sable Island vorbei: Pretoria, von Hamburg nach New York. (Donnerstag Nachmittag gegen 4 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

An Kap Race vorbei: Adriatic, von Southampton nach New York. (Donnerstag gegen Mittag am New Yorker Dock erwartet).

Philadelphia: Carthaginian von Glasgow, über Kanada.

Abgegangen.

Barcelona: Delphine nach New York.

Dover: Finland, von Antwerpen nach New York.

Rotterdam: Korea, von Libau nach York; Euginia nach New York.

Liverpool: Siberian nach Philadelphia, über Kanada.

Am Licard vorbei: Patrizia, von Hamburg nach New York.

Burton F. White bankerott.

Gläubiger von Burton F. White, Besitzer einer Anzahl von Speisehäusern und Fleisch-, Wein- und Zigarrenhändler, reichten heute im Bundes-Distriktsgericht ein Gesuch um Bankerotterklärung ihres Schuldners ein, und die American Trust & Savings Bank wurde von Richter Bethea als Masseverwalterin eingesetzt. Die Gläubiger, die das Gesuch stellten, und ihre Forderungen sind die Metropolitan Fuel Company, $1079.01, Gonzalez, Fisher & Co., $102, und Jean Boetter, $34.80. Sie erklären, White habe in den letzten Monaten Theile seines Grundbesitzes an begünstigte Gläubiger übertragen und Hypotheken aufgenommen, um gewisse Schulden verlängern zu können. Den Rest seines Eigenthums habe er im Juli einem Gläubiger-Ausschuß übergeben. Die American Trust & Savings Bank wurde als Masseverwalterin unter $20,000 Bürgschaft gestellt.

Die Alton-Bahn.

Jahresversammlung und Beamtenwahl fand heute statt.

In den Verwaltungsräumen der Chicago & Alton Bahngesellschaft fand heute die Jahresversammlung der Gesellschaft unter dem Vorsitz des Präsidenten S. M. Felton statt. In das Direktorium wurden Robert Mather als sein eigener Nachfolger und B. A. Jackson und Edwin Hawley als Nachfolger von E. H. Harriman und James Stillman von New York gewählt. Der Jahres-Finanzbericht, bis zum 30. Juni, weist Roheinnahmen von $12,809,426 nach, eine Zunahme von $1,223,332 gegen das Vorjahr. Die Betriebs- und allgemeinen Ausgaben waren $8,024,452, $205,548 mehr als im Vorjahre, so daß eine Reineinnahme von $4,784,974 verblieb, $1,017,784 mehr als zuvor. Der Ueberschuß nach Abzug der Dividenden u. s. w. betrug $1,010,229, ein Mehr von $815,255.

Auffallende Aehnlichkeit.

Verhandlung über einen Stenslandbrief vor Richter McEwen.

In Richter McEwens Gerichtsabtheilung bildeten heute ein angeblich von Paul O. Stensland vor elf Jahren geschriebener Brief und eine vor einigen Tagen angefertigte Abschrift davon den Gegenstand einer Erörterung. Die Anwälte von John C. Fetzer, dem Masseverwalter der Milwaukee Ave.-Staatsbank, behaupten, daß die Preßkopie des Briefes, welche die Unterschrift Stenslands trägt, nicht echt sei, während Rechtsanwalt Czarnecki, Vertreter des polnischen Nationalbundes, erklärt, daß er die Kopie in dem Kopirbuche Stenslands gefunden habe. Falls die Echtheit der Kopie nachgewiesen wird, erhält der Nationalbund weitere $16,000 als Einlage in der ehemaligen Bank zurück.

Rechtsanwalt Weißenbach, Rechtsberather des Masseverwalters Fetzer, hatte vor einigen Tagen mit Erlaubniß des Richters eine Abschrift der Kopie von der Stenographin Anna Nizze nach Diktat herstellen und dann Kopie und Abschrift von Prof. M. D. Ewell vergleichen lassen. Herr Ewell macht heute den Richter auf die große Aehnlichkeit zwischen beiden Schriftstücken aufmerksam, nur die Tinte sei verschieden. Die Unterschrift sei echt, sehe aber aus, als sei sie vor langer Zeit geschrieben.

Vor den Großgeschworenen.

Präsident Moffett von der „Standard Oil Co. of Indiana“.

Nachdem er sich von dem Anwalt Eddy nochmals genaue Verhaltungs-Anweisungen hatte ertheilen lassen, meldete sich heute Vormittag Herr Moffett, der Präsident der Standard Oil Co. of Indiana, beim Distriktsanwalt Sims. Dieser unterhielt sich eine Zeit lang mit dem großen Herrn und schickte ihn dann in Begleitung seines Assistenten Parkin vor die Großgeschworenen, denen er Rede darüber stehen sollte, ob er für seine Behauptung, daß auch andere Korporationen und Fabrikfirmen von Bahngesellschaften in ähnlicher Weise begünstigt werden wie es der Standard Co. gegenüber geschehen ist, irgend welches Thatsachenmaterial habe. Was nun Herr Moffet gesagt haben mag, ist natürlich nicht bekannt. Man nimmt aber an, daß die Großgeschworenen über diesen Gegenstand noch mehr Zeugen vernehmen und sodann eine Anzahl von Anklagen erheben werden.

Nachdem Herr Moffett etwa zwei Stunden lang ins Gebet genommen worden war, vertagten die Großgeschworenen sich bis zum Nachmittag. Als Zeuge soll ihnen dann der Vorsteher Hollands von der Raten-Abtheilung der Alton-Bahn vorgeführt werden. Hieraus schließt man, daß es dieser Eisenbahngesellschaft nun vielleicht doch noch in die Bude regnen mag.

Schwindler an der Arbeit.

Geben vor, Agenten der „Abendpost“ und „Sonntagpost“ zu sein.

Es laufen bei der Administration der „Abendpost“ und „Sonntagpost“ zur Zeit wieder Klagen über Schwindler ein, welche sich als Agenten der beiden Zeitungen ausgeben, Prämien bei Vorausbezahlung in Aussicht stellen und den Betrag einstreichen. So treibt ein solcher z. B. sein Unwesen in Blue Island. Zum Schutze des Publikums sei hier abermals festgestellt, daß die Agenten der Abendpost Co. nur Subskriptionen entgegennehmen, aber weder das Recht haben, Prämien bei Vorausbezahlung zu versprechen, noch überhaupt Vorausbezahlung zu fordern und den Betrag anzunehmen.

Col. Lewis ist bereit.

Will die dem. Nomination für das Gouverneursamt annehmen.

Persönl. Freiheit sein Programm.

Tritt für Selbstregierung und Wahrung der Rechte des Staates gegen Eingriffe der Bundesregierung ein.—Richter McEwens Aussichten verschlechtern sich.

Col. James Hamilton Lewis, vormals Korporationsanwalt der Stadt Chicago während der Verwaltung Mayor Dunnes, erklärte heute einem Berichterstatter der „Abendpost“ gegenüber alle Gerüchte, daß er als Kandidat für das Amt eines Staatsanwalts für Cook County anzusehen sei, für unbegründet, gab aber zu, daß er die demokratische Nomination für das Gouverneursamt annehmen würde. Col. Lewis, der früher Mitglied des Kongresses und späterhin Mitglied der Kommission für Regelung der Streitigkeiten über die Grenze zwischen Alaska und Kanada gewesen ist, erklärte, daß er das Amt eines Gouverneurs nicht suchen, aber eine Nomination seiner Partei nicht ablehnen werde. Er sprach sich dahin aus, daß er den Kampf auf einem Programm, das Selbstregierung für den Staat Illinois befürworten werde, führen wolle. „Ich bewerbe mich nicht um die Nomination,“ erklärte Col. Lewis einem Berichterstatter dieser Zeitung gegenüber, „würde sie aber nicht ablehnen, wenn sie mir angeboten würde. Sicherlich würde ich mich nicht um das Amt bewerben. Mein Programm würde Selbstregierung für den Staat Illinois und „Home Rule“ für die Städte des Staates sein. Ich würde darauf bestehen, daß der Staat seine Angelegenheiten verwalten soll ohne Eingriffe von auswärts. Er sollte gegen Eingriffe der Bundesgerichte energisch Front machen, wenn sie versuchen, sich die Machtbefugnisse des Staates, konstitutionelle Gesetze anzunehmen, anzueignen und die Thätigkeit der Steuerbehörden, Steuern von Steuerdrückebergern zu erheben, lahm zu legen. Hauptsächlich würde ich darauf dringen, daß die persönliche Freiheit des Einzelnen gewahrt werde, daß er seinem Geschäft und seinen Vergnügungen nachgehen könne, ohne Eingriffe des Staates befürchten zu müssen, soweit sie nicht zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung nöthig sind.“

McEwens Aussichten verschlechtern sich.

Robert N. Holt, bisher Hilfsstaatsanwalt von Cook County, trat heute Vormittag seine Stelle als Hilfskorporationsanwalt der Stadt an Stelle des bisherigen Hilfskorporationsanwalts Sutherland an. Mit der Stellung ist ein Gehalt von $5000 verbunden. Herr Holt hat die Stellung durch Vermittelung des Richters Willard M. McEwen erhalten, der die 27. Ward als Mitglied des republikanischen County-Zentralausschusses vertritt. Das Eintreten des Richters dürfte voraussichtlich zu einer Spaltung innerhalb der Ward-Organisation führen, die dem Richter, der sich um die republikanische Nomination für das Gouverneursamt bewirbt, wahrscheinlich einen großen Theil der Delegaten seiner eigenen Ward kosten wird.

Die Ernennung Holts bedeutet eine Mißachtung des Präsidenten des Wardklubs, Robert Campbell, welche sich die Mitglieder der Organisation kaum gefallen lassen werden. Einer der bisher getreuesten Anhänger des Richters erklärte denn auch heute Vormittag, daß die Wardorganisation sich für Korporationsanwalt E. J. Brundage erklären würde, wenn er als Kandidat für das Gouverneursamt herauskommen sollte, oder aber für Gouverneur Deneen, wenn Mayor Busse Herrn Brundage nicht unterstützen würde. Dies würde Richter McEwen die Stimmen einer großen Zahl der Delegaten von der 27. Ward kosten und seine, an sich schon geringen, Aussichten auf die republikanische Nomination bedeutend beeinträchtigen.

Masseverwalter für Straßenbahn!

New York, 1. Okt. Auf Ersuchen ihrer Anwälte wurde die Metropolitan-Straßenbahn heute in die Hände eines Masseverwalters gegeben, in Verbindung mit einem Prozeßverfahren gegen die „New York City Railway“, welche die Linien der ersteren Bahn unter Garantirung von 7 Prozent Dividenden gepachtet hat.

Die Metropolitanbahn hat ein Stammkapital von $52,000,000 und eine fundirte Schuld von $40,500,000.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Batavia von Hamburg; Kroonland von Antwerpen; Massilia von Marseille; United States von Kopenhagen u. s. w.

An Nantucket, Mass., vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York; Carpathia, von Triest nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder morgen; steigende Luftwärme. Lebhafter Südwind.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Zunehmende Bewölkung und Regenschauer heute am Spätabend oder morgen. Steigende Luftwärme.

Wiskonsin: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen. Steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 53 Grad, Nachts 12 Uhr 54 Grad, Morgens 6 Uhr 53 Grad, Mittags 12 Uhr 63 Grad.

Der kritische Tag.

Drucker und Binder treten für den Achtstundentag ein.

Die Gewerkvereinigung der Drucker und Buchbinder haben heute programmgemäß mit der Einführung des achtstündigen Arbeitstages begonnen — die Drucker nur hier in Chicago, die Buchbinder aber im ganzen Lande. Beide Gewerkvereine hatten vorher bereits den neunstündigen Arbeitstag errungen, und in den Zeitungsdruckereien gilt, wenigstens in allen größeren Städten des Landes, der achtstündige Arbeitstag schon längst, diese kommen also bei dem gegenwärtigen Kampfe garnicht in Betracht.

Die Unternehmervereinigungen haben beschlossen, ihren Mitgliedern in der vorliegenden Frage vollkommen freie Hand zu lassen. In zahlreichen Betrieben ist denn auch den Forderungen der Arbeiterverbände ohne weiteres stattgegeben worden. Einige größere Firmen aber erklären, daß sie den Achtstundentag nicht einführen würden, wenigstens jetzt noch nicht und nicht auf die bloße Anordnung der Gewerkverbände hin. R. R. Donnelley & Sons z. B. haben es in ihrer Druckerei zum Streik kommen lassen, erklären aber, daß sie am 1. Januar den Achtstundentag einführen würden. So sei es zwischen den Druckereibesitzern und den Vertretern des Druckerverbandes auch vereinbart gewesen, und das jetzige Vorgehen des Chicagoer Lokalverbandes der Arbeiter sei mithin ein Kontraktbruch.

In wie vielen Geschäften die Gewerkvereinler ihren Zweck bereits erreicht haben und wie viele Mitglieder zur Erreichung dieses Zweckes nun an den Streik befohlen worden sind, darüber liegen genaue Angaben noch nicht vor. Die Listen sollen erst morgen zusammengestellt werden. Von größeren Druckereifirmen, die es auf den Streik haben ankommen lassen, sind außer der schon vorerwähnten zu nennen: W. F. Hall Printing Co., A. R. Barnes, Spencer Printing Co., Toby, Rubovitz und Poole Bros.

Der hiesige Lokalverband der Handels-Telegraphisten hat nun doch beschlossen, an dem Verbands-Präsidenten Small die Aufforderung zu richten, er möge auch diejenigen Telegraphisten veranlassen, die Arbeit einzustellen, die als Angestellte von Makler- und sonstigen Privatfirmen an Leitungen arbeiten, welche diese von der Western Union oder der Postal Co. gemiethet haben. Die Beamten der Telegraphisten-Gesellschaften sind der Ansicht, daß der Telegraphistenverband durch die Zurückziehung dieser Leute sich sehr mißliche Prozesse wegen Kontraktbruchs zuziehen würde. — Vorsitzer E. M. Moore vom Vollziehungsverband des Lokalverbands der Telegraphisten ist bei der Distriktsanwaltschaft vorstellig geworden, sie möge die Großgeschworenen darauf aufmerksam machen, daß die Telegraphengesellschaften zahlreiche Botschaften, für deren Uebermittelung sie sich Depeschenraten zahlen lassen, angeblich durch die Post befördern lassen.

Plünderten ungestört.

In Abwesenheit der Familie drangen heute Einbrecher in die Wohnung der Frau Adolph Johnson, Nr. 13 Wendell Str., durchsuchten Schränke und Spinde, selbst zwei Stutzuhren, rissen die Teppiche auf und stahlen mehrere Kleider und Schmuck im Gesammtwerthe von etwa $700. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen. Die Diebe hatten die Hinterthür gesprengt, die Vorderthür verbarrikadirt und sich dann an die Plünderung gemacht.

Wurde ausgeplündert.

Der Arbeiter James Bremner, 1242 Wabash Ave., meldete heute Morgen auf der Harrison Str.-Bezirkswache, daß er gestern Abend, als er aus einer Wirthschaft in der Nähe von Polk und Clark Str. kam, im Hofe von zwei Männern überfallen und um sein Geld beraubt worden sei. Zwei Detektives forschen jetzt nach dem Besitzer der Wirthschaft und den Räubern.

Entlassen.

Sheriff Straßheim verfügte heute die Entlassung des im Countygefängniß als Schließer angestellt gewesenen John Haight. Er hatte sich vorher überzeugt, daß Beschwerden einiger Gefangenen, daß Haight von ihnen Geld „geliehen“ hätte und es nicht wieder zurückgebe, begründet waren.

Der Countyausschuß für Gefängnißverwaltung sah sich heute im Countygefängniß um. Verschiedene Gefangene beklagten sich lebhaft bei dem Ausschuß, daß die Kost, welche ihnen zutheil werde, fast ungenießbar wäre.

Dampfernachrichten.

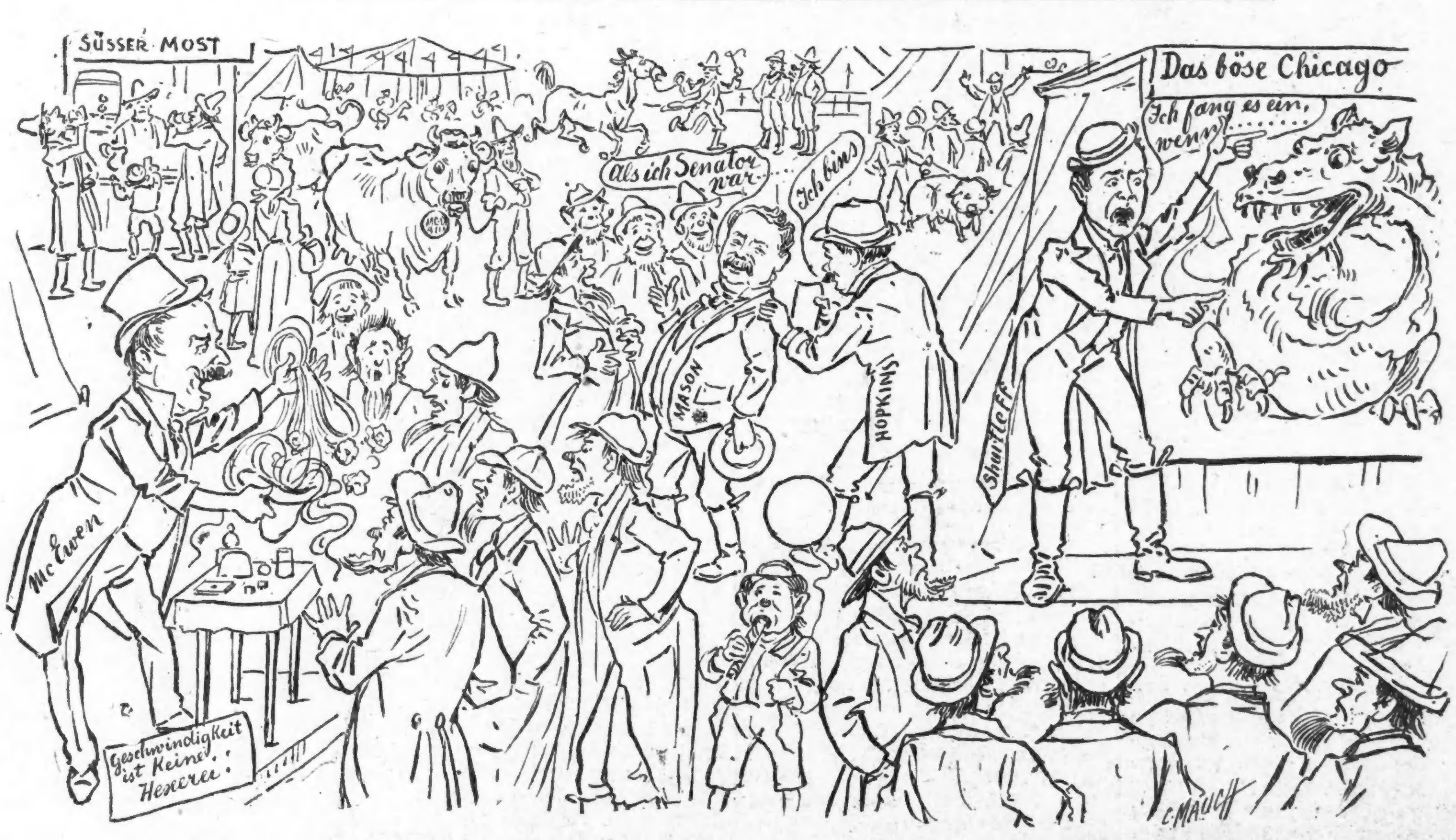
Angekommen.

Plymouth: Oceanic, von New York nach Southampton.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 465 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Der Staatsjahrmarkt in Springfield.—Hauptattraktion: Politiker.



Die beste Stelle in der Stadt für nur 2 Cents

— und Ihr habt die Wahl von hunderten von Stellen jeden Tag —

Feine Stellen — die guten Lohn bringen — die Euch mit den besten Leuten in Berührung bringen — in den besten Theilen der Stadt.

Ihr braucht nur die

Verlangt Seiten

Chicago Tribune

durchzusehen. Da findet Ihr die Art Stelle, die Ihr Euch immer gewünscht habt.

Die Thatsache, daß sie in der Tribune angezeigt, ist eine Empfehlung, daß es eine gute Stelle ist.
Gebt 2 Cents aus und wählt nach Belieben aus

Der größten Zeitung der Welt.

Abendleuchten.

Novelle von Mathilde Fogl.

(9. Fortsetzung.)

„Nein, nein, Herr Direktor!" bat sie hastig. „Ich möcht' ihn nicht um sein Brot bringen. Und dann, was könnt' das nützen? — — Hier lern' ich das Vergessen doch nimmer."

Er ging einige Male, die Hände am Rücken, im Zimmer hin und her.

„Ja also, wenn Du es für das beste hältst, muß ich Dir Deinen Willen freilich thun. Aber leid ist mir, daß Du mich verläßt, Loisli, wahrhaftig in die Seele leid — — und nicht wahr, Mädl, das versprichst Du mir, wenn Du drüber hinweggekommen bist, dann erinnerst Du Dich an den alten Brummbären, den Doktor Withalm, und kehrst zu ihm zurück. Wie und wann Du auch kommst, in Grünelinde findest Du stets eine Heimath."

Nach drei Tagen, in denen sowohl die Aerzte wie Graf Ledewitz viel Mühe und Ueberredung aufzuwenden hatten, den Großherzog im Zimmer und zu Bett zu halten, konnte dieser endlich wieder hinaus in's Freie. Der Graf, der in seiner Besorgniß nicht mehr von seiner Seite weichen wollte, schickte sich an, ihn zu begleiten. Karl Gustav jedoch wollte davon nichts wissen, er kehrte, als all seine freundschaftlichen, jedoch ungeduldigen Vorstellungen nichts fruchteten, endlich den Großherzog heraus, wünschte im gestrengen Ton des Landesfürsten, allein gelassen zu werden, und da blieb dem Adjutanten dann nichts anderes übrig, als schweigend zu gehorchen.

Karl Gustav hatte der Marquise keine Botschaft gesandt, trotzdem es durch Loisli unschwer zu bewerkstelligen gewesen wäre. Solche und ähnliche Arten einer Verständigung wären ihm recht für eine kleine Schauspielerin, ein hübsches Dirndel gewesen, der Marquise gegenüber jedoch erachtete er diese und auch ganz mit Recht als nicht richtig angebracht.

Er eilte, zwar noch recht schwach, in den Wald hinaus und hatte dabei die ganz bestimmte Empfindung, daß er die Dame seines Herzens dort an irgend einer Stelle treffen müsse. Und richtig, sein Vorahnen betrog ihn nicht. Gehört es doch zu den vielen Räthseln der Liebe, daß sie oft zwei Menschenkindern, die in ihr zueinander entbrannt sind, dieselben Eingebungen verleiht.

Sie begegneten sich auf dem Wege zur Sennhütte.

Er erblickte sie zuerst.

Wie immer, befand sich Roy an ihrer Seite, und genau so wie damals, als er sie zum ersten Male gesehen, schritt sie weiß gekleidet und in tiefes Sinnen verloren durch den Tann. Es war dasselbe Bild und doch wieder nicht, denn damals war sie bleich und traurig ihren einsamen Weg gewandelt, und heute erschien sie so verändert, so voll halb erstaunter, halb vertrauter Seligkeit, wie etwa ein Menschenkind, das unversehens in eine Märchenwelt gerathen ist und sich dort noch nicht zurecht zu finden vermag.

„Meine Königin!" murmelte er zärtlich und entzückt.

Und als er sich ihr auf dem kürzesten Weg zu nahen suchte, dachte er: „O wärest Du doch frei, frei, meine kleine Königin! Ich würde Dir an Stelle der Dornenkrone, die Du trägst, eine wirkliche Krone auf die Locken drücken."

Noch ein letztes Geäst trennte ihn nunmehr von ihr, und in seiner Ungeduld, sie zu begrüßen, wollte er dasselbe Anfangs stürmisch durchbrechen. Doch im letzten Augenblick besann er sich noch eines Anderen. Nein, seine kleine, scheue Gazelle sollte nie mehr vor ihm zurückschrecken müssen. Und so suchte er, von ihr ungesehen, ihren Weg zu erreichen und kam ihr dort gemäßigten Schrittes, mit dem Hute in der Hand, entgegen.

Sie konnte es nicht verhindern, daß die Freude des Wiedersehens blitzende Lichter in ihren Augen entzündete. Und doch wollte sie, nachdem sie seinen Gruß durch ein leichtes Neigen des Hauptes erwidert hatte, ihren Weg fortsetzen.

„Marquise!" rief er ihr beschwörend, vorwurfsvoll zu.

Sie wandte sich zurück, und als sie seine enttäuschte, bekümmerte Miene sah, die an die eines Kindes erinnerte, dem eine heißersehnte Weihnachtsfreude verdorben wurde, machte sie Halt.

„Sie waren unbeschreiblich gütig", begann er hastig, „als Sie wie ein lichter Engel in meine Krankenstube kamen und ich überrascht, entzückt und hochbeglückt vergaß, Ihnen hierfür zu danken. Lassen Sie mich dies nun nachholen, Marquise!" Und er ergriff ihre schmale Rechte und führte sie zart und ehrfurchtsvoll an die Lippen.

Sie entzog sie ihm gleich. Ein wenig verwirrt und immer mit ihrer von Befangenheit umflorten Stimme, wodurch diese eine ungemein liebliche Klangfärbung erhielt, erwiderte sie:

„O Herzog, Sie messen der kaum nennenswerthen Sache jedenfalls zu große Bedeutung bei." Und dann sagte sie weit lebhafter, trotz aller sichtlichen Anstrengung, sich zu verstellen:

„Ich freue mich, ich freue mich unendlich, daß es Ihnen nun wieder besser geht."

Er lächelte sie mit strahlenden Augen an.

„Sie müssen nicht denken, daß es viel auf sich hat mit meiner Krankheit, Marquise. Ein leichter Katarrh, ein bischen Influenza. — — Sie können sich wohl denken, daß ich mich in den entsetzlich langsam dahinschleichenden Stunden viel mit Ihnen beschäftigt habe. Und zwar heckte ich da einen Plan aus, stellte mir eine Aufgabe, die ich erfüllen will und muß."

„Und die wäre?" fragte sie gleich unsicher, voll Angst in den Augen, daß er etwas sagen könnte, was anzuhören ihr nicht erlaubt war.

„Ich möchte Sie nicht so abgeschieden von aller Gemeinsamkeit sehen", entgegnete er nun mit der bescheidenen, zärtlichen Liebenswürdigkeit, der einschmeichelnden Herzlichkeit, die etwas Unwiderstehliches an sich hatte. „Ich möchte Ihnen die Menschen näher bringen, ich möchte, daß Sie sie gleich mir lieben und schätzen lernen. Einsam sein, heißt unglücklich sein, Marquise, und was würde ich nicht Alles dafür geben, dieses dumpfe Weh aus Ihren bangen, todttraurigen Kinderaugen zu verscheuchen und Ihrem melancholischen Mund auf's Neue das Lachen zu lernen."

„Sie nehmen an mir viel zu viel Antheil", murmelte sie gleich unglücklich in dem Gedanken, daß er selbst durch seine leidenschaftlichen Worte eine Mauer zwischen ihnen aufrichtete, die sie für immer trennen mußte.

Doch Karl Gustav war nicht der Mann, zu vergessen, daß er die Frau eines Anderen vor sich hatte.

„Zu viel?? Nein! Ich will einfach versuchen, was eigentlich Jeder von uns thun sollte, nämlich sich seinem Nebenmenschen nützlich zu erweisen."

„Indem Sie mich mit der Menschheit aussöhnen wollen?" fragte sie herb, und die schmerzlichen Linien um ihren Mund verschärften sich. „Ach, Sie ahnen ja nicht, welche Wunden mir diese schlug, Wunden, die niemals heilen können."

Karl Gustav fühlte sich in diesem Augenblick durch den so angedeuteten Leidensweg und das tiefe Weh, das über die ganze, kleine, knospenhafte Gestalt ausgebreitet lag, bis in's Innerste seines Wesens ergriffen, erschüttert.

Am liebsten hätte er das verwundete, verirrte Vöglein an sein großes warmes Herz genommen und ihm daraus einen Theil von dessen Lebensfreude, Lebensmuth und Vertrauen eingeflößt.

Nun gab es beinahe keinen Tag mehr, an dem sich die beiden jungen Leute nicht an irgendeiner Stelle im Walde begegnet wären. Sie machten dann einen gemeinsamen Spaziergang, und in den Gesprächen, die sie da führten, wurde die Vergangenheit nie mehr berührt. Das heißt die Zeit in der Vergangenheit, die zwischen dem Austritt der kleinen Klosterschülerin aus dem Stift und ihrer Ankunft in Grünelinde lag. Was sie vorher erlebt hatte, erst daheim auf dem Landsitze ihrer Eltern, deren Bild sie kaum mehr in Gedanken festzuhalten vermochte, und dann in der Schule, das kam allmählich unter dem Einflusse seiner liebenswürdigen, sonnigen Mittheilsamkeit zutage. Hatte er ihr von seinem leider viel zu früh dahingegangenen Mütterlein erzählt, das noch vor seiner Geburt Wittwe geworden und seine Erziehung ein wenig zu stark nach weiblicher Art leitete, hatte er ihr die lustige, tolle Kinderzeit im Prinzenschloß beschrieben, mit den unzähligen Spitzbubenstreichen, dann thaute sie manchmal auf und sprach auch mit einem sanften, nachsichtigen und auch ein wenig wehmüthigen Lächeln, als läge das Alles weit, weit hinter ihr, von den Schulmädelgeschichten und von den guten lieben Schwestern, die so weltunkundig waren wie die Zöglinge selbst.

Da sagte er einmal: „Nun, Marquise, Ihre geliebten Lehrerinnen, zählen Sie diese nicht zu der Menschheit, die Sie insgesammt verdammen wollen?"

„Meine lieben Schwestern? Es ist mir immer, als lebten die auf einer einsamen, von tückischen Wogen umbrandeten Insel. An den hohen Klostermauern bricht sich all die weltliche Schlechtigkeit, und so bleiben sie rein und gut und den Lehren Ihres Heilands eingedenk. Die nehme ich natürlich aus."

„Gut!" lachte er, „lassen wir also, wenn Sie wollen, Ihre halben Heiligen gelten. Nun sagen Sie mir aber, wohin gehöre ich, wenn nicht zur verdammenswerthen Menschheit?"

Ueberrascht von seiner Frage, die eine direkte und ihr naturgemäß peinliche Antwort erforderte, zögerte sie. Was sollte sie ihm jetzt sagen? Daß er ihr so hochstehend über all den Menschen erschien, welche sie in ihrer kurzen Lebenszeit außerhalb der Klostermauern kennen gelernt? So hochstehend in seiner noblen Denkungsart, seinem Gottvertrauen, Seelenadel, seiner Herzensgüte?

„Und", fuhr er nach einer Weile fort, aus Mitleid mit ihrer Unfähigkeit, sich zu äußern, „der Direktor, dieses prächtige Exemplar? Und Loisli, das einfache Naturkind mit dem goldenen Herzen, dem lauteren Sinn und dem Feingefühl einer Königin?" Viel ernster setzte er nun hinzu:

„Marquise, wenn Sie sich nicht so sehr von den Menschen, die hier Ihre nächste Umgebung bilden, abschließen wollten, Sie würden hier unter dieser Handvoll Leute noch so manchen und so manche finden, die Ihr abgeschlossenes Urtheil über die Gesammtheit erschüttern müßten."

Diese mit so großem Nachdruck gesprochenen Worte verfehlten sichtlich nicht gänzlich ihre Wirkung. Die Marquise war noch zu jung und sich ihrer Weltunkenntniß zu sehr bewußt, als daß sie sich ganz sicher in ihrem Urtheil gefühlt hätte.

„Vielleicht haben Sie recht, Herzog!" sagte sie, „aber ich kann mir nun einmal nicht helfen, ich fürchte die Menschheit, ich fürchte mich so sehr, daß ich jedesmal, wenn ich gezwungen werde, einer mir bisher fremden Person gegenüberzutreten, von fast schmerzhaft heftigem Herzklopfen befallen werde. Es kostet mich dann große Ueberwindung, mich zu beherrschen und meine Stellung zu behaupten. Am liebsten möchte ich mit zitternden Gliedern davonlaufen."

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Ihr einen **Hals** hättet wie dieser Geselle, und er wäre **wund** von oben bis unten, **Tonsiline** würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Kehl-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und dieses positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Drei Knaben hatten Kopf-Eczema.

Die Heimsuchung einer Mutter. — Die Kleinen wurden drei Monate in einer Dispensary behandelt. — Schienen nicht besser zu werden. — Litten fünf Monate.

Alle wurden vollkommen geheilt durch Cuticura.

„Meine drei Kinder hatten fünf Monate lang Eczema. Eine kleine Wunde zeigte sich am Kopf und schien sehr zu jucken, das von Tag zu Tag zunahm. Das Baby hatte es seit ungefähr einer Woche gehabt, und als der zweite Junge krank wurde und sich ein paar Wunden bildeten, bekam es der dritte Junge auch. Während der ersten drei Monate nahm ich sie nach der N—— Dispensary, und sie sagten mir, daß die Kinder Ringwurm hätten, aber sie schienen nicht besser zu werden. Dann hörte ich von den Cuticura Heilmitteln, und ich entschloß mich, an Sie bezüglich meines Falles zu schreiben, und als ich die Cuticura Seife und Cuticura Salbe erhielt, badete ich die Köpfe der Kinder mit warmem Wasser und Cuticura Seife und wandte dann die Cuticura Salbe an. In einigen Wochen befanden sie sich auf der Besserung, und als deren Köpfe geheilt waren, konnte man nichts von den Wunden sehen. Es würde mich freuen, andere mit den Cuticura Heilmitteln bekannt zu machen. Frau Kate Keim, 513 West 29. Str., New York, N. Y., 1., 5. und 7. November 1906."

Cuticura fördert Haarwuchs,

entfernt Schinn und lindert juckende, entzündete Kopfhaut.

Warme Waschungen mit Cuticura Seife, und leichte Einreibungen mit Cuticura, dem reinsten und süßesten aller Erweichungsmittel, verhindert Ausfallen der Haare, entfernt Krusten, Schuppen wie auch Schinn, zerstört Parasiten der Haare, mildert entzündete, juckende Haut, stimulirt die Haarwurzeln, löst die Kopfhaut, versorgt die Wurzeln mit Energie und Nährstoff, und bewirkt, daß das Haar auf einer reinen, gesunden Kopfhaut wächst, wenn alles andere fehlschlägt. Für alle Zwecke der Toilette, für Bad und Nursery sind Cuticura Seife und Cuticura Salbe unschätzbar.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

☞ Frei per Post: Cuticura-Buch über Haut- und Kopfhautkrankheiten.

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. O. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

— Preise sehr mäßig. —

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

16ap,bis,son*

Lokalbericht.

Ein neues Theater.

Klaw & Erlanger wollen es im Hochbahnschleife-Bezirk bauen.

A. L. Erlanger, Mitglied der Theaterfirma Klaw & Erlanger, theilt mit, daß seine Firma in Unterhandlungen zur Pachtung eines Grundstücks für einen neuen Theaterbau steht, und daß die Unterhandlungen nahezu zum Abschluß gediehen sind. Ueber die Lage des Grundstücks verlautet nur so viel, daß es innerhalb des Hochbahnschleifen-Bezirks liegt. Man vermuthet stark, daß es sich um das Trude-Leitersche Eigenthum 75—83 Clark Str., in der Nähe der Südostecke von Randolph Str., handelt, mit einer Front von 110 Fuß an Clark Str. und 160 Fuß Tiefe am Court Place. Es ist bekannt, daß das Theatersyndikat längst sein Auge auf dieses Grundstück geworfen hat, aus dem Plane aber bisher nichts geworden war, weil man mit dem Leiterschen Nachlaß nicht einig werden konnte.

Die einzige andere Möglichkeit wäre das Grundstück des ehemaligen Orpheon in Washington Str., an der Ostseite des Chamber of Commerce Gebäude. Dieses Grundstück gehört dem White-Nachlaß. Zu Anfang des Sommers machten Klaw & Erlanger, nachdem die Unterhandlungen mit dem Leiter-Nachlaß sich zerschlagen hatten, den Versuch, sich das Whitesche Eigenthum zu sichern. Die Unterhandlungen waren schon dem Abschluß nahe, als die Abwesenheit der Whiteschen Erben und Meinungsverschiedenheiten über nebensächliche Einzelheiten den Plan zum Stillstand brachten. Man glaubt nicht, daß er seither wieder aufgenommen worden ist. Das in Rede stehende Grundstück hat 100 Fuß Front und 180 Fuß Tiefe und steht an drei Seiten frei. Der Plan war angeblich, es für jährlich $40,000 zu pachten und vorn ein Geschäftsgebäude von 16 oder 18 Stockwerken, hinten das Theater zu bauen.

Das Grand Opera House ist nebst den Pachtrechten von John A. Hamlin an die Grand Opera House Company für $49,900 übertragen worden. Die Uebertragung stellt ein Geschenk Hamlins an seine Söhne Harry und Fred dar, welche die Grand Opera House Company bilden.

Die Garden City Amusement Company ist von Will J. Davis, Harry J. Powers, George W. Lederer und Lincoln J. Carter inkorporirt worden zum Zweck des Betriebes von Theatern und der Veranstaltung öffentlicher und privater Theatervorstellungen.

Rechtsanwalt verurtheilt.

Eine Fälschung, die im buchstäblichen Sinne keine war.

Der Rechtsanwalt John Pfeiffer, dessen Sprechzimmer sich im Ashland Block befindet, wurde gestern von Richter Gemmill zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Er war vor zwei Wochen im Stadtgericht der Fälschung schuldig befunden worden. Die Fälschung bestand nicht in der Nachahmung einer Unterschrift, sondern darin, daß Pfeiffer unter falschen Vorspiegelungen eine echte Unterschrift erlangte. Frau Hulda Vogel, 7540 Ingleside Ave., hatte vor mehreren Jahren Mary Troy $4000 auf Grundeigenthum geliehen und die Schuldverschreibung Pfeiffer zur Aufbewahrung übergeben. Später wurde das Eigenthum verkauft und die Schuld bezahlt. Statt das Geld Frau Vogel auszuhändigen, verschwieg Pfeiffer ihr die Bezahlung der Schuld und erlangte unter dem Vorgeben, der Schuldschein sei verloren gegangen, einen anderen.

Vergnügte Gesellschaft.

Stadtrath vertagt sich, ohne irgendwelche Geschäfte erledigt zu haben.

Stedman und Dvorak.

Werden beide über die Klinge springen müssen.—Abwasserbehörde läßt die Dollars fliegen.—Der lustigen Wittwe Wiegenfest.—Rauhbein in Uniform.

Wegen der Abwesenheit Mayor Busses, der sich auf der landwirthschaftlichen Staatsausstellung in Springfield befindet, vertagte sich der Stadtrath gestern Abend, ohne Geschäfte zu erledigen. Als die Körperschaft zusammentrat u. es sich herausstellte, daß das Stadtoberhaupt nicht anwesend war, wurde Ald. Krueger, 15. Ward, zum Vorsitzenden gewählt, der freilich nicht dazu kam, sein Licht als Parlamentarier leuchten zu lassen, da der Stadtrath keine Geschäfte erledigte, sich vielmehr auf den Antrag Ald. Snows vertagte, nachdem der bei solchen Anlässen übliche Ulk vollführt worden war.

Brachte ihm keinen Gewinn.

Die Zivildienstkommission beschäftigte sich gestern mit den Anklagen gegen den Chefclerk Dvorak vom Wasseramt und gegen Walter Stedman einen im Wasseramt beschäftigten Schreiber. Stedman ist anstößiger Parteigängerei bezichtigt. Er mußte zwar zugeben, daß die Anklage nicht unbegründet ist, machte aber geltend, daß man ihm Straflosigkeit zusichern sollte, weil er ja als „Staatszeuge" gegen den Wasseramtsvorsteher Nourse aufgetreten ist und so dessen Absetzung ermöglicht hat. Die Kommissäre bezeigten keine Lust, sich auf einen derartigen Handel einzulassen. Stedman wird springen müssen. — Dvorak hat sich ebenfalls gegen den Vorwurf anstößiger Parteigängerei zu vertheidigen. Außerdem wird er beschuldigt, seinem im Wasseramt beschäftigten Sohn Bezahlung auch für versäumte Zeit angewiesen zu haben, und schließlich soll er Jemandem einen Rabatt von der Wassertaxe zugebilligt haben, nachdem die dafür gesetzte Frist bereits abgelaufen war. Diesen Verstoß rechtfertigt Dvorak mit der Angabe, dem Betreffenden sei infolge eines Versehens die Rechnung zu spät zugestellt worden.

Die Flußausweitung.

Die Abwasserbehörde steht im Begriff, nun auch den „Jowa"- und den „City"-Getreidespeicher anzukaufen, bezw. die Grundstücke, auf denen sie stehen, denn diese werden zum Zwecke der Ausweitung des Flußbettes abgegraben werden müssen. Die Speicher sind Eigenthum der Commercial National, bezw. der Bank of Montreal. Sie sollen zusammen jetzt $350,000 kosten, während früher dafür $1,300,000 verlangt worden waren. — Die Abwasserbehörde hat, durch Vermittelung ihres Schatzmeisters Hutchinson, der Bankfirma N. W. Harris & Co. Pfandbriefe im Gesammtwerthe von einer Million Dollars verkauft. Der Erlös soll verwendet werden zum Ankauf von Liegenschaften für die Route des Evanston-Hilfskanals. Nach dem gezahlten Preis werden sieben Zehntel dieser Sicherheiten den Käufern 4½ Prozent Zinsen eintragen, für den Rest werden sie 4⅝ Prozent ziehen.

Unter dem Hammer.

Auf Betreiben der Merchants' Loan and Trust Co., welche die Bondsgläubiger der Gesellschaft vertrat, ist gestern der gesammte Besitz der Chicago General Street Railway Company versteigert worden. Gekauft hat ihn die South Town Street Railway Company, unter welchem Namen die alte Gesellschaft sich reorganisirt hat. Der Kaufpreis beträgt $2,626,053.

„Union Traction."

Im Lokale der Illinois Trust and Savings Bank wird heute über einen neuen Plan zur Lösung des Union Traction-Problems berathschlagt. Der Plan geht dahin, daß die verschiedenen Gruppen von Bondsgläubigern sich zwecks schleunigster Veranlassung des Pfändungsverfahrens vereinigen sollen. Jede Gruppe soll einen Ausschuß mit der Wahrung ihrer Interessen betrauen, und die verschiedenen Ausschüsse sollen je einen Vertreter in einen Zentralausschuß entsenden, der Vollmacht erhalten müßte, energisch vorzugehen.

Hämorrhoiden.

Wir wünschen, daß jeder Hämorrhoiden-Leidende dieses große Heilmittel auf unsere Kosten versucht. Schickt Euren Namen und Adresse um ein freies Probe-Packet.

Wir wollen Euch sogleich eine freie Probe dieser großen Pyramid Pile Cure schicken, so daß Ihr selber sehen könnt, wie sie wirkt.

Ihr könnt Euch selbst ohne Unannehmlichkeiten in Eurem eigenen Hause zu geringen Kosten heilen.

Pyramid Pile Cure gewährt prompt Linderung. Sie heilt Wunden und Geschwüre, verringert den Blutandrang und Entzündung und beseitigt Schmerzen, Jucken und Entzündung.

Wenn Ihr die Probebehandlung versucht und Ihr Euch überzeugt habt, könnt Ihr die volle reguläre Größe-Schachtel der Pyramid Pile Cure bei Eurem Apotheker für 50 Cents erhalten. Wenn er sie nicht hat, schickt uns das Geld und wir schicken Euch die Schachtel umgehend per Post in einfachem, versiegeltem Umschlag.

Schickt uns gleich Euren Namen und Adresse wegen ein Probe-Packet dieses wunderbaren, schnellwirkenden, sicheren Heilmittels. Adresse: Pyramid Drug Co., 90 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Ehrliche Anstrengung!

Um Erfolg zu haben, müßt Ihr Euch anstrengen—Anstrengung erheischt Energie, wie Elektrizität sie erzeugt.

„Ermannt Euch, strengt Euch an!" Dies ist der Rath eines Mannes, der Erfolg hatte, weil er sich anstrengte — durch seine Energie. Der Rath ist gut. Aber ein arbeitswilliger Mann, der durch einen Mangel an körperlicher und geistiger Kraft zurückgehalten wird, kann sich nicht anstrengen; er hat keine Lust, seine Tagesarbeit wird ihm zur Last. Energie bringt Erfolg. Das Glück mag einmal an Eurer Thür klopfen, aber es wartet nicht auf Euch, wenn Ihr Euch nicht beeilt, die Thür aufzumachen.

Wenn Ihr Euch vornehmt, etwas zu thun, so seht Euch auch vor, daß Ihr es erfolgreich ausführt. Ein Mann, der sich aufarbeiten will, muß vor allen Dingen Kraft, Nervenkraft, Muth haben. Alles dies kommt von Elektrizität, der Triebkraft des Körpers.

Es braucht Euch nicht gesagt zu werden, daß die ruhelosen Nächte, Schlaflosigkeit, Niedergeschlagenheit, Unfähigkeit Eure Gedanken zu sammeln, Appetitlosigkeit, Kreuzschwäche, Kopfschmerzen und Schmerzen in anderen Theilen des Körpers und Energielosigkeit Anzeichen von Nervenzerrüttung sind; Ihr wißt dies, aber was Ihr braucht, ist ein Mittel, welches Eure Lebenskraft wiederherstellt, die Ihr verloren habt. Das größte Nerven- und Körper-stärkende Mittel in der Welt ist Elektrizität, wenn richtig angewandt. Sie ist ein positives Heilmittel für alle Schwächen der Menschen. Sie heilt Unverdaulichkeit, Verstopfung, Schwäche im Kreuz und Nieren, Rheumatismus, Lumbago, Hüftgicht. Auch stellt sie Energie und Muth wieder her und macht schwache, verkümmerte Männer wieder stark.

Freie Behandlungs-Notiz.

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die erst kürzlich angefangen haben, die wunderbaren Resultate zu würdigen, die durch die Anwendung von Elektrizität, wenn richtig angewandt, erzielt worden, und da ich wenigstens noch 20 neue Empfehlungen der Liste von Geheilten hinzuzufügen wünsche, habe ich beschlossen, meine Dienste vollständig kostenfrei, bis geheilt, allen Invaliden zu geben, die von jetzt ab bis zum 19. Oktober bei mir vorsprechen.

Notiz! Alle Damen und Herren, die diese liberale Offerte annehmen, müssen zwischen jetzt und dem 19. Oktober vorsprechen. Denn sobald ich die gewünschte Anzahl von Zeugnissen bekommen habe, werde ich die freien elektrischen Behandlungen einstellen, deshalb sprecht ohne Verzug vor.

Leset diese Beweise.

Taubheit von Dr. Bartz geheilt.

Frau Marie Voigt, 442 Thomas Str., Chicago, sagt: „Seit 6 Monaten war mein linkes Ohr vollständig taub infolge eines Jahre lang anhaltenden Katarrhs. Da ich von Dr. Bartz's wundervollen Heilungen in solchen Fällen gelesen habe, beschloß ich, bei ihm vorzusprechen. Ich hatte wenig Hoffnung, als ich zu ihm ging, aber zu meinem großen Erstaunen heilte mich eine seiner elektrischen Behandlungen in Verbindung mit einer Katarrh-Behandlung vollständig. Jetzt kann ich wieder gut hören, sogar eine Taschenuhr ticken hören, was ich seit Monaten nicht konnte. Es ist kein Wunder, daß Dr. Bartz's Offices mit Patienten gefüllt sind, die seine wundervolle Behandlung wünschen!

Asthma und Nervenschwäche geheilt nach dreißigjährigem Leiden.

Herr Frank Bennett von Byron Center, R. F. D. 62, sagt: „Seit Jahren und Jahren war ich ein Opfer von Asthma. Zu Zeiten wurde es so schlimm, daß meine Angehörigen mich draußen keuchen hören konnten, wenn ich im Zimmer war. Dr. Bartz's Behandlungen änderten meine Konstitution so, daß ich vollständig von Asthma befreit wurde. Und nicht nur das, er heilte auch meine Nervenschwäche. Schwachen Männern, die wieder zu voller Kraft gelangen wollen, empfehle ich Dr. Bartz's Behandlung immer. Ich weiß, wovon ich spreche, denn ich hatte so viele Behandlungen versucht, daß ich schließlich glaubte, daß mir nichts helfen würde, aber jetzt bin ich überzeugt, daß es ein Mittel gibt."

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Str., Chicago (gegenüber „The Fair").

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntag keine Sprechstunden.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch und Englisch.

ang

Widerstreitende Angaben.

Die Wittib C. N. Kunze, eine Nr. 84 Wood Straße wohnhafte Kleidermacherin, hat gegen den Polizisten James J. Doherty von der Bezirkswache an W. Lake Straße Beschwerde eingereicht, weil er sie angeblich um eine Summe Geldes und ihre goldene Uhr beraubt hat, während sie am 17. August im Steine'schen Schanklokale mit ihm zechte. Frau Kunze gibt an, sie habe an jenem denkwürdigen Tage ihr Wiegenfest gefeiert und die Spendirhosen angehabt. Sie sei mit dem ihr wohlbekannten Doherty in einer Apotheke zusammengetroffen und habe ihn eingeladen, eines mit ihr zu genehmigen. Das habe er gern gethan und sie dann veranlaßt, mit ihm nach der Wirthschaft von Samuel Steiner, 776 W. Lake Straße, zu gehen, wo man dann geraume Zeit recht vergnügt mit einander gewesen sei. Weil es stark geregnet habe, sei sie, Frau Kunze, schließlich per Droschke nach Haus gefahren. Dort sei sie inne geworden, daß ihr $45 von ihrem Gelde und ihre goldene Uhr fehlten. Nur Doherty könnte diese Werthe entwendet haben, und in der That hätte er ihr inzwischen auch einen Theil des Geldes wiedergegeben. Mit dem Rest und mit der Uhr wolle er nicht herausrücken. — Doherty, der übrigens seit vielen Jahren im Dienste ist und sich eines guten Rufes erfreut, stellt die Sache wesentlich anders dar. Er kenne die Kunze, sagt er, und sei mit den Angehörigen der Frau befreundet. Er habe am 17. August in der Lange'schen Apotheke eine Arznei für eines seiner Kinder bestellen müssen und sei bei dieser Gelegenheit dort mit der Kunze zusammengetroffen. Diese habe bereits einen niedlichen Rausch gehabt. Ihre Einladung, eins mit ihr zu trinken, habe er ausgeschlagen. Sie sei dann nach der Steiner'schen Wirthschaft gegangen. Nur um sie vor sich selbst zu schützen, sei er ihr nachgestiegen. Sie habe starke Getränke bestellt, er aber hätte dem Schankkellner untersagt, ihr solche zu verabfolgen. Man habe ihr schließlich Selterwasser mit Zitronensaft gegeben, doch hätte sie dieses schwächliche Zeug entrüstet auf den Boden geschüttet und sich entfernt ohne $9.80 mitzunehmen, die sie auf einen $10-Schein herausbekommen hatte. Er habe dieses Geld an sich genommen und es später, in zwei Raten, der Frau Kunze zugestellt. Von dem übrigen Geld, das die Frau vorgeblich vermißt, und von der Uhr wisse er nichts.

Gegen den Schutzmann Michael J. Mulvihill von der Bezirkswache an der Desplaines Straße erheben Henry J. Zimmermann, 28 Town Straße, und R. Wallard, 156 Washburne Avenue, Anklage. Sie behaupten, daß Mulvihill am Sonntag berauscht in seinem Revier herumgetorkelt sei und an der West Madison Straße, wo er gegen sie anrannte, sie angegriffen und thätlich mißhandelt habe.

Drängte sich ihr auf.

Frau Lillian Howell wollte Dr. Howell nicht heirathen, that's aber doch.

Nach neunmonatlicher Ehe mit Dr. John W. S. Howell hat Frau Lillian F. Howell die Scheidung beantragt. Es war, so erzählt sie in der Klage, gar nicht ihre Absicht, Dr. Howell zu heirathen, sie hat's aber doch gethan, weil sie ihn nicht loswerden konnte. Eines Tages sprach er, ihr gänzlich unbekannt, sie auf der Straße an, bestand darauf, sie mit Sodawasser zu traktiren, und erzählte ihr von seinem Reichthum und seiner gesellschaftlichen Stellung. Sie wollte nicht trinken und nicht hören, that's aber doch. Sie verweigerte ihm die Erlaubniß, sie zu besuchen und sie auszufahren, aber er that's doch. Auf der Straße „schnitt" sie ihn und beschloß, nicht mehr mit ihm zu sprechen, und sein Heirathsantrag setzte sie in Erstaunen über seine — Kühnheit, aber nicht lange darauf war sie trotzbem seine Frau. Fünf Wochen, so lange sie im Auditorium-Annex lebten, ging alles gut, aber dann zogen sie zu Dr. Howells Mutter, und damit wurde alles anders, er beleidigte sie angeblich und machte ihr ungerechtfertigte Vorwürfe über ihren Lebenswandel.

Frau Lillian Scott Hanchett ist mit ihrem Manne, dem Hilfs-Distriktsanwalt Francis G. Hanchett, seit 24 Jahren verheirathet, wünscht aber jetzt von ihm geschieden zu werden, weil er sie am 3. November 1903 angeblich verlassen hat. Sie haben drei Kinder, David, 21, Ruth, 18, und Russell, 16 Jahre alt. Frau Hanchett fordert Nährgeld für sich und die Kinder. Ueber die Ursache der Trennung gibt die Klage keinen Aufschluß. Herr Hanchett war früher Staatsanwalt in Kane County und Vorsitzer des republikanischen Zentralausschusses. Er und seine Frau stammen aus Kanesville.

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück, wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.

1sl,bi,6m

Hat einen guten Posten.

Oberlin M. Carter, der ehemalige Hauptmann im Ingenieurkorps der Bundesarmee, der wegen geplanten Betrugs der Regierung bei den Arbeiten am Hafen von Savannah fünf Jahre Zuchthausstrafe verbüßt und in letzter Zeit in South Chicago gelebt hat, ist von Henry M. Flagler als berathender Ingenieur der Ostküstenbahn von Florida mit einem Jahresgehalt von $15,000 angestellt worden. Seine besondere Aufgabe ist die Leitung der Verlängerung der Bahn über die sog. Keys, die vorgelagerten Inseln von Florida.

— Unter Kindern. — Ella: „Was mag das nur sein, ein süßes Geheimniß?" — Fritzchen: „Wenn man weiß, wo Mama den Honigtopf versteckt hat!"

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher **getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.**

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Sturm beschädigt Kriegsschiffe

Und kostet auch 2 oder 3 Menschenleben!

Boston, 1. Okt. Ein großer Sturm, welcher gestern gegen Abend über die Bai von Kap Cod dahinfegte, beschädigte Schlachtschiffe, ein Kreuzerboot und ein Vorrathsschiff des Nordatlantischen Flottengeschwaders.

Eine riesige Sturzwelle schoß über den untern Bug des Schlachtschiffes „Illinois" und verursachte den Tod von Leutnant John S. Furse; auch wurde der Bootsmannsmaat Bottcher so schwer verletzt, daß sein Aufkommen fraglich ist. Eine andere Welle fegte über das Schlachtschiff „Minnesota". Dieses selbst nahm zwar keinen Schaden, — aber ein Matrose wurde über Bord gerissen und ertrank, ehe seine Kameraden ihm Hilfe bringen konnten.

In demselben Sturm stießen das Kreuzerboot „Des Moines" und das Vorrathsschiff „Glacier" zusammen, da die Anker des letzteren los geworden waren, und beide Schiffe wurden beträchtlich beschädigt.

Bombe gegen Ex-Sheriff.

Umstände ähnlich wie beim Steunenberg-Mord.

Baker City, Oreg., 1. Okt. Gestern Nacht um halb 11 Uhr wurde ein Versuch gemacht, den früheren Sheriff Harry K. Brown mit einer Dynamitbombe zu tödten, gerade als derselbe die Außenthüre seiner Wohnung öffnete. Er liegt jetzt in kritischem Zustande im Hospital. Eins seiner Beine ist abgerissen, einer seiner Arme ist schrecklich verstümmelt, und außerdem hat der Unglückliche auch innere Verletzungen davongetragen. Das Attentat hatte äußerlich große Aehnlichkeit mit dem seinerzeitigen gegen den Ex-Gouverneur Steunenberg von Idaho.

Der Polizeichef und die Countybehörden wissen aber noch keine Ursache für diese That. Indeß hatte Brown als Sheriff großen Eifer in der Durchführung der Gesetze gegen Kneipen und Spielhöllen gezeigt. Die Attentäter ließen weiter keine Spur zurück, als einen Draht, der sich etwa 25 Fuß nordwärts an der Einfriedigung entlang und dann westwärts bis nach der Mitte des Weges hinzog. Muthmaßlich zogen sie diesen Draht an, gerade als Brown an jener Pforte anlangte. Man hörte die Explosion eine halbe Meile in der Runde, und die Fensterscheiben des Brown'schen Hauses wurden zerschmettert.

Rangers, zu Hilfe!

Mordaufruhr in einem texanischen Städtchen.

Henderson, Tex., 1. Okt. In dem benachbarten kleinen Städtchen Tatum wurden zwei Männer getödtet, und die ganze Bevölkerung ist in so riesiger Aufregung, daß der Staatsgouverneur Campbell angegangen worden ist, „Rangers" (berittene texanische Polizeimilizen) zu Hilfe zu senden. Die Morde bildeten den Gipfelpunkt eines Streites zwischen dem Frachtagenten Sam Helverton und dem Kassier Hemby von der „Tatum State Bank" über die Bezahlung einer Frachtrechnung. Es kam zu einem allgemeinen Straßenkampf mit Revolvern u. s. w. Ein Mann Namens Adams wurde erschossen, und Hemby tödtlich verwundet.

Schrecklicher Tod.

New York, 1. Okt. Die 38jährige Frau Hannah Hahn, die schon seit längerer Zeit sehr krank war, hat einen schrecklichen Tod gefunden. Sie sprang oder stürzte aus dem Schlafzimmer ihrer Wohnung, an 7. Avenue und 140. Str. (im vierten Stockwerk) und wurde an einen der eisernen Zacken einer Einfriedigung aufgespießt, welcher bis in ihr Herz drang.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Gneisenau von Bremen.

Der Staatsanwälte-Kriegsrath.

St. Louis, 30. Sept. Die mehrerwähnte nationale Konferenz von Staatsgeneralanwälten trat hier zusammen, unter dem Vorsitz des Missourier Generalanwalts Hadley.

Bekanntlich gilt diese Konferenz dem Kampf gegen die „Trusts".

Ausland.

Russische Nachrichten.

Das Wüthen der Cholera. — Militärisches und Revolutionäres.

St. Petersburg, 1. Okt. Amtlicher Erklärung zufolge ist jetzt das ganze große Gebiet, durch welches die Chinesische Ostbahn läuft, von der Choleraseuche bedroht!

St. Petersburg, 1. Okt. Der russische Generalstab hat angeordnet, daß das Studium der japanischen Sprache in das Programm der Militärakademie aufgenommen werde.

St. Petersburg, 1. Okt. Der 1600-pfündige Schlägel einer Riesenglocke im Thurm der Auferstehungskirche dahier ist während des Morgengottesdienstes herniedergestürzt. Dadurch entstand eine Panik, und es wurde die Kapelle bedroht, welche erst neuerdings über der Stelle errichtet worden war, wo der Zar Alexander II. im Jahre 1881 ermordet wurde.

Luga, Rußland, 1. Okt. Fürst Peter A. Krapotkin, der bekannte Anarchist und Gelehrte, ist hier unter der Anklage verhaftet worden, mit einer Bande Revolutionäre an der Beraubung des Landhauses vom Metropolitan Antonius theilgenommen zu haben.

Moskau, 1. Okt. Der Revolutionäre Tolpagin, welcher am 21. September zum dritten Mal kriegsgerichtlich zum Tode verurtheilt worden war — wegen Betheiligung an einer Reihe Räubereien und sonstiger Verbrechen, wobei er seiner Angabe zufolge lediglich als Agent der Geheimpolizei fungirte — ist heute hingerichtet worden.

42 Todte und Verletzte!

Bei einem Bahnunglück im Einsiedlerkönigreich.

Söul, Korea, 1. Okt. Ein Zug, der von hier in südlicher Richtung abgefahren war, sprang heute zu früher Stunde aus dem Geleise, und 42 Personen, darunter 30 japanische Soldaten, wurden getödtet oder verwundet.

Es ist noch nicht festgestellt, wer oder was dieses Unglück verschuldete.

China als Verfassungsstaat.

Die Kaiserinwittwe erklärt ihn schon jetzt dafür.

London, 1. Okt. Eine Spezialdepesche aus Peking meldet, die Kaiserinwittwe habe ein Dekret erlassen, welches die Regierung Chinas für eine verfassungsmäßige Monarchie erklärt.

Neuer Triumph Zeppelins!

Friedrichshafen, am Bodensee, 1. Okt. Graf Zeppelin machte abermals eine glänzend erfolgreiche Fahrt mit seinem Luftschiff, unter Betheiligung eines Vertreters des Kriegsministeriums. Das kolossale Luftschiff war sieben Stunden oben und legte etwa 220 Meilen zurück, einen Theil davon auch über Land. Es hob und senkte sich abwechselnd und führte die schwierigsten Bewegungen wie spielend aus.

Verheerende Hochfluthen

Suchen auch einen Theil von Italien heim.

Turin, 1. Okt. Wolkenbruchartige Regengüsse haben das Thal des Canaro überfluthet. Die Ernten sind ruinirt, vieles Vieh ist ertrunken, Brücken sind weggerissen, und die Eisenbahnverbindung ist unterbrochen. Die Bevölkerung ist in großer Noth!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Antwerpen: Finland von New York.
Liverpool: Caronia von New York.
Plymouth: Graf Waldersee, von New York nach Hamburg.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Große und Barbarossa von New York.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen; Franzeska nach Triest, über Neapel.
Valparaiso: Ammon, von Tacoma nach Hamburg.
Neapel: Moltke, von Genua nach New York.
Christiansand: C. F. Tietgen, von Kopenhagen nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Auf seiner Farm bei New Richmond, Wis., starb John Smith im Alter von 103 Jahren, der zweite weiße Ansiedler im nördlichen Wiskonsin.

— Der Farmer Joseph Crews zu Glasgow, Mo., Wittwer mit 5 Kindern, tödtete die Wittwe Stella Sutherland, die ihm einen Korb gab, und beging dann Selbstmord.

— Der amerikanische Schuner „Caseo" brachte nach Vancouver die Mittheilung, daß Matrosen eines japanischen Schiffes die Ortschaft Kodiak, auf der gleichnamigen alaskanischen Insel, völlig ausgeplündert hätten.

— In Columbus, O., wurde der 65jährige Dr. Lodmann zu 30 Monaten Zuchthaus verurtheilt, weil er einem dortigen Wirth gefälschte Checks aufgehängt hatte, die auf den Namen eines Chicagoer Journalisten lauteten.

— Jetzt heißt es, die Westliche Grubenleuteföderation habe $15,000 daran gewendet, daß der Bundessenator Borah, welcher im Haywoodprozeß einer der Staatsanwälte war, des Diebstahls von Holzländereien angeklagt werde.

— Die Aufregung in New Rochelle, N. Y., über die Verhaftung des Arztes und Apothekers Bolin unter Einbruchsklage erhöhte sich noch, als Bolin unter Imstichlassen seiner Bürgschaft verschwand, und seine Gattin einen Selbstmordversuch machte.

— Der 60jährige Anwalt und Millionär W. H. Heare von Wheeling, W. Va., will sich um die republikanische Gouverneursnomination bewerben, weil seine 18jährige, vor 6 Monaten ihm angetraute Gattin die erste Dame des Staates spielen möchte.

— Die verstorbene Frl. Anna T. Jeanes von Philadelphia hat dem „Swarthmore College" in Swarthmore, Pa., Kohlenländereien im Werthe von drei Millionen Dollars vermacht, — unter der Bedingung, daß diese Anstalt nicht mehr an Fußball- und sonstigen Sports theilnehme.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 6, New York 0; Pittsburg 2, Philadelphia 3; Cincinnati 6, Brooklyn 3; St. Louis 5, Boston 1. „American League" — Boston 3, Chicago 3 (14 Gänge, wegen Dunkelheit abgebrochen); Philadelphia 9, Detroit 9; Washington 6, Cleveland 0; New York 2, St. Louis 5.

Ausland.

— Die Delegaten der Haager Friedenskonferenz beginnen, heimzureisen.

— Auch der königl. schwedische Jachtklub will den Amerikabecher zu erobern suchen. Er hatte sich bisher nur wegen Geldmangels an den internationalen Jachtwettfahrten nicht betheiligt.

— Der Präfekt General Nowesky wurde endgiltig zum Generalgouverneur von Odessa, Südrußland, ernannt, als Nachfolger des Generals Kaulbars.

— Die französisch-algerischen Behörden glauben, daß die in Algier aufgetretene Beulenpest aus Indien eingeschleppt worden sei. Neuerdings wurde der italienische Dampfer „Armonica", der aus einem kleinasiatischen Hafen kam und auf welchem 9 Personen an der Pest erkrankten, unter Quarantäne gestellt.

— Eine Autopsie an den Leichen der beiden Offiziere in Belgrad, Serbien, die im Gefängniß ihren Tod fanden, bewies, daß sie die Wunden nicht sich selbst beigebracht haben konnten. Es wurde die Prozessirung des Polizeibeamten angeordnet, welcher die Aufsicht im Gefängniß hatte.

— In der Stadt Mexiko wurden der amerikanische Staatssekretär Root und seine Begleiter festlich begrüßt. Sie wohnen im Schloß Chapultepec als Gäste der mexikanischen Regierung.

— Die Cholera in Rußland hat jetzt schon in 12 Provinzen Fuß gefaßt, und in einigen gehen die Todesfälle schon in die Tausende.

— Wie bei dem schlechten Wetter erwartet wurde, war die Ballonwettfahrt um den großen Preis des Aeroklubs in Frankreich ein Mißerfolg. Als „vorläufiger" Sieger wurde M. de Lobel erklärt, welcher unfreiwillig im Britischen Kanal anlangte und von einem deutschen Dampfer aufgefischt wurde.

Lokalbericht.

Auf Leben und Tod.

Frl. Marie Cleveland von einem Einbrecher gewürgt und vermessert.

Der Thäter entkommen.

Der Kampf spielte sich heute früh in einem Zimmer der Herberge Nr. 40 Rush Str. ab. — Der Polizei in die Hände gespielt. — Die zehnte Explosion. — Frecher Dieb.

Im Kampfe mit einem Einbrecher wurde heute früh gegen drei Uhr Frl. Marie Cleveland in ihrem Zimmer in der Herberge Nr. 40 Rush Straße gewürgt und vermessert.

Als sie den Eindringling angriff, sprang ihr der Kerl an die Kehle und warf sie über eine Kommode. Das Kampfgetöse schreckte eine Zimmergenossin, die 19jährige Marsa Roberts, aus dem Schlafe. Sie sprang aus dem Bett und eilte der Bedrängten zu Hilfe. Als beide Mädchen auf den Einbrecher losschlugen, zog er sein Messer und brachte Frl. Cleveland zwei Stiche, in den rechten Schenkel und den linken Arm, bei.

Sprang aus dem Fenster.

Als Frl. Cleveland erschöpft auf das Bett fiel, sprang der Einbrecher aus dem Fenster, lief die Rush Straße in nördlicher Richtung hinauf und entkam.

Es wurde die Polizei benachrichtigt. Bald wimmelte es in der Herberge von Detektives. Der Thatbestand wurde aufgenommen, die Nachbarschaft abgesucht, von dem Verbrecher aber natürlich keine Spur gefunden.

Frl. Roberts hatte inzwischen einen Arzt geholt, der die Verwundete verband. Frl. Cleveland gab an, daß der Einbrecher durch ein Fenster, das er gesprengt hatte, in das Zimmer gestiegen war. Er war im Begriffe, eine Handtasche zu plündern, in der sich mehrere ihr und Frl. Roberts gehörige Schmucksachen befanden, als sie erwachte, aufsprang und sich auf ihn stürzte. Der Kampf war die Folge. Der Verbrecher mußte ohne Beute abziehen. Er war etwa 35 Jahre alt, 5 Fuß, 9 Zoll groß, kräftig gebaut und schäbig gekleidet.

Frl. Cleveland hat außer den Messerstichen Brauschen am Halse und an den Schultern erlitten. Sie leidet große Schmerzen, wird aber voraussichtlich bald wieder hergestellt sein. Frl. Roberts ist unversehrt davongekommen, leidet aber an den Folgen der Aufregung.

Sind angeblich Räuber.

In der Herberge Nr. 2007 State Straße wurden gestern Abend „Eddie" Fay und Patrick Shaugnessy von Detektives der Hauptwache unter dem Verdacht verhaftet, vor mehreren Monaten Wallace Rice, Nr. 5732 Prairie Ave., um eine goldene Uhr und $57 beraubt zu haben.

Die Polizei hatte Timothy Dwyer, einen Exzuchthäusler, im Verdacht der Thäterschaft. Dieser erfuhr vor mehreren Tagen, daß die Häscher ihn suchen, und schrieb sofort dem Detektivehäuptling O'Brien, daß nicht er, sondern Fay und Shaughnessy den Raub verübt hätten. Er wäre persönlich gekommen, wenn er nicht befürchten müßte, verhaftet zu werden.

Auf Grund seiner Angabe wurden die Beiden dingfest gemacht.

Fay ist nicht der gleichnamige, berüchtigte Geldschrankfsprenger, der vor mehreren Monaten den Bundesbeamten in Wiskonsin durch die Lappen ging. Er ist nie zuvor mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gerathen.

Neuester Knalleffekt.

Während die Großgeschworenen sich mit den Inhabern der Wettbuden und den geheimnißvollen, gegen hervorragende Mitglieder der Zunft gerichteten Dynamitanschlägen beschäftigen, erfolgte gestern Abend wiederum eine Explosion, die jedenfalls als „Warnung" für den früheren Alderman John A. Rogers bestimmt war. Letzterer betreibt eine Wirthschaft und angebliche Wettbude an W. Madison und May Straße. Er war am Vormittag Zeuge vor der Grandjury.

Der Explosivstoff wurde, Abends um halb zwölf Uhr, auf dem Dache des an Rogers Wirthschaft grenzenden, von der May Electric Company benutzten Gebäudes Nr. 58 May Straße zur Entladung gebracht. Merkwürdigerweise wurde nicht der geringste Schaden verursacht. Auch nicht eine Fensterscheibe ist geborsten.

Zur Zeit feierte Rogers mit mehreren Freunden seinen Geburtstag. Er und seine Gäste trafen fünf Minuten nach der Explosion in der Wirthschaft ein. Die Befürchtung seiner Freunde, daß ruchlose Feinde es wahrscheinlich auf sein Leben abgesehen hätten, theilte er anscheinend nicht. Er versicherte lächelnd, überzeugt zu sein, daß die Explosion von Freunden zu Ehren seines Geburtstages verursacht wurde.

Polizist Edward O'Brien will gesehen haben, daß der Zündstoff mittels Zündschnur zur Entladung gebracht wurde. Er habe, so behauptet er, mehrere Minuten vor der Explosion auf dem Dache Flammen sprühen sehen und auch den in der Wirthschaft beschäftigten Schankwärter auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht. Der Schankkellner habe sich auch sofort angeschickt, auf das Dach zu klettern. Ehe er es aber erreichte, sei die Explosion erfolgt.

Kam nicht weit.

Auf dem Union-Bahnhof wurde gestern Abend die 33jährige Wittwe Ethel Pollack aus San Diego, Kal., verhaftet und in der Bezirkswache an Harrison Str. eingesperrt. Sie wird des Erlangens von Geldern unter Erregung falscher Vorstellungen bezichtigt. Kläger ist ihr fast 70jähriger Anbeter Henry Stromer aus Hastings, Nebr. Er behauptet, daß die hoffnungsvolle Wittib versprochen habe, ihn mit ihrer Hand zu beglücken.

„Wir waren in McCoys Hotel abgestiegen", sagte er. „Sie ersuchte mich, die Vorbereitungen zur Hochzeit zu treffen und mich vor allen Dingen rasiren zu lassen. Als ich zurückkehrte, war der Vogel ausgeflogen. Mein Gepäck und $500 in Baar, die ich ihr anvertraut, hatte sie mitgenommen."

Das Geld wurde im Besitze der Verhafteten gefunden.

Im Gedränge.

Vor einem Allerhandladen an State Str. wurde gestern Nachmittag, eingekeilt in drangvoll fürchterlicher Enge, Frl. Edna Birmingham, Nr. 281 Oak Str., von einem Räuber im Unterrock um ihr Handtäschchen, in dem sich ein goldenes Medaillon nebst Kette befand, beraubt. Als sie aufschrie, riß ihr das räuberische Frauenzimmer Bluse und Schnürleibchen auf und eignete sich dort versteckte $15 an. Der weibliche Bandit entkam im Gedränge.

Meuchelmordversuch.

Edward Krause, ein Vorarbeiter der Chicago & Northwestern-Bahn, saß gestern Abend im Maschinenschuppen an Kinzie und 40. Ave. als eine Kugel durch's Fenster gesaust kam, auf einen Knopf seiner Weste aufschlug und abprallte. Er hat zwei Italiener, die er vor 14 Tagen entließ, im Verdacht der Thäterschaft.

Hatte das Nachsehen.

Frau Charlotte M. Terrell, Kassirerin der „The World Today Publishing Co.", deren Geschäftsräume sich im elften Stock des Trude-Gebäudes befinden, hatte gestern einen Augenblick ihren Posten verlassen, um sich die Hände zu waschen. Als sie zurückkehrte, machte sie die betrübliche Entdeckung, daß ein Schleichdieb ihre Abwesenheit ausgenützt und das $48 in Baar, sowie übertragbare Werthpapiere im Betrage von $735 enthaltende Geldkästchen entwendet hatte. Der Dieb hat sich und seine Beute in Sicherheit gebracht. Er war gut gekleidet und etwa 35 Jahre alt.

Sein letzter Wunsch.

In einem hinter seiner Wohnung, 6815 Evans Ave., gelegenen Schuppen wurde heute Morgen um 5 Uhr der 60jährige L. R. Milner, ein Werkführer der Peoples Gas Light & Coke Company, von seinem Sohne Walter, der Holz holen wollte, erhängt aufgefunden. Man muthmaßt, daß der Mann, durch Krankheit zur Verzweiflung getrieben, zum Strick gegriffen hat. In seinen Taschen fand man außer Kleinigkeiten einen Brief, in dem er seinen Sohn bittet, ihm den Selbst-

Erlöst.

Am 25. September wurde der 29jährige Arbeiter Karl Hahnke, Nr. 265 N. 43. Ave., an N. Halsted Straße und Grand Ave. von einer südlich fahrenden Halsted Straße-Elektrischen überfahren. Der Verunglückte, der innerlich schwer verletzt wurde und einen Schädelbruch erlitt, fand Aufnahme im Illinois Medical-Hospital. Dort hat ihn heute der Tod von seinem Leiden erlöst.

Der Hauptmann von Koepenick.

Am kommenden Sonntag findet in Hoerbers Halle, 710—714 Blue Island Ave., eine einmalige Aufführung der interessanten Diebeskomödie von R. Roman „Der Hauptmann von Köpenick" statt. Bekanntlich wurde das Stück zum ersten Male in Amerika hier in der Sozialen Turnhalle im Februar gegeben. Seitdem hat Herr Roman den Osten bereist, und der „Hauptmann von Köpenick" hat schon etwa 150 Aufführungen erlebt. Herr Roman spielt den Flickschuster und falschen Hauptmann selbst und wird von einer vortrefflichen Gesellschaft unterstützt. Humor und Ernst wechseln in dem Stück in bunter Reihenfolge, sodaß ein Jeder auf seine Rechnung kommt.

Kam zu Schaden.

Als Frau Hattie Kastil, 5618 Halsted Str., heute früh Feuer machen wollte, gerieth der Aermel ihrer Bluse in Brand. Sie löschte die Flammen und ließ sich dann von einem Arzt die rechte Hand verbinden, an der sie Brandwunden erlitten hatte.

Kaffeine,

das wirksame Betäubungsmittel im Kaffee

ist ein absolutes Gift für viele Leute.

Ihr könnt es erkennen durch einen leichten, angenehmen Wechsel auf

Kaffee ist ein versteckter, aber mächtiger Feind des Fortschritts im Leben des Menschen. Es ist ein geschmeidiges, narkotisches Gift, schwächt das Herz, stört die Verdauung und übt eine definitive und vernichtende Wirkung auf das Nerven-System. Leute, die damit zufrieden sind, sich Beschwerden aufzuladen, die es versäumen, den Körper mit Nahrung und Trank solcher Art zu versorgen, die die täglich verbrauchten Nerven- und Gehirn-Gewebe ersetzen, müssen im Wettlauf um die ersten Plätze zurückstehen.

Die zuträglich genährten Leute werden sicherlich den Lorbeer erringen.

Postum liefert das Gluten und die Phosphate des Getreides, die von der Natur gebraucht werden, um Gehirn und Nerven mit Nahrung zu versorgen. Wenn richtig hergestellt, das heißt wenn 15 Minuten gekocht, nachdem das Kochen begonnen, besitzt es einen delikaten Geschmack ähnlich wie milder, hochfeiner Java, aber ohne die üblen Nachwirkungen.

Es gibt Leute, die absolut gleichgiltig sind, was in ihren Magen gelangt, aber wer sich bemüht, seine Gesundheit zu erhalten und seinen Aufstieg zu sichern, kann es durch persönlichen Versuch erfahren.

„Es hat seinen Grund" für

POSTUM

Die Zartheit und Elastizität der **Fleisher Garne** werden durch sorgfältiges Spinnen aus ausgesuchter Wolle erzielt und sollten so lange halten wie die Fiber selbst. Wenn richtig gewaschen, werden Kleidungsstücke, die aus **Fleisher Garnen** gemacht sind, nie rauh werden oder ihre Form verlieren.

Achten Sie darauf, daß die Fleisher Handelsmarke auf jedem Strang Garn ist, den Sie kaufen. Sie wird zu Ihrem Schutze darauf angebracht. Sie ist eine persönliche Bürgschaft für die Qualität. Ein Substitut mag als Fehlschlag sich erweisen. Bestehen Sie darauf, die Fleisher Handelsmarke zu sehen, und geben Sie sicher.

Zehn Sorten von jeder Farbe—ein Garn für jeden Bedarf.

Knitting Worsted	**Germantown Zephyr**
Dresden Saxony	**Spanish Worsted**
Shetland Floß	**Ice Wool**
Cashmere Yarn	**Shetland Zephyr**
Pamela Shetland	**Spiral Yarn**

Falls Ihr Händler die **Fleisher Garne** nicht führt, bestehen Sie darauf, daß er dieselben für Sie bezieht. Es ist seine Pflicht, seine Kunden zufrieden zu stellen.

"Fleisher's Knitting and Crocheting Manual" ist ein unschätzbarer Rathgeber für den Anfänger und den Experten. Es enthält viele Illustrationen neuer und moderner Kleidungsstücke mit Anweisungen zur Herstellung derselben. Es wird gegen Einsendung von 24 Handelsmarke-Tickets und von 5 Cents für Porto zugeschickt.

S. B. & B. W. Fleisher,
Dept. 41, Philadelphia.

FLEISHER'S THE BEST WORSTED YARNS

6

Die Botschaft zu Wasser.

„Lizzie S" am Zusammenfluß von Kankakee und Desplaines beinahe verunglückt.

Vor dem Motorboot „Lizzie S", das die Botschaft des Mayors Busse an den Präsidenten Roosevelt trug, tauchte gestern Abend am Zusammenflusse des Kankakee und des Desplaines in der Dunkelheit plötzlich ein Prahm auf, der von Arbeitern am Bau der Anlage der „Economy Light & Power Co." in Joliet benutzt wird. Der einzige Insasse des Prahms schien vor Schreck gelähmt, und nur der Geistesgegenwart des Maschinisten Stendel und des Steuermanns Stewart war es zu danken, daß ein Zusammenstoß vermieden wurde. Die „Lizzie S" kam um 8:30 Uhr Abends in Ottawa an, wo sie von Mitgliedern des dortigen Bootklubs empfangen und von zahlreichen Zuschauern begrüßt wurde. In Seneca war die ganze Bevölkerung am Ufer versammelt und gab ihrer Begeisterung geräuschvollen Ausdruck. Das Boot hatte dort einen kleinen Unfall, indem es auf eine Sandbank lief. Es wurde nach einiger Zeit wieder flott gemacht. In Ottawa übergab Kommodore Wiese die Botschaft im Bootklubhause dem harrenden Boote „E. H. Heilborn" zur Weiterbeförderung. Da die Abfahrt von Chicago viel früher, als geplant, erfolgt war und infolgedessen die übrigen Stafetten noch nicht bereit waren, wurde die Abfahrt „Heilborns" bis 5:30 Uhr Morgens verschoben. Wenn keine Unfälle vorkommen, wird die Botschaft rechtzeitig nach St. Louis gelangen.

Sondiren eifrig weiter.

Die Prüfung des gegen Glücksspieler gesammelten Beweismaterials fortgesetzt.

Heute Nachmittag setzten die Großgeschworenen die Prüfung des gegen angebliche Wettbuden-Inhaber gesammelten Beweismaterials fort. Sämmtliche, der Staatsanwaltschaft unterstellten Detektives haben, seit die Juli-Grandjury eine derartige Untersuchung empfahl, sich bemüht, Beweise zu sammeln. Diese sollen den Großgeschworenen jetzt vorgelegt werden. Die Detektives werden angeblich auch zu erzählen wissen von Fernsprechern, die angeblich vielen Wettbuden-Inhabern von der Chicago Telephone Company geliefert wurden. Man hat angeblich Fernsprecher in stählernen Wandschränken und hinter geheimen Thüren gefunden.

Heute Nachmittag sollen die Detektives Thomas McAuliff, Joseph Kinder und J. H. Bell vernommen werden.

Gerüchtweise verlautet auch, daß mehrere Mitglieder des sogenannten „Spielhalter-Trusts" gerichtlich vorgeladen worden sind. Staatsanwalt Healy wollte aber das Gerücht nicht bestätigen. Er versichert indeß, daß Mont Tennes, der angeblich hervorragendste Spielhalter, heute nicht vernommen werden und wahrscheinlich überhaupt nicht vorgeladen werden würde.

Horace Argo, 123—125 Clark Str., angeblich Vertrauensmann von Mont Tennes, wurde auch heute Nachmittag vor die Großgeschworenen geladen, und S. J. Learned von der Chicago Telephone Co., der gestern Nachmittag Zeuge war, wird heute nochmals vernommen.

— Schlechter Tausch. — Junger Ehemann (der eben einen Streit mit seiner reichen, aber zanksüchtigen Frau gehabt hat, seufzend: „Wäre ich doch Junggeselle geblieben....meine Gläubiger waren doch eigentlich recht liebe Kerle!"

— Ein Literaturfreund. — „Ja, mir ist unsere Literatur auch riesig an's Herz gewachsen. Habe erst neulich wieder mit Entzücken den „Trompeter von Hechingen" gelesen." — „Sie meinen wohl den von S.....?" — „Von Sigmaringen natürlich — von Sigmaringen!"

Eintracht herrscht.

Republikanische Parteiführer sind sich noch nicht in die Haare gerathen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 30. Sept.

Ex-Gouverneur Yates, von dem man gemunkelt hatte, daß er sich hier in dieser Woche wiederum als Bewerber um die republikanische Gouverneurs-Kandidatur anmelden werde, scheint nichts derartiges zu beabsichtigen. Auf direktes Befragen hat er erklärt, daß er zwar noch ein Faktor in der Parteipolitik des Staates zu sein glaube, daß er aber vorderhand keine bestimmten Pläne habe und keinesfalls im Laufe dieser Woche als Gouverneurs-Anwärter herauskommen werde.

Die Anhänger des Gouverneurs Deneen sind sehr erfreut ob dieser Friedlichkeit des Ex-Gouverneurs und scheinen sich auch sonst keinen besonderen Befürchtungen hinzugeben. Die Augen halten sie indessen doch auf, und vornehmlich gilt ihre Wachsamkeit dem Chicagoer Bürgermeister, Herrn Busse. Der aber scheint die verkörperte Harmlosigkeit und Friedfertigkeit zu sein. Als er von einem Berichterstatter gefragt wurde, ob Grund für die Annahme vorhanden sei, daß die republikanischen Führer sich einander hier während der Staats-Ausstellung in die Haare gerathen würden, entblößte er mit einem freundlichen Lächeln sein Haupt, deutete auf dessen Kahlheit und meinte, er wenigstens würde dazu keine Handhabe bieten. Und ein freundliches Lächeln hat der Mayor für Jedermann. Hier und da sogar mehr als das. Gestern Abend sprach er z. B. im Hauptquartier des Richters und Gouverneurs-Aspiranten McEwen vor, wo der Staatsabgeordnete Fieldstack die Honneurs macht. Der Mayor erkundigte sich, ob man außer einem freundschaftlichen Händedruck nicht auch die übliche Zigarre erhielte. Fieldstack erklärte verlegen, daß man das Rauchkraut noch nicht angeschafft hätte. Da griff der Bürgermeister in seine weite Tasche, holte einige Kassenscheine hervor und ließ einige Kisten duftender Havanas anfahren. — Hieraus wollen nun Einige folgern, daß der Mayor für McEwens Bewerbung eintrete. Aber auch dazu lacht der Mayor nur; weshalb, meint er, solle er nicht ein paar Dollars anlegen dürfen, um Parteigenossen, in welchem Lager sie nun auch stehen mögen, einen kleinen Genuß zu verschaffen? — Zur Erörterung der politischen Lage, fügt er hinzu, sei's wohl noch zu früh am Tage.

Staats-Sekretär Rose, Auditeur McCullough und General-Anwalt Stead, die sämmtlich wiedernominirt zu werden wünschen, sind eifrig bemüht, sich parteigenössischen Besuchern angenehm zu machen. Nach der Kandidatur für das Staats-Sekretariat streben auch Fred E. Sterling von Rockford und John J. Brown von Vandalia. Andrew J. Russel von Jacksonville kündigt an, daß er nach dem Staats-Schatzmeisteramt trachte, und bisher scheint er keinen Mitbewerber zu haben.

Senator Cullom ist heute Nachmittag hier eingetroffen und als Gast beim Distriktsanwalt Northcott abgestiegen. Heute Abend wohnte er dem Ferrulo-Konzert im Zeughaus bei. Falls er hier besondere Zwecke verfolgen sollte, so hat er es bisher noch nicht für gut befunden, das bekannt zu geben.

C. A. B.

* Im Walde bei Gary, Ill., wurde heute früh die Leiche des 40 Jahre alten Arbeiters Frank Toeler, 1062 W. 19. Str., gefunden. Spuren von Gewalt sind nicht wahrzunehmen, und Polizei und Koroner glauben, daß der Mann eines natürlichen Todes gestorben ist.

* Ein von John Powers, Nr. 5744 Inglеside Ave., gelenktes Fuhrwerk stieß heute Nachmittag an der 35. und Iron Str. mit einem Güterzuge der Chicago Junction-Bahn zusammen. Powers liegt schwer verletzt im County-Hospital darnieder. Sein Pferd wurde getödtet, der Wagen zertrümmert.

— Netter Schmuck. — Schurl (zum Franzl, der die zerschlagenen Fensterscheiben mit Zeitungsblättern verklebt): „Was machst Du denn da?" — Franzl: „Ich schmücke mein Heim!"

Heilt Fallsucht —Krämpfe.

Ein berühmter deutscher Arzt und Gelehrter hat ein wunderbares Mittel entdeckt, das Fallsucht gründlich heilt.

Probe-Packet frei versandt.

Endlich ist eine Kur erfunden worden. Unglaublich, wie es scheinen mag, nach Jahrhunderten von Fehlschlägen, ist ein positives und sicheres Heilmittel gegen die Fallsucht entdeckt worden. Kein Anfall mehr von der ersten Dosis an. Viele, die jahrelang gelitten haben, sind mit der Probebehandlung geheilt worden, die der Doktor frei anbietet. Es wird Euch ohne Zweifel helfen, darum schreibt heute nach einem freien Probepacket und überzeugt Euch selbst.

Adressirt: Dr. Lucke, B. O. Box 99, Cincinnati, Ohio.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Mit Unrecht getadelt.

Schon mancher Dichter hat darüber geklagt, daß das Volk gerade seine schönsten Ergüsse nicht zu würdigen weiß und seine minderwerthigen Einfälle desto mehr bewundert. Unter den Rednern dürfte aber Präsident Roosevelt der erste sein, der seinen Zuhörern auf den Kopf zu gesagt hat, daß sie an der unrechten Stelle Beifall klatschten. Gelegentlich seiner Gedächtnißrede auf seinen Vorgänger McKinley hatte er wieder einmal über sein Lieblingsthema gesprochen, nämlich über die „Anarchisten des Reichthums“. Als er mächtig gegen die Großkapitalisten losgedonnert hatte, die sich ihrer Verantwortung unwürdig erwiesen und deshalb erbarmungslos bestraft werden sollten, erhob sich der bekannte stürmische Beifall. Doch der Präsident unterbrach mit einer befehlenden Geberde den Beifallssturm und schalt das Publikum, weil es nicht auch die vorhergehende Stelle seiner Rede bewundert hätte. Damit es das Versäumte nachholen könnte, las er dieses Meisterstück seiner Beredsamkeit nochmals vor. Es lautete folgendermaßen:

„Jede Kundgebung des unwissenden Neides und der Feindseligkeit gegen ehrliche Männer, die mit ehrlichen Mitteln Wohlstand erwerben, sollte schon im Beginne durch das Gewicht einer vernünftigen öffentlichen Meinung erdrückt werden.“

Selbstverständlich klatschte jetzt das Publikum „wie rasend“, und der Präsident war befriedigt. Jeder Unbefangene aber wird seine Zuhörer in Canton, O., von dem Vorwurfe der Verständnißlosigkeit freisprechen müssen. Denn den Satz, daß die öffentliche Meinung keine feindseligen Kundgebungen gegen den ehrlich erworbenen Wohlstand dulden sollte, können sie nur für einen Gemeinplatz oder für die Einleitung zu einem anderen und ursprünglicheren Gedanken gehalten haben. Es kann ihnen unmöglich in den Sinn gekommen sein, daß der erste Beamte der Ver. Staaten, der für einen schöpferischen Staatsmann ersten Ranges gilt, besonderes Lob für eine Aeußerung beansprucht, die jedes Kind schon in der Sonntagsschule gehört hat. Die Verfassung und die Gesetze der Ver. Staaten sowohl wie jedes anderen Kulturlandes schützen jeden Bürger oder Unterthan im Genusse seines ehrlich erworbenen Wohlstands. Desgleichen stimmen alle Volkswirthe und Sittenprediger darin überein, daß der mit ehrlichen Mitteln erlangte Reichthum keine Gefahr für die Gesellschaft ist. Sogar die Sozialisten greifen nicht den einzelnen „Kapitalisten“ an, der unter dem nun einmal zu Recht bestehenden „Ausbeutungssystem“ auf ehrliche Weise sein Vermögen vergrößert. Gegen wen glaubt also Herr Roosevelt die Lehre vertheidigen zu müssen, daß ehrliche Männer, die auf ehrenhafte Art reich geworden sind, gegen feindselige Kundgebungen des „unwissenden“ Neides geschützt sein sollten? „Wer sich entschuldigt, klagt sich an,“ sagen die Franzosen. Gerade weil er so großes Gewicht darauf legt, daß man ihn nicht „mißverstehen“ solle, wird ihm nun von seinen Feinden erst recht vorgeworfen werden, er suche sich durch Anrufung des Neides populär zu machen.

Was der Präsident bis jetzt wirklich gethan hat, um die „gesetzlosen“ Reichen zur Beobachtung der Gesetze zu zwingen, ist durchaus unanfechtbar. Die Angegriffenen selbst wagen nicht zu behaupten, daß ihnen ein Unrecht zugefügt worden ist. Sie sind nicht ohne Weiteres vergewaltigt, sondern vor unparteiische Gerichtshöfe gestellt worden, deren Urtheile überdies nachgeprüft und bestätigt werden müssen, ehe sie vollstreckt werden können. Desgleichen hat die Regierung erst den Kongreß, einschließlich des gewiß nicht „demagogischen“ Bundessenates, um die ihr nothwendig dünkende Erweiterung ihrer Vollmachten ersucht, und nachdem der Kongreß ein Gesetz erlassen hat, ist er verantwortlich, und nicht der Präsident. Das von der Regierung eingeschlagene Verfahren war also in jeder Hinsicht gesetz- und ordnungsgemäß, und in die Schuld — wenn von einer solchen die Rede sein kann, — theilen sich die Verwaltung, die gesetzgebende Körperschaft und die Gerichtshöfe. Daher würde auch Niemand „beunruhigt“ sein, wenn nicht Herr Roosevelt selbst durch seine Reden und Botschaften den Anschein erweckt hätte, als ob er noch ganz andere Dinge im Schilde führte. Diesen Eindruck wird er durch den banalen Satz, der ihm so erhaben und schön vorkommt, schwerlich verwischen können.

Erkenntniß.

Die zweite Haager Friedenskonferenz naht sich ihrem Ende und wird bald bei ihren Vätern, oder vielmehr ihrer Mama — der ersten — versammelt sein. Daß sie den von den Weltfriedensfreunden in sie gesetzten Hoffnungen nicht entsprach, muß leider zugestanden werden; und auch daß sie fast noch weniger leistete, als auch die Zweifelsüchtigsten zu prophezeien wagten, ist vielleicht richtig. Aber was immer sie an übler Nachrede verdienen mag — das Eine ist gewiß: Selbstüberhebung ließ sie sich nicht zu Schulden kommen; an einem geschwollenen Kopfe — um den landläufigen Ausdruck zu benutzen — litt und leidet sie nicht. Sie hat sich im Gegentheil sehr bescheiden gezeigt und deutlich erkennen lassen, daß sie selbst von ihrer sehr geringen Bedeutung, um nicht zu sagen Bedeutungslosigkeit, völlig überzeugt ist.

Wer das früher nicht schon erkannte, dem wird der Staar gestochen werden, wenn er die neueste Mittheilung des Kabels aus dem Haag zur Kenntniß nimmt. Sie betrifft die Verhandlungen der Konferenz über die Zukunftsfrage; über die Frage, wann die nächste Konferenz abgehalten werden und von wem sie einberufen werden soll. Großbritannien und die Ver. Staaten hatten Vorschläge unterbreitet, die darauf abzielten, die Friedenskonferenz zu einer dauernden Einrichtung, sozusagen, zu machen, in der Art, daß das Zusammentreten einer Friedenskonferenz im Haag in gewissen Zeiträumen gesichert und keine besondere Einladung dazu nöthig sein würde; es also nicht vom Zaren von Rußland oder irgend einem andern Potentaten usw. abhängen sollte, ob oder nicht eine neue Konferenz stattfinden solle und wann. Diese Vorschläge wurden zurückgezogen, weil sie möglicherweise dem russischen Zaren, der sich ja rühmt, der Vater des Schiedsgerichtsgedankens zu sein, hätten unangenehm sein können, und dafür sollte der russische Hauptdelegat Nelidoff, der Präsident der Konferenz ist, eine schon am 21. September im Ausschuß angenommene Resolution unterbreiten, die auf einen Verzicht seitens Rußlands auf das Einberufungsrecht hinauslief. Statt dessen legte der Russe aber nur eine Resolution vor, die die Einberufung einer dritten Konferenz vorsieht, ohne den Zeitpunkt zu nennen und zu sagen, wer sie einberufen solle, und sobald er damit fertig war, erhob sich der Rumäne Beldimans zu einer Rede, in der er auf die großen Verdienste des russischen Zaren um die Weltfriedensidee hinwies und erklärte, daß angesichts jener Auslassung die Resolution dahin zu deuten sei, daß der Zar auch die nächste Konferenz einberufen werde.

Diese Wendung war, so heißt es in der betr. Depesche, allen, mit alleiniger Ausnahme der Russen, eine große Ueberraschung, aber — kein einziger Delegat hatte ein Wort dagegen einzuwenden, und so wird die Verwirklichung des Weltfriedensgedankens, soweit sie von den Konferenzen der Mächte im Haag abhängig ist, nach wie vor in den Händen des russischen Zaren liegen — des „Herrschers“, der mit dem besten Theile seines eigenen Volkes im Kriege liegt und anerkanntermaßen ein willenloses Werkzeug einer Sorte Menschen ist, die dem Menschenideal, das zur Verwirklichung des Weltfriedensgedankens nöthig ist, etwa so ähnlich ist wie die amerikanische Klubdame dem typischen Stammgast des Münchner Hofbräuhauses, oder der durchschnittliche Illinoiser Gesetzgeber einem wirklichen Staatsmann.

Das Schweigen der Delegaten derjenigen Länder, die eine periodische und sozusagen selbstthätige Wiederkehr der Haager Konferenz wünschten, also die Bestimmung, daß alle, beispw., fünf Jahre, eine Konferenz ohne besondere Einberufung zusammenzutreten habe, wird in der Depesche „entweder“ auf ungenügende Kenntniß der französischen Sprache, die eine schnelle Antwort unmöglich machte, „oder“ die Besorgniß, der russische Zar möge sich durch einen Einwand verletzt fühlen, zurückgeführt. Damit thut man ihnen aber doch wohl unrecht. Sie werden weder so unwissend, noch so feige sein; sie schwiegen zu der russischen Unverschämtheit „in ihrem Nichts durchbohrenden Gefühle“, weil sie wußten und sich's sagten, daß sich's ja doch völlig gleicht bleibt wann und wie; daß die ganze Konferenzerei den Weltfrieden so wenig bringen wird wie das Bellen des Mopses eine Antwort vom Monde.

Wie sagte gestern Bischof Potter in seiner Fahnenweihe-Predigt auf Governors Island im Hafen von New York? — „Die Armeen der Welt sind in Wirklichkeit nur die Polizeien der Welt“, und „nicht eher, als bis wir alle Engel sind, können wir ohne Armeen fertig werden“. Er dürfte Recht haben und recht behalten, so viele Friedenskonferenzen der russische Zar auch noch einberufen mag.

Teufelei.

Das mittelalterliche Bild des Teufels — ein menschenähnliches Wesen mit Pferdehuf, Hörnern und einem langen zackigen Schwanz — ist in unserer realistischen und aufgeklärten Zeit in Mißkredit gekommen. Man wagt es nicht mehr, den großen und kleinen Kindern dieses Bild zur Abschreckung vorzuhalten, weil man gewärtig sein muß, aus ihrem Munde ein verächtliches: „So was gibt es ja gar nicht!“ zu hören zu bekommen. Man hat daher in gewissen Kreisen schon längst nach einem anderen Bilde gesucht, bezw. die Frage erwogen, welche Teufelsart die schlimmste ist und an Scheußlichkeit und Gefährlichkeit alle anderen so offensichtlich und weit übertrifft, daß sie verdient, als der Oberteufel — als „der Teufel“ kurzweg — hingestellt zu werden. Jetzt ist sie gefunden, und die Frage ist endgiltig entschieden — die „Spirituosen-Interessen“ sind „der Teufel“, und bildlich darzustellen ist er durch irgend einen Bierbrauer, Wirth oder Spirituosenhändler. Der Spielteufel, der Zigarettenteufel, der Teufel der Heuchelei und der der niederen Gewinnsucht und alle die anderen Teufelsarten, die sich breit machen, sind unschuldige Lämmlein, — nichts jenem gegenüber. — Das ist die Botschaft, die Gouverneur Hanly von Indiana gestern in einer Rede vor mehreren hundert Chicagoer Geistlichen verkündete.

Es lohnt, sich diese Rede etwas näher anzusehen. „Der organisirte Spirituosenhandel von Amerika“, sagte der Staatsmann von Indiana, „ist eine Macht, die wohl zu beachten ist. Er besitzt großen Reichthum. Er ist listig und verschlagen. Er hat Einfluß auf die finanziellen Interessen vieler Leute. Er ist desperat. Er gehorcht keinem Gesetze, keinem menschlichen und keinem göttlichen. Er verletzt die Gesetzgebung und tritt die heiligsten Verbote der Verfassungen mit Füßen. Die Gesetze zivilisirter Kriegführung sind für ihn bedeutungsloses Wortgeklingel. Er schont weder Alter noch Geschlecht. Sein Banner ist die schwarze Flagge des Todes. Er steht außerhalb jedes Gesetzes. Sein Gott ist der Mammon. Er kennt keine Religion als die Gier nach Gold, keine Liebe, die von der Gier nach Gold nicht verdorben würde; kein Mitleid, das der Geiz nicht erwürgte....“ Dieser Teufel — nie zuvor ist irgend ein Teufel ganz so schwarz gemalt worden — ordnet nach Gouverneur Hanly zur Zeit „seine Schaaren für einen großen Kampf, dessen Toben das Land erschüttern wird“, und die „christliche Kirche Amerikas muß den Kampf aufnehmen oder davonlaufen.“ Aber sie wird nicht laufen. Sie muß bleiben. Sie muß kämpfen. Nicht eine, nein hundert Schlachten wird sie dem Teufel liefern, ehe sie nachgibt und flieht. Es folgt eine Aufforderung, alle Männer von sittlichem Gefühl, gesundem Urtheil und festem und edlem Wollen zusammenzuschließen zu dem großen Kampf, und sich jeder Verordnung und Beschränkung und jedes bischens Vortheil zu bedienen, den Teufel niederzuschlagen.

Nach diesem glühenden allgemeinen Kampfruf ging der Staatsmann von Indiana mehr zu Einzelheiten und lokalen Zuständen über. Bezugnehmend auf das jüngst von der Illinoiser Gesetzgebung angenommene „Local Option“-Gesetz sagte er: „Ich warne Sie, meine Herren, daß ein Sieg der „Local Option“ oft schlimmere Zustände schafft, als die früheren waren. Damit meine ich den „blinden Tiger“, der jetzt in Indiana umgeht. Der „blinde Tiger“ ist ein verworfener Platz, in dem ekle alkoholische Mischungen verkauft werden unter Bedingungen, die weit schlimmer sind als diejenigen, die im regulären „Saluhn“ herrschen. Als eine geheime Brutstätte für Laster und Elend ist er weitaus gefährlicher als die Wirthschaft. Er wird von den „Liquor“-Interessen unterhalten in einem Versuche, dem Volk die Meinung beizubringen, daß „Local Option“ unwirksam ist und bei der ersten Gelegenheit einen Widerruf der gesetzlichen Verbote herbeizuführen.“

Des Weiteren erzählte dieser „Gouverneur“, eines der Kampfmittel des „blinden Tigers“ bestehe darin, betrunkene Leute in den Straßen von Prohibitionsstädten zu paradiren, um zu zeigen, wie zahlreich die ungesetzlichen Kneipen seien. Die „Liquor interests“ hätten es geradezu darauf abgesehen, die „blinden Tiger“ so gemein und abstoßend schlecht zu machen, wie nur möglich. Die „persönliche Freiheit“, nach der ein starkes Bevölkerungselement Chicagos verlange, bedeute Zügellosigkeit, und Zügellosigkeit sei die Freiheit der „Jungles“.

* * *

Wer daraufhin noch im geringsten daran zweifelt, daß jeder Spirituosenhändler oder Bierbrauer ein viel schlimmerer Teufel ist als Mephisto und Beelzebub jemals waren, daß sie der Teufel sind, bezw. daß der Gouverneur Hanly von Indiana ein kompleter Narr ist, dem ist nicht zu helfen. Wer darauf'in noch ein einziges Mal zu dem mittelalterlichen Mephistobilde greift, wenn er „den Teufel“ bildlich darstellen will, statt einfach die Photographie eines Brauers, Spirituosenhändlers oder Wirthes zu nehmen, — bezw. als Sinnbild der Dummheit noch einmal einen Esel, zur Charakterisirung der Narrheit einen Harlequin mit Schellenkappe und Pritsche und zur Verbildlichung des blinden Fanatismus eine mittelalterliche Ketzerverbrennungsszene mißbraucht, statt einfach den Herrn Gouverneur Hanly von Indiana abzukonterfeien — an dem ist Hopfen und Malz verloren; der wird niemals lernen, Gold von Messing und gute Greenbacks von Wurstpapier zu unterscheiden. Und wer nach Kenntnißnahme jenes famosen Ergusses des Staatsmanns von Indiana nicht, was in seiner Macht steht, dazu beiträgt, den Mann in einem schönen stillen Asyl unterzubringen, oder ihn doch sonstwie unschädlich (für sich selbst und andere) zu machen, der drückt sich um die einfachste Erfüllung seiner Menschen- und Bürgerpflicht. Wer daraufhin noch einmal freiwillig dem „Staatsmann“ von Indiana zuhört, der „kann uns leid thun“. Denn nur ein Mensch von sehr schlechtem Geschmack kann einen „Jux“ darin finden, wenn der Gouverneur eines großen amerikanischen Staates, dessen Bevölkerung sich einer guten Durchschnitts-Intelligenz rühmt, sich öffentlich als vernagelter Fanatiker, als blinder Zelot hinstellt. Nur wer selbst von blindem Fanatismus und dem Geiste der ketzerverbrennenden Inquisition besessen ist, kann ohne tiefe Beschämung vernehmen, was „Gouverneur“ Hanly von Indiana schwätzte.

Die Prohibition ist die Mutter der „blinden Tiger“, die auf Schleichwegen gehen und die gefährlich sind, weil sie außerhalb des Gesetzes stehen und und jedem korrupten und erpressungslustigen Heuchler als Freiwild gelten — Das stimmt. Jeder vernünftige Mensch wird aber aus der Erfahrung, daß die Prohibition allemal und überall solche Früchte trägt und tragen muß, nur die Lehre daraus ziehen, daß die Prohibition viel schlimmer ist als die Zustände, die sie bekämpfen soll und — es geboten ist, den entgegengesetzten Weg einzuschlagen.

Scheidungs-Reform.

Der Staat New Jersey, bisher hauptsächlich als bevorzugte Heimstätte der Trusts und durch seine strenge Strafrechtspflege berühmt, hat nunmehr einen weiteren Anspruch auf Auszeichnung sich erworben. Ein von seiner Legislatur erlassenes, am kommenden 1. Januar in Kraft tretendes Gesetz übertrifft alles, was bisher irgendwelcher Staat gethan hat zur Abwehr der sogenannten Zugvögel-Scheidungen, oder Eisenbahn-Scheidungen oder wie sonst man es nennen will, wenn ehemüde Leute, die nicht geschieden werden können in ihrem eigenen Staate, sich „scheidungshalber“ zeitweilig nach einem anderen Staate begeben. Aus dem großen Nachbarstaate New York, der die Scheidung nur auf Grund von Ehebruch gewährt und obendrein den Ehebruch zum mit Gefängniß strafbaren Verbrechen gemacht hat, hat New Jersey in besagter Beziehung immer viel Kundschaft gehabt. Hunderte und Tausende von New Yorkern haben jenseits der New Jerseyer Grenze sich eine ihnen bequeme Eisenbahnstation ausgesucht, haben da pro forma durch Einquartierung in einem Hotel oder sonstwo sich ansässig gemacht (was sie nicht hinderte, in New York gewohnterweise ihren Geschäften nachzugehen), um nach Ablauf der vorgeschriebenen Wartefrist ihre Scheidungsklage anhängig zu machen und dann, mit dem Scheidungsbriefe in der Tasche, berechtigt zur Eingehung einer neuen Ehe, wieder in New York als New Yorker zu leben.

Damit ist's nun vorbei. Laut des neuen Gesetzes muß, wer aus einem anderen Staate nach New Jersey kommt und dort geschieden werden will, nicht bloß einen Scheidungsgrund haben, den das New Jerseyer Gesetz anerkennt, sondern es muß dieser Grund auch von den Gesetzen des Staates anerkannt sein, aus welchem der Kläger kommt mit seiner Klage. Es kann also, obgleich böswilliges Verlassen nach wie vor als gesetzlicher Scheidungsgrund gilt in New Jersey, kein New Yorker mehr klagen wegen Verlassens, weil das kein Scheidungsgrund ist nach New Yorker Gesetz. Wie in New York selbst, würde ein New Yorker fortan auch in New Jersey nur wegen Ehebruchs klagen können. So er aber diesen Scheidungsgrund hat, kann er in New York geschieden werden und hat nicht nöthig, sich die Umstände einer Wohnortsverlegung zu machen. Ehemüde Leute aus Süd-Karolina, wo das Staatsgesetz überhaupt keine Scheidung zuläßt, können fortan in New Jersey ebenso wenig geschieden werden.

Thatsächlich nimmt das New Jerseyer Gesetz, soweit als es gilt, jeden Beweggrund hinweg, Scheidung in einem fremden Staate zu suchen, außer höchstens in den nicht eben zahlreichen Fällen, wo Leute sich eines Wohnungswechsels zu unterziehen gewillt sind, nur um in der Heimath das mit der Klageverhandlung vielleicht verbundene unangenehme Aufsehen zu vermeiden. Und wo es Leuten nur darum zu thun ist, da können sie in den meisten Fällen den Zweck bequemer erreichen durch zeitweiligen Umzug nach einer anderen Gegend ihres eigenen Staates. Ueberdies trifft grade das New Jerseyer Gesetz noch besondere Vorkehrung gegen Verheimlichung der Verhandlung. Der ganze Prozeß muß öffentlich geführt werden. Es ist nicht mehr gestattet, die Beweisaufnahme einem „Referenten“ zu übertragen und dann dem Richter nur einen schriftlichen Bericht zu unterbreiten. Welche Neuerung allerdings nicht ungetheilten Beifall findet. Eingewendet wird dagegen, daß Leute von feinem Empfinden dadurch abgehalten werden könnten, überhaupt eine Scheidung zu suchen, weil sie es nicht über sich gewinnen können, öffentlich den Schleier von den beschämenden Geheimnissen eines unglücklichen Ehelebens zu ziehen, und es läßt sich dem Einwande eine gewisse Berechtigung nicht absprechen. Andererseits hat die Neuerung den Vortheil, Betrug und Durchstechereien zu verhüten, wozu die Unterbreitung nur schriftlichen Zeugnisses die Gelegenheit bietet. Die Legislatur wird Recht gehabt haben, den Vortheil höher als den Nachtheil anzuschlagen.

* * *

Alles in Allem bewegt sich das New Jerseyer Gesetz in der Richtung der Vorschläge, die auf dem letztjährigen, in Philadelphia gehaltenen Kongreß zur Reform und Vereinheitlichung der Scheidungsgesetze zum Ausdruck gelangt sind. Vorläufig hat es allerdings nur die Folge, die bunte Musterkarte unserer 45 verschiedenen staatlichen Scheidungsgesetze noch etwas bunter zu machen. Doch kann es in keiner Weise etwas schaden, sondern kann nur nützen, soweit es sich darum handelt, Scheidungen zu erzielen, die überall gelten und nicht bloß dort, wo sie ausgesprochen worden sind.

Wie jetzt die Sachen liegen, braucht bekanntlich kein Staat die in einem anderen Staate erfolgte gerichtliche Scheidung anzuerkennen, sofern der scheidende Staat nicht volle Gerichtsbarkeit über beide Ehegatten gehabt hat. Sind nicht beide Gatten in dem Staate ansäßig, oder hat, wenn der Kläger aus einem andern Staate gekommen, der verklagte Theil sich nicht gestellt zu der gerichtlichen Verhandlung, so gilt die Scheidung zwar dort, wo sie ausgesprochen wurde, doch kann ihre Anerkennung nirgends anders erzwungen werden. Der Staat, in welchem das Ehepaar ursprünglich ansäßig war und worin der eine Theil seine Ansässigkeit bewahrt hat, mag die Scheidung für nichtig und die Ehe nach wie vor als zu Recht bestehend erklären. Und wenn der Gatte, welcher die Scheidung in dem einen Staat erwirkt hat, eine neue Ehe eingeht, so mag ihn der andere Staat als Bigamisten bestrafen. Was eine gesetzliche Ehe ist in dem einen Staate, wird Ehebruch oder Konkubinat im andern. Kinder, welche ehelich sind in dem einen Staate, gelten im andern als unehelich. Eigenthumsrechte und Erbrechte werden strittig und sonstiger Wirrwarr ist die Folge. Was Alles aufhören würde, wenn kein Staat mehr eine Ehe lösen wollte, die nicht auch gelöst werden könnte in dem Staate, der von Rechtswegen Gerichtsbarkeit hat über die Ehe.

Lokalbericht.

Im Stich gelassen.

Fahrlässiger Wagenführer machte sich nach einem Unfall davon.

Zwei Verletzte.

Die Verunglückten kennen angeblich nicht seinen Namen.—Hammond in Gefahr, in die Luft gesprengt zu werden.—Rauchte heimlich.-Abgestürzt.-Mußten sterben

An Diversey Blvd. und Sheridan Road prallte heute Morgen gegen 5 Uhr ein Kraftwagen, der mit einer Geschwindigkeit von 60 Meilen die Stunde fuhr, gegen einen Baum an. Letzterer wurde gefällt. Der Kraftwagen wurde zertrümmert. Die vier Insassen sausten in weitem Bogen auf das Pflaster. Als Parkpolizist L. P. Fay, der die toll drauflosfahrenden Leute verfolgt hatte, die Unglücksstatte erreichte, hatten sich der Wagenführer und einer seiner Begleiter, der angeblich Murphy heißt, aus dem Staube gemacht. Ihre verunglückten Genossen wurden nach dem Kolumbus-Hospital geschafft. Sie gaben ihre Adressen an als Charles Feigen, Straßenbahnschaffner, Nr. 1285 N. Clark Straße, und Richard Bates, Motorführer, Hausgenosse des Vorigen. Sie behaupten, durch Murphys Vermittelung gestern Abend die Bekanntschaft des Wagenführers gemacht zu haben. Wie er heiße, wüßten sie nicht. Er hätte sie zu der Spazierfahrt eingeladen, die ein Ende mit Schrecken nahm. Nach dem Unfall hätten er und Murphy mit der Erklärung sich entfernt, Hilfe holen zu wollen.

Parkpolizist Fay gibt an, daß der Wagen im Lincoln Park, nahe Diversey Blvd., mit unheimlicher Geschwindigkeit an ihm vorbeigesaust sei. Er habe die Insassen angerufen. Als sie nicht hielten, habe er sie verfolgt. Einen Augenblick später sei der Zusammenprall erfolgt.

Der zertrümmerte Wagen führt die Lizensnummer 10015, Ill. Die Polizei hofft durch die Nummer den Eigenthümer zu ermitteln. Auf den Wagenführer Murphy wird gefahndet.

Stand Todesangst aus.

An Homan Straße, nahe Michigan Ave., im Geschäftsviertel der Ortschaft Hammond, brach gestern Nachmittag die Vorderachse eines mit einer Tonne Stangendynamit beladenen Wagens, und die mit dem Sprengstoff angefüllten Kisten fielen auf das Pflaster. Der Kutscher Wm. Howard hatte, als er merkte, daß die Achse aus dem Leime ging, die Zügel so straff angezogen, daß die Pferde sich auf die Hinterbeine setzten. Dann machte er, als die Kisten polternd auf das Pflaster aufschlugen, seinen Frieden mit Gott. Er glaubte jeden Augenblick, zu Atomen zerrissen ins Jenseits befördert zu werden. Die befürchtete Explosion blieb aber aus. Im Nu hatte sich eine größere Menschenmenge um den Wagen angesammelt. Howard bebte wie Espenlaub. Er machte die Leute auf den Inhalt der Kisten aufmerksam. Da stob der Volkshaufe wie Spreu im Winde auseinander.

Mit Hilfe von Polizisten wurden die Kisten auf einen anderen Wagen geladen. Dem Kutscher wurde von den Behörden bedeutet, daß er sich in Zukunft nicht mehr unterstehen solle, ohne vorher eingeholte Erlaubniß Dynamit durch die Ortschaft zu fahren.

Das ist seit drei Wochen täglich geschehen. Der Sprengstoff wurde von Aetna, Ind., nach dem 53 Meilen entfernt gelegenen 71. Straße-Tunnel in Hegewisch befördert.

Das kommt davon.

Der achtjährige Oskar Dunn spielte gestern Nachmittag hinter der elterlichen Wohnung, Nr. 468 Wabash Ave. Einer seiner Kameraden, der sich im Rauchen übte, warf unachtsam einen brennenden Zigarettenstummel in eine Gasolin enthaltende Kanne. Letztere explodirte. Der umherspritzende Inhalt setzte Oskars Rock in Brand. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte der Knabe schwere Brandwunden an der Brust, den Händen und im Gesicht erlitten. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem County-Hospital. Er wird voraussichtlich genesen.

Zerschmettert.

Von einem im Luftschacht des Bay State-Gebäudes, an Randolph und State Straße, angebrachten Gerüst stürzte gestern Abend um 6 Uhr der 63jährige Anstreicher James Pye, Nr. 93 Sedgwick Straße, ab. Er starb auf der Stelle.

An Clybourn Ave. und Ward Str. wurde der vierjährige Raymond Stewart, Nr. 119 Southport Ave., von einer Clybourn Ave.-Elektrischen überfahren und getödtet.

Tödtlich verletzt.

Der zweijährige Paul Hesse fiel von der Veranda der elterlichen Wohnung, Nr. 14 Fowler Straße, auf das Pflaster und erlitt Verletzungen, denen er im St. Marie von Nazareth-Hospital erlegen ist.

Im Baptisten-Hospital ist der am Samstag Abend von einem Kraftwagen überfahrene 45jährige Droschkenkutscher Andrew H. Christensen, Nr. 4746 Cottage Grove Ave., den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen erlegen. Der H. P. Burke, Chicago Beach-Hotel, gehörige Wagen wurde von W. W. Sears bedient. Letzterer ist verhaftet worden. Der Unfall ereignete sich an S. Park Ave. und 34. Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Vater, Bruder und Schwager

John Bruder

im Alter von 57 Jahren am Sonntag, den 29. September, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Oktober, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 118 E. Fullerton Ave., nach der St. Jacobi Kirche, Garfield Ave. und Fremont Str., und von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Karl Bruder, Sohn.
Augusta Bruder, Schwiegertochter.
Heinrich, Hermann und August Bruder, Brüder.
Frau Hermine Anklam, Schwester.
Frau Johanna Bruder, Frau Augusta Bruder, Schwägerinnen.
Adolph Anklam, Schwager, nebst Enkeln.

Ruhe sanft nach schwerem Leiden,
Die Du trugst geduldig hier;
Du ruhest nun in Gottes Frieden,
Oh, wie gönnen wir ihn Dir!
Viel hast Du erdulden müssen,
Schmerz, Kummer, Weh, in dieser Welt,
Wir geben Dich in Gottes Hände,
Er mach' mit Dir was ihm gefällt.
Wenn Liebe könnte Wunder thun
Und könnte die Todten wecken,
So thät' die kühle Erde
Dich heute nicht mehr bedecken.

mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Marie Hoffmann

heute Morgen um 6 Uhr im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 893 Blücher Str., nach der Friedenskirche, Wellington und Osgood Str., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Conrad Hoffmann, Gatte.
Elizabeth, Marie, Katharine, Irene, Louise, Kinder.
Frau F. Birk, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter des verstorbenen Philipp Schaefer,

Karoline Sehler geb. Schaefer

im Alter von 22 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Oktober, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1092 N. 42. Ave., nach dem Oak Ridge Friedhof.

John A. Sehler, Gatte.
Karl Sehler, Sohn.
Josephine Schaefer, Mutter.
Rosie, Gussie, Schwester, nebst Schwiegereltern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Am Montag, den 30. September, starb unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Bernhard Niedorf

im Alter von 79 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 152 Sheffield Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Louise Niedorf, Gattin.
Henry und Helene, Kinder.
D. Ivers, Schwiegersohn, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Minna Bödecker

nach langem Leiden im Alter von 59 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 2. Oktober, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 124 Ruble Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Conrad Bödecker, Gatte.
Tillie und Minnie, Töchter.
Frau Stunkle, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Baby

Paul Hesse

im Alter von 2 Jahren und 3 Monaten am Sonntag, den 29. September, verunglückt ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 14 Souler Str., nach Waldheim.

Paul und Marie Hesse, Eltern.
Antonia Abendroth, Großmutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Theresa Zenkow

am 29. September im Alter von 34 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt Mittwoch Nachmittag um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1011 W. 18. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. Edw. Rudolph, George, Söhne.
Gertie, Maria, Schwiegertöchter.

Gestorben: Barbara Baltes, am 30. September 1907, 40 Jahre alt. Geliebte Gattin von Joseph Baltes, und Mutter von Katie, Mary, Barbara, Frances, Elizabeth, Annie und Johann. Beerdigung vom Trauerhause, 521 Fremont Str., Donnerstag, den 3. Oktober, um 8:45 Vorm., nach der St. Martinskirche, dann mit Cars nach dem St. Marys Friedhof. dimi

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren unvergeßlichen Sohn

James Madera,

welcher uns durch den unerbittlichen Tod am 1. Oktober 1906 so plötzlich entrissen wurde.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem Du Theurer uns verließest,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsthräne fließet!
Ein schweres Jahr ist nun verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz,
Wie manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach Dein Herz.
Gleich wie ein Schlag aus heiteren Höhen
Traf uns Dein Tod so recht ins Herz.
In voller Kraft Dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz.

Von Deinem Dich nie vergessenden Vater, Mutter, Bruder und Schwestern.

Nachruf

an meinen lieben Bruder Henry Sauer, gestorben 1. Oktober 1906.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz,
Und ist es ja kaum möglich,
Vor Weh klopft unser Herz.
Gibt's noch ein größeres Unglück
Als dieses das uns traf.
Kein Wort von Deinen Lippen,
Kein Blick aus Deinem Aug
Hat uns nicht mehr beglückt
Auf einmal war es aus.
So schlummere sanft in Gottes Frieden,
Gott zahlt den Dank für Deine Müh',
Ob Du auch bist von uns so früh geschieden
Im Herzen stirbst Du nie.

Minnie Sauer, Schwester.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die so reichlich erwiesene Theilnahme und die zahlreichen Blumenspenden beim Begräbniß unserer geliebten Tochter

Annie Schroeder.

Insbesondere den Freundinnen, welche Sarg und Blumen getragen haben, sowie Herrn Pastor Schmidt und Herrn Lehrer Rick für die trostreichen Worte am Sarge der theuren Entschlafenen.

Hermann und Emma Schroeder, Eltern.

Gestorben: Joseph P. Meyers, geliebter Gatte von Johanna Meyers, im Alter von 71 Jahren. Starb am 29. September, um 10:30 Abends, im Hause seiner Tochter, 66 BowmanvilleRoad. Vater von Mary Klines und Joseph, John und Frank Meyer und Barbara Kobler. Beerdigung Mittwoch, den 2. Oktober, um 2 Uhr Nachm., nach dem St. Bonifazius Friedhof. modi

— Immer mit Humor! —
Komische Vorträge und Soloszenen mit Gesang, für Herren und Damen. 35c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Tochter

Annie Krüger geb. Schwardt

im Alter von 25 Jahren am Sonntag, den 29. September, Abends halb 6 Uhr, nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Oktober, vom Trauerhause, 1564 S. Hamlin Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. Krüger, Gatte.
Carl und Fritz, Söhne, nebst Eltern und Geschwistern.

Ausgeduldet, ausgelitten,
Hast Du Deinen großen Schmerz,
Ausgeblutet und erkaltet
Ist Dein treues liebes Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe war so groß.
Dein Erkalten, Dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.
Doch einst schlägt die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiederseh'n,
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes stehen.
Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die Du trugst geduldig hier,
Jetzt gehst Du ein zu Gottes Freude,
Oh, wie gönnen wir sie Dir.
Viel hast Du erdulden müssen,
Schmerz und Weh in dieser Welt,
Wir geben Dich in Gottes Hände,
Er mach' mit Dir was ihm gefällt

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter

Paulina Witt

am 30. September 1907 nach schwerem Leiden im Herrn sanft entschlafen ist, im Alter von 48 Jahren und 6 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Oktober, vom Trauerhause, 1323 West 21. Place, um 12:30 Mittags, nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Edward, Otto, Anna, Paul, Minnie, Emma und Willie Witt, Kinder.
Luise, Schwiegertochter, und Mutter nebst Verwandten.

dimi

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7Ap,dibofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9fp,2*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13no*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blv., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Ziese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
5in—30ſ

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, — von — Rudolph Mangolds Orchester.
dibofa*

$1 DOWN
$1.00 Anzahlung 50c wöchentlich.
Dünne Modell Elgin oder Waltham Damen- oder Herren-Uhr mit 20jähr. goldgefüllt. Gehäuse, 12.50
Feiner, weißer Diamant in echtgoldenem Ring, alle Facons — $20 — $1.00 Anzahlung, 50c die Woche.
Kredit an auswärts Wohnende gewährt.
OLSEN & EBANN
9. Fl. 209 State Str.
Offen Samstag Abend.
50¢ A WEEK
Eine Wochenzahlung frei, wenn Ihr uns diese Anzeige bringt. 25ep2,1mo,esa

Richard A. Koch
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Strasse.
Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite-Office:
270 North Ave., Süd-Ost-Ecke Larrabee.
Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens, u. v. 7 b. 9 Abends. Sonntags v. 10—12 Vorm. 11ag*

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen.
Ofentheile
H. Margolis,
357 Milwaukee Avenue 357
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. Oefen nickelplattirt. Telephon Monroe 2797.
Offen Abends bis 9 Uhr.
1of,bibofon,3m

— Deutsches —
Piano- und Musik-Geschäft
Jetzt 259 Wabash Ave.
Liberale Bedingungen bei Kauf, Miethe od. Abzahl'g.
HENRY DETMER,
Tel. Harrison 265.
10feb,bi*

Paul Burmaster, M. D.
Deutscher Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden,
vormals an der Universitätsklinik für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskranke in Wien.
167 Dearborn Str.
Ecke Monroe Str. .... Zimmer 614.
Sprechstunden: 12—4 an Wochentagen, sowie 7—8 Montag, Mittwoch und Freitag Abends; Sonntags 10—12 Mittags. 28jl1m,fadibo

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Lokalbericht.

Die Tunnel-Gesellschaft.

Man bedroht sie in ihren Telephon-Gerechtsamen.

Wieder im Garn.

William Rogers, der zweite von Sheriff Straßheims entsprungenen Pfleglingen, nun ebenfalls aufgestöbert. — Man suchte und fand „die Frau". — Die Flucht.

Am 20. Februar 1899 erwirkte die Chicago Telephone and Telegraph Co. ihren Freibrief von der Stadt. Am 15. Juli 1903 wurde dieser Freibrief vervollständigt und auf die Illinois Tunnel Co. übertragen. Er sieht unter Anderem vor, daß die Gesellschaft spätestens fünf Jahre nach dem Inkrafttreten des Vertrages mindestens 20,000 Telephon-Apparate in Betrieb haben muß. Bisher hat die Gesellschaft noch keine 10,000 Telephone anbringen lassen, und von diesen ist zur Zeit noch nicht die Hälfte in Betrieb. Vor kurzem hieß es, daß die Vereinigung der unabhängigen Telephon-Gesellschaften die Telephonanlagen der Tunnel Co. übernehmen, sie ausbauen, mit auswärtigen Anlagen verbinden und dann der Chicago Telephone Co. einen sehr regen Mitbewerb machen würde. Ob die Uebertragung der Gerechtsame sich ohne die Zustimmung der Stadt würde haben bewerkstelligen lassen, ist zweifelhaft. Zu einer Entscheidung dieser Frage ist es nicht gekommen und wird es auch schwerlich kommen. Die unabhängigen Gesellschaften haben nämlich in Erfahrung gebracht, daß die Pfandbriefe der Tunnel Co. — und deren Zahl und Werthbetrag ist unheimlich groß — als erste Hypothek auch auf der Telephoneinrichtung der Gesellschaft lasten, was es schwer, wo nicht unthunlich machen würde, eine zweite Bondsausgabe unterzubringen.

Ald. McCoidt wollte gestern Abend im Stadtrath anregen, daß die Tunnel Co. an ihre Verpflichtung hinsichtlich der Zahl der von ihr binnen fünf Jahren einzurichtenden Telephone erinnert werde. Da die Sitzung des Stadtraths aufgehoben wurde, ehe es zur Erledigung von Geschäften kam, so muß Herr McCoidt sich mit der Ausführung seines Vorhabens gedulden bis zum nächsten Montag. Er, und mit ihm Vorsitzer Young vom Ausschuß für Oel-, Gas- und elektrisches Licht, ist der Ansicht, daß die der Gesellschaft (in Bezug auf die 20,000 Anschlüsse, gesetzte Frist am 28. Juli nächsten Jahres ablaufen wird. Präsident Wheeler von der Tunnel Co. meint, die Frist laufe erst am 28. Januar 1909 ab. Fachleute meinen nun, es würde der Gesellschaft kaum möglich sein, es auf 20,000 Telephon-Anschlüsse zu bringen, auch wenn hinsichtlich des Ablaufs der Frist sie sich nicht täuschen sollte. Herr Wheeler indessen lächelt kalt und sagt, man möge sich nur wegen der Angelegenheiten seiner Gesellschaft keine grauen Haare wachsen lassen. Diese habe in der Telephonfrage bisher eine zuwartende Haltung eingenommen, weil sie erst einmal Gewißheit haben möchte, ob und unter welchen Bedingungen die Chicago Telephone Co. eine Verlängerung ihrer Charterrechte durchsetzen wird. Sobald hierüber Klarheit geschaffen sei, werde die Tunnel Co. ihre Anlage rasch genug vergrößern und nicht nur 20,000, sondern 100,000 und mehr Anschlüsse in Betrieb haben. Auch werde sie sich keineswegs auf den Tunnelbezirk beschränken.

Auch Rogers eingefangen.

Spät gestern Nachmittag ist es der Polizei gelungen, auch des William Rogers wieder habhaft zu werden, der mit Stanley Wesolek zusammen am Sonntag vor acht Tagen aus dem Countygefängniß entflohen war. Man hat den Burschen in einem Gebäude an der Grand Ave. dingfest gemacht, wo er sich als Gast seiner Freundin, der Frau Bessie Debon, Nr. 22 Aberdeen Str., aufhielt, die dort eine Wohnung gemiethet hatte eigens zu dem Zwecke, den Flüchtling vor seinen Verfolgern zu verbergen. Die Polizei hatte indessen von den Beziehungen zwischen Rogers und der Debon Kenntniß und es sich angelegen sein lassen, auszukundschaften, wo die Frau, die sich seit fünf oder sechs Tagen in ihrer Wohnung an der Aberdeen Straße nicht mehr hatte sehen lassen, sich aufhielt. Ihre Bemühungen waren erfolgreich, und als gestern Nachmittag die Detektives Crandall, McGrath, Stark, Mills und Mooney sich den Zutritt zu dem Platz an der Grand Ave. erzwangen, trafen sie Rogers dort vor. Er fand es für rathsam, sich der Uebermacht zu ergeben und stellte nur die eine Bedingung, daß man ihm Gelegenheit geben solle, sich noch einmal ordentlich satt zu essen, ehe man ihn nach dem Countygefängniß zurückbringe, denn dort würde von nun an besonders für ihn wohl Schmalhans Küchenmeister sein. Die Häscher gewährten die Bitte, und zum Dank hat ihnen der Gauner nachher bei Tisch über die Einzelheiten seiner Flucht aus dem Gefängniß ausführlich Bericht erstattet.

Die Flucht.

Die Sägen, deren er und Wesolek sich zur Bewerkstelligung ihres Entkommens bedienten, hatten sich nach der Angabe des Rogers schon seit fünf Monaten im Gefängniß befunden und hätten eigentlich einem anderen Gefangenen (wahrscheinlich dem Mörder des Polizisten Luke Fitzpatrick, Guy Van Tassel,) zur Flucht verhelfen sollen. — Rogers war, als er mit Wesolek in's Freie gelangte, barhäuptig und in Hemdsärmeln. Wie Wesolek, so hatte auch er, bei dem Sprung aus dem Fenster, sich einen Fuß verstaucht. Trotzalledem baute er darauf, daß, nachdem er einmal so weit gekommen, ihm Muth und Glück auch weiter helfen würden. Er nahm in der Mündung eines Gäßchens — an Dearborn Ave., zwischen Illinois und Michigan Str. — Aufstellung, zerrte den ersten Straßengänger, der einzeln des Weges kam, in die Gasse, betäubte ihn durch einen wohlgezielten kräftigen Faustschlag und nahm seinem Opfer Hut und Rock ab. Dann hinkte er nach der Ohio Str., wo er eine Droschke fand, von deren Lenker er sich nach der Südseite fahren ließ. Als er auf dieser Fahrt an dem Countygefängniß vorbeikam, sah er vergnügt, welche Aufregung durch seine Flucht verursacht worden war. Er fuhr mit der Droschke bis zur 36. und State Str., lohnte dann den Kutscher ab und begab sich mit der Straßenbahn westlich nach der Wohnung eines guten Freundes, der ihm einen vorläufigen Unterschlupf gewährte. Der Versuch seiner Freundin Debon, ihm behilflich zu sein, hat dann zu seiner Wiedereinfangung geführt.

Der Countyrath.

Wider Erwarten hat der Countyrath sich gestern in seiner Geschäftssitzung garnicht mit den Gerüchten befaßt, die über die Gefängnißverwaltung im Umlauf sind. Man hatte sich nämlich vorher vergewissert, daß der Sheriff in Bezug auf die Leitung des Gefängnisses sein eigener Herr ist und sich Einreden nicht gefallen zu lassen braucht. — Countykommissär Carolan, der Vorsitzer des Ausschusses für Gefängnißwesen, war erst gestern aus dem Osten zurückgekehrt. Dort war Herr Carolan als Mitglied des Hospital-Ausschusses. Er sagt, daß zwar die meisten öffentlichen Krankenhäuser in den Großstädten des Ostens weit kostspieliger verwaltet werden, als unser Countyhospital, daß aber die Patienten der Chicagoer Anstalt in fast jeder Hinsicht besser daran seien, als ihre Leidensgenossen im Osten. Im New Yorker Bellevue-Hospital komme z. B. die Verpflegung eines jeden Kranken auf $2.78 den Tag zu stehen; hier nur auf $1.03 den Tag. Aber ein Fall, wie Herr Carolan ihn im Bellevue-Hospital beobachtet: daß eine an einer Rückgratsverzerrung leidende Frau aus Sparsamkeitsrücksichten in einem Bette ohne Matratze zu liegen hatte, sei hier denn doch ausgeschlossen. — Der Countyrath hat gestern angeordnet, daß die Gerichtsstenographen-Firma Walton, James & Ford die private Telephonanlage, welche sie im neuen Countygebäude hat einrichten lassen, unverzüglich wieder entfernen solle.

— Galgenhumor.—Bauer (der bei einer Rauferei blutig geschlagen wurde, zum Bader): „Dös wann i' g'wußt hätt', hätt' i' mir 's Aderlassen heut' früh ersparen können."

Steif jeden Morgen.

Ein schmerzendes Kreuz ist immer des Morgens schlimmer. Chicagoer Leute finden Linderung.

Ein Kreuz, das den ganzen Tag schmerzt und Abends Unbehagen verursacht, ist des Morgens gewöhnlich schlimmer. Es ist, als ob Ihr überhaupt nicht geschlafen hättet.

Ihr könnt ein krankes Kreuz nicht heilen, wenn Ihr nicht die Nieren heilt. Doan's Nieren-Pillen heilen kranke Nieren, machen das Befinden besser. Ihr arbeitet besser, ruht besser, schlaft besser.

Nachhaltige Heilungen in Chicago beweisen die Vorzüge von Doan's.

Bert Falton, 381 Washburn Ave., Chicago, Ill., sagt: „Vor drei Monaten hatte ich schreckliche Kreuzschmerzen, und wenn ich Morgens aufstand, war ich sehr müde und ermattet. Ein Freund sagte mir, daß das Leiden durch Nierenbeschwerden hervorgerufen sei. Ich versuchte ein oder zwei Mittel, aber sie schienen nicht zu helfen. Da empfahl mir ein Freund Doan's Nieren-Pillen, und nachdem ich drei Schachteln gebraucht hatte, war ich von den Kreuzschmerzen vollständig geheilt, und seither hatte ich keine ruhelose Nacht mehr. Ich empfehle Doan's Nieren-Pillen Allen, die an Kreuzschmerzen und Nierenbeschwerden leiden."

Verkauft von allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Ich rette schwache Männer.

„Kein Mann ist verloren—Es gibt eine sichere Heilung für jeden schwachen Mann."
Dr. Boberh.

Senden Sie mir einfach Ihren Namen und Adresse und ich werde es Ihnen beweisen. Jeder, der seine Manneskraft eingebüßt oder schwinden sieht, ist aufgefordert, mir sofort zu schreiben. Es ist meine Pflicht, meine Mission, mein Lebenszweck, die Schwachen zu heilen. Durch meine neue Behandlung werden in kürzester Zeit sämmtliche Folgen jugendlicher Verirrungen, Ausschweifungen, überhaupt alle Schwächezustände jeder Art gründlich und vollkommen beseitigt. Ungläubige mögen zweifeln, ja spotten, aber jeder vernünftige Mann kann sich leicht selbst von der fast wunderbaren Heilkraft meiner neuen Behandlung überzeugen.

Schreiben Sie mir heute noch im vollsten Vertrauen, und Sie werden zeitlebens den Tag segnen, der Sie zu mir geführt, denn ich kann und werde Sie retten und Ihnen Ihre Manneskraft und völlige Gesundheit zurückgeben!

Dr. G. H. BOBERTZ.
564 Woodward Ave., Detroit, Mich
Etablirt in Detroit seit 1886.
1811,bofadl*

Der deutsche Tag.

Die große Feier am kommenden Sonntag im Auditorium.

Eindrucksvolles Programm.

Im Auditorium findet bekanntlich am kommenden Sonntag, Nachmittags, die vom hiesigen Zweigverband des deutsch-amerikanischen Nationalbundes vorbereitete Feier des deutschen Tages statt. Als Festredner sind gewonnen worden der Kongreßabgeordnete Richard Bartholdt von St. Louis, Dr. Ernst Voß von der Universität Wiskonsin und Dr. Gustav E. Karsten von der Universität Illinois. Die Ver. Männerchöre von Chicago und der Orgelvirtuose Middelschulte haben den musikalischen Theil übernommen. Das Programm ist jetzt endgiltig, wie folgt, zusammengestellt worden:

Fest-Ouvertüre............Liszt-Nicolai
Eröffnung der Feier durch den Präsidenten des Zweigverbandes Chicago.
Rede..............Herr Richardt Bartholdt
Lied „Das treue deutsche Herz"
........................Julius Otto
Vereinigte Männerchöre.
Rede..........................Dr. Ernst Voß
Fantasie in Des-Dur.........Saint-Saens
Rede..............Dr. Gustav E. Karsten

Das Deutschthum in Amerika.
Historische Bilder mit erklärender Rede.

Erster Theil.

1. Bild: Die Ankunft der Crefelder in Philadelphia am 6. Oktober 1683 unter der Führung von Franz Daniel Pastorius.
Choral: „Nun danket Alle Gott"........ Vereinigte Männerchöre.
2. Bild: Die Gründung von Germantown.
3. Bild: Konrad Weiser, der Indianerfreund.
4. Bild: Geistiges und technisches Wirken der Pioniere des Deutschthums.
5. Bild: Die Deutschen im Unabhängigkeitskriege. Mühlenberg auf der Kanzel, den Talar abwerfend. Steuben und De Kalb im Kriegsrathe mit Washington. Herchheimer mit zerschmettertem Bein, die Schlacht bei Oriskany leitend.
„Schlachtgebet"..................Möhring Vereinigte Männerchöre.

Zweiter Theil.

6. Bild: Der Zug nach dem Westen.
7. Bild: Die Einwanderung der Dreißiger und Achtundvierziger.
8. Bild: Die Deutschen im Bürgerkriege. Ausmarsch des Chicagoer Turner-Regiments. Die Schlacht in den Wolken (Erstürmung des Lookout Mountain). Die deutschen Heerführer.
9. Bild: Das Chicagoer Friedensfest 1871.
„Das deutsche Lied"............Kalliwoda Vereinigte Männerchöre.

Dritter Theil.

10. Bild: Der Brand von Chicago. — Im Vordergrund: Das Deutsche Haus in Flammen.
11. Bild: Der Sieg der persönlichen Freiheit in Chicago 1873. A. C. Hesing, umgeben von den Führern der Bewegung.
12. Bild: Der „Deutsche Tag" der Chicagoer Weltausstellung.
13. Bild: Deutsche Kunst, Wissenschaft und Musik in Amerika.
14. Bild: Apotheose: „Kolumbia und Germania".
Lied: „The Star Spangled Banner", mit Orgelbegleitung von allen Anwesenden gesungen.

Robert Müller gesucht.

Herr Richard Mueller, 240 S. Halsted Str., sucht seinen Bruder, den Bäcker Robert Mueller. Dieser entfernte sich am Dienstag, dem 17. September, aus seiner Wohnung, 105 Wells Str., und wird seitdem vermißt. Der Gesuchte ist 54 Jahre alt, spricht wenig englisch, ist etwa 5 Fuß groß und war mit grauem Anzug und grauer Mütze bekleidet. Sein Bruder wird Mittheilungen über ihn mit Dank entgegennehmen.

Durch Feuer beschädigt.

Das zweistöckige, von der Mills Esfildsen Manufacturing Company benutzte Holzgebäude 347—49 Rice Str. wurde heute Morgen zum Betrage von $1500 durch Feuer beschädigt. Ein Schaden am Schornstein verursachte das Feuer, das von Angestellten entdeckt wurde. Als die Feuerwehr kam, stand das Innere des zweiten Stockwerks in Flammen, welche das ganze Gebäude zu ergreifen drohten. Es gelang der Löschmannschaft, dies zu verhindern.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.76
Oesterreich: 100 Kronen	20.26
Schweiz: 100 Franken	19.34
Holland: 100 Gulden	40.27
Dänemark: 100 Kronen	26.67
Rußland: 100 Rubel	51.45

Anklage nicht bewiesen.

Philipp B. Price jr., 295 Hazel Ave., ist von Stadtrichter Beitler von der gegen ihn von Eisenbrath, Schwab & Co. erhobenen Unterschlagungs-Anklage freigesprochen worden. Der Richter entschied, daß die Anklage nicht bewiesen sei.

Finanzielles.

50 Jahre von sicherem Bankbetrieb

Die Gelder dieser Bank werden mit größter Vorsicht und einer Kenntniß angelegt, die von der Erfahrung eines halbhundertjährigen Bankbetriebs geleitet wird.

Kommerzielles, Ausländisches, Spar-, Trust-, Bond- und Farm-Darlehen-Departements. — Sicherheits-Gewölbe.

Die Beamten in den verschiedenen Departements wenden mit Vergnügen ihre persönliche Aufmerksamkeit auf die Angelegenheiten der Depositoren.

Etablirt 1857.

The Merchants' Loan and Trust Company

Aelteste Bank in Chicago.

135 Adams Str.

Ich heilte meinen Bruch

Ich werde Euch zeigen, wie der Eure kurirt werden kann.

Frei!

Ich war thatsächlich hilflos und bettlägerig an einem doppelten Bruch seit vielen Jahren. Ich trug unzählige verschiedene Bruchbänder und Vorrichtungen. Etliche waren eine Folter, etliche positiv gefährlich, und keine hielten den Bruch in der richtigen Stelle. Die Aerzte sagten, daß ich nicht vollständig geheilt werden könne, ausgenommen durch eine Operation. Ich narrte sie alle und heilte mich vollständig und nachhaltig durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jeder kann sie anwenden, und ich schicke die Kur gern frei per Post Jedem der darnach schreibt. Füllt den nachstehenden Koupon aus und schickt ihn heute. Ich schicke die Kur umgehend per Post portofrei.

Freier Bruch-Kur-Koupon.

Capt. W. A. Collings, Box 236 Watertown, N. Y.

Werther Herr: Bitte schicken Sie mir Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruch.

Name..................

Adresse..................

....

1ok—31mz,eodi

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Narziß"; Montag, den 14. Oktober: „Kabale und Liebe".

Wie bereits angekündigt, wird am kommenden Sonntag in Powers' Theater von der Direktion Wachsner Brachvogels eindrucksvolles fünfaktiges Drama „Narziß" zur Aufführung gebracht werden. Der Dichter schildert darin ein Zusammentreffen von Ludwigs XV. allmächtiger Freundin, der Marquise von Pompadour, mit dem Verfasser beißender Spottgedichte, die über sie im Umlauf sind. Die große Dame erkennt in dem ziemlich verkommenen Dichtersmanne ihren Jugendgeliebten und ersten Gatten wieder, wird aber auch von ihm erkannt und muß nun ein böses Strafgericht über sich ergehen lassen. Die beiden Hauptrollen des Stückes zählen seit vielen Jahren zu den Glanzpartien der jeweiligen Sterne am deutschen Bühnenhimmel. Soweit es sich nach dem Eindruck beurtheilen läßt, den am vorigen Sonntag Herr Isailovitz und Frau Hoecker-Berens hier bei ihrem Erstauftreten gemacht haben, darf man sich von der bevorstehenden Darbietung einen hohen Genuß versprechen. Nachrichten, welche aus Milwaukee über die dort bereits erfolgte Aufführung des Stückes vorliegen, bestätigen das vollauf. Nachstehend folgt das Personenverzeichniß nebst Angabe der Rollenbesetzung:

Marquise de Pompadour.....Minna Hoecker-Berens
Marquise d'Epinay, deren Vertraute..Anna Richard
Marquise de Bouflers.............Annie Bender
Herzog von Choiseul d'Amboise, Graf Stainville, Premierminister..........Conrad Bolten
Abbe Terray, Minister des Innern, Jesuit, Beichtvater des Königs..............Willy Schaff
Marquis Silhouet, Finanzminister..........Louis Praetorius
Maupeau, Kanzler................Julius Schmidt
Graf du Barri, Kammerherr........Helmar Lerski
Eugene de Saint-Lambert, Kapitän der Nobelgarde..........Clemens Bauer
Demoiselle Doris Quinault, Schauspielerin, Vorleserin der Königin.........Gertrud Senger
Baron von Holbach..................Willy Schaff
Grimm..........................Helmar Lerski
Diderot........................Julius Schmidt
(Philosophen der Encyklopaedie)
Chevalier d'Atreuilles..............Hermann Berger
Chevalier Salvandy..................Frank Muth
(im Dienste der Marquise de Pompadour)
Narziß Rameau...............Michael Isailovitz
Barjac, Holbachs Kammerdiener...Louis Praetorius
Colette, Kammermädchen bei Quinault..........Clara Lapping
Kammerdiener der Königin..........Karl Koenig
Diener bei Choiseuil................Otto Rhein

Für die erste Klassiker-Matinee (Montag, am 14. Oktober) der gegenwärtigen Spielzeit ist Schillers ergreifende Dichtung: „Kabale und Liebe" auf den Spielplan gesetzt. Das Interesse, welches dieser Vorstellung entgegengebracht wird, bekundet sich schon jetzt in zahlreichen Vorausbestellungen auf Sitze, und auch hier verbürgt die nachstehend angegebene Rollenbesetzung eine Wiedergabe des dichterischen Meisterwerkes, wie dessen Bedeutung sie erheischt:

Präsident......................Berthold Sprotte
Ferdinand......................Arthur Edthofer
Wurm..........................Michael Isailovitz
Miller..........................Ludwig Kreiß
Frau Miller.....................Hedwig Beringer
Louise..........................Gertrud Senger
Lady Milford..............Minnie Hoecker-Behrens
Kalb............................Julius Schmidt

Briefliche Bestellungen sind unter Hinzufügung des Geldbetrages an Herrn Louis W. H. Neebe, Powers' Theater, zu richten. Herr Neebe ist täglich von 1 bis 2 Uhr und Sonntags von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags in dem Theater anwesend.

Die Preise der Plätze für diese Nachmittagsvorstellung sind: Untere Logen $6.00, obere Logen $4.00, „Main Floor" $1.00 und 75 Cents, Balkon 75 und 50 Cents, Gallerie 25 Cents.

Personal-Nachrichten.

— Der älteste der Chicago Kunstgärtner, Edgar Sanders, ist im Alter von 80 Jahren an den Folgen eines am 14. August erlittenen Schlaganfalles gestorben. Er war in Süssex in England geboren und kam im Jahre 1854 nach Amerika und 1857 nach Chicago. Sein Vater war Gärtner, und der Sohn ergriff ebenfalls diesen Beruf. Er kaufte im Jahre 1860 ein Stückchen Land in Lake View und baute ein Häuschen und eine Treibhausanlage. Später eröffnete er im Hause 56 Clark Str. die erste Blumenhandlung in Chicago. Herr Sanders besaß große Kenntnisse in seinem Fach und schrieb zahlreiche Aufsätze über Blumen- und Pflanzenzucht für Chicagoer und andere Zeitschriften. Er hatte sich im Jahre 1851 in England mit Frl. Sarah Young verheirathet, die ihm bei ihrem Tode im Jahre 1874 fünf Töchter hinterließ. Diese sind die Frauen S. Ludlow, George La Mont und H. P. Victor von Chicago, und W. E. Spoon und E. R. Smith von Bayonne, N. J. Das Begräbniß findet morgen Nachmittag um 2:30 Uhr von der Wohnung von Frau Victor, 1639 Belmont Ave., wo Herr Sanders wohnte, aus nach dem Friedhofe Graceland statt.

— Man respektirt die schwachen Seiten der Menschen oft viel eher als ihre starken.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

Werthe Redaktion!

Der von Ihnen in der „Sonntagpost" vom 29. Sept. gebrachte Artikel über die Fleischpreise veranlaßt mich zu den nachstehenden Zeilen. Ich muß nämlich dem Verfasser beipflichten und will meiner Genugthuung Ausdruck geben, daß die Frage auch einmal von dieser Seite beleuchtet worden ist. — Ich bin seit 19 Jahren als Fleischhändler selbständig und kann versichern, daß unsere Lage von Jahr zu Jahr schwieriger wird. Suppenfleisch oder „Stew"-Fleisch will die Kundschaft nicht haben, und wenn man's ihr zu Preisen anbietet, zu denen es fast geschenkt ist. Ob es sich um Rind-, Kalb- oder Lammfleisch handelt, und ob es noch so frisch und gut ist — wir müssen dafür nehmen, was man uns bietet, um wenigstens etwas zu retten. Vom Lamm gehen die Keule und Cotelettes glatt genug weg, Hals und Brust bleiben liegen; ebenso steht's mit dem Kalbfleisch. In Bezug auf das Rindfleisch verhält es sich gerade so. Nach den besten Steaks herrscht rege Nachfrage, aber mit dem Vorderfleisch hat man seine Noth, und zwar im Sommer noch mehr als im Winter, denn da scheut man das Herdfeuer. — Ich habe häufig Gelegenheit zu beobachten, daß von den Zweigniederlagen der Schlachthäuser Wagenladungen über Wagenladungen von Fleisch nach den „Yards" zurückgeschickt werden, wo die Waare dann zu Konserven hergerichtet wird.

Bestände das Rind durchweg aus „Porterhouse" oder „Sirloin", dann freilich wäre es eine Lust, Fleischhändler zu sein. Aber was soll der Händler mit den Theilen thun, für die er keine Käufer findet? Alles selber zu verzehren, ist er nicht imstande. Er läuft deshalb mit seiner Waare die Speisewirthschaften und die Kosthäuser ab, denen er's um den halben Preis lassen muß, und auch da bekommt er es oft genug zu hören: „Wir dürfen unseren Gästen nicht zu oft mit „Fricassee" oder „Stew" kommen.

Diese Verhältnisse tragen zweifellos zum großen Theile mit die Schuld am Steigen der Fleischpreise, über die das Publikum so laut jammert.

G. D., Webster Avenue.

Chicago, 29. Sept. 1907.

— Bedingungsweise. — Chef (zum Prokuristen): „Der Kassirer ist durchgegangen. Schau'n Sie mal in meiner Wohnung nach: wenn er meine Frau nicht mitgenommen hat, erstatten Sie sofort Anzeige!"

An vorsichtige Piano-Käufer.

Zuerst muß man einen guten Vergleich anstellen. Ein alltägliches Piano, eines der tausende, mit denen das Land überschwemmt ist, klingt für das ungeschulte Ohr nicht so schlecht, bis einer den idyllischen Ton eines wirklichen Pianos gehört hat — eines Instruments, dessen jede einzelne Note eine Erquickung ist. Deshalb besucht in erster Linie unsere Steinway-, Weber-, Krakauer- und andere Zimmer und prägt Euch klar und deutlich die Ton-Qualität ein, die Ihr von einem Piano erwarten könnt, das würdig ist für ein modernes Heim.

Besucher sind stets willkommen, und unsere Verkaufszimmer sind so geräumig, umfassend die Floors über sechs Läden an der Wabash Avenue und zehn Läden an der Adams Straße, daß Ihr den Vergleich mit Muße machen könnt.

Steinway, Weber, Krakauer, Washburn und 16 andere tonangebende Pianos werden nur von uns verkauft.

Diese Woche in unserm Departement von speziellen Werthen.

Noch eine große Partie von gebrauchten Pianos ist soeben von unseren Fabriken angelangt. Diese Pianos sind den massenhaften Bargains, welche schon an Hand sind, hinzugefügt worden, mit dem Resultat, daß wir beinahe Jeden zufriedenstellen können, welcher nach einem guten Piano zu einem nominellen Preise sucht. Hier sind einige Beispiele:

- $190 Hallet & Davis Upright, fein. Mahagonygehäus. Neu $450.
- $325 Krakauer Upright. Walnuß-Gehäuse. Neu, $400.
- $265 Fischer Upright. Mahagony-Gehäuse. — Neu, $350.
- $245 Washburn Cabinet Grand. Gold. Oak Gehäuse. Neu $350.
- $200 Huntington Upright — Eichen-Gehäuse. Neu, $325.
- $150 Estey Upright, ebon. Gehäuse. Neu $325.
- $200 Wheelock Upright — Mahagony-Gehäuse. Neu, $400.
- $190 Sterling Upright, Mahagony-Gehäuse. Neu, $275.
- $250 Sohmer Upright. Walnußholz-Gehäuse — neu, $500.
- $350 Kimball Parl. Gr'd. Mahagony-Gehäuse.
- $190 Kimball Upright, — ebonisirtes Gehäuse. Neu, $350.
- $300 Knabe Upright, Eichenholz-Gehäuse. Neu, $500.
- $225 Hazleton Upright französ. Walnuß-Gehäuse. Neu $450.
- $335 Knabe Upright, fancy franz. Walnuß-Gehäuse. Neu $750.
- $425 Steinway Vertegr'd Upright. Neu $500.
- $225 Weber Upright, starker Ton. Neu, $800.
- $375 Weber Parl. Grand. Neu, $850.
- $600 Steinway Baby Grand. Neu, $950.
- $675 Steinway Miniature Grand. Neu, $750.
- $200 Regent Mahagony Upright. Guter Zustand. Neu, $315.
- $150 Pease Upright. Rosenholz-Gehäuse. — Neu, $300.
- $175 Sommer Walnut Upright; gutes Instrument. Neu $350.
- $150 Vose Upright, Ebenholzgehäuse. Neu, $300.

Ferner etliche neue Piano-Muster, welche übrig geblieben sind von 1906, einschl. berühmte Fabrikate, werden zu schweren Reduzirungen offerirt um schnell damit aufzuräumen.

Extra-Werthe für Oktober.

Gerade jetzt offeriren wir außergewöhnlich feine neue Uprights zu $175, zu $215, zu $235 und zu $250. Diese Pianos haben die volle Standard-Größe, sind von vorzüglicher Arbeit und übertreffen bei Weitem das gewöhnliche Piano.

Umtausch—Mit jedem gebrauchten Piano, welches wir verkaufen, ist eine Vereinbarung einbegriffen, wodurch der volle Preis erlaubt wird beim späteren Kauf eines besseren Pianos.

Wichtig—Wir beschäftigen keine Stadtreisenden, um das Publikum in seinen Häusern zu belästigen, und brauchen keine großen Kommissionen zu gewähren für jene Verkäufer bei unserer modernen Methode, Pianos zu verkaufen.

Bringt Piano Due Bills und Piano-Zertifikate zu uns.—Wenn Sie eines der Tausende und Abertausende dieser Schriftstücke, mit denen das Land überschwemmt worden ist, erhalten haben, bringen Sie es uns, ganz gleich, von wem sie herausgegeben wurden. Wir zeigen Ihnen, wie Sie eine **wirkliche Ersparniß** beim Pianokauf machen können. Sehr oftmals, wenn eine Due Bill von $75.00 oder $100.00 zu uns gebracht wird, können wir dem Inhaber das Doppelte des Betrages des Zertifikates ersparen. Wir selbst geben niemals freie Zertifikate aus oder Due Bills, sondern markiren alle unsere Instrumente mit einfachen Verkaufspreisen, die gleichen für Jedermann, und versorgen sofort und im Ernste das Publikum mit den besten Pianos zu den niedrigsten Preisen.

Pianos überall hin versandt. — Die Fracht ist nur gering. **Schreibt um Näheres.** Wir versenden auf Probe.

Zahlungsbedingungen — $10 Anzahlung und $5 per Monat sichern irgend ein billiges Piano. Ein prachtvoller Pianobuch-Katalog, farbig illustrirt, frei. Verlangt ein Exemplar.

Gute neue Pianos zu vermiethen, $3.50 per Monat.

LYON & HEALY Alles Bekannte in Musik. **Wabash & Adams**

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 6 erster Klasse Floormen von netter Erscheinung, sollten Erfahrung haben. Dauernde Stellung. Nachzufragen beim Superintendenten,
Siegel, Cooper & Co.,
dimi 8. Floor, südlich.

Verlangt: Guter lediger Barbier. Guter Lohn.—1802 West Chicago Ave. dimi

Verlangt: Männer für Holzländereien in Kalifornien, Carpenters, Eheleute, Porters, Stalleute.—Zimmer 3, 159 Ost Washington Str.

Verlangt: Porter. 236 N. Clark Str.

Verlangt: Ein ordentlicher junger Mann für Porterarbeit. Muß auch aufwarten. 408 W. 12. Str.

Verlangt: Guter Porter mit Referenzen. Schwarz, Morton Grove, Ill.

Verlangt: Strebsamer Deutsch-Amerikaner, verheiratheter vorgezogen, findet stetigen Platz bei $12 Gehalt und Kommission. Nur prima Referenzen berücksichtigt. Adr.: W. 831 Abendpost.

Verlangt: Junge, Ausgänge zu besorgen. Meyer & Wenthe, 92 Dearborn Str.

Verlangt: Junge an Cakes. $6 per Woche, Kost und Logis. 328 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelman und Rockmacher, solche die englisch sprechen bevorzugt. 1040 Ost 55. Str., nahe Hochbahn.

Verlangt: Tüchtiges, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Empfehlungen haben. Familie von dreien, guter Lohn dem richtigen Mädchen. Nur Donnerstag nachzufragen, 1915 Oakdale Avenue, 3. Apartment.

Verlangt: Ein guter Bushelman, beständige Arbeit; guter Lohn. 503 Ost 39. Str., zwischen Indiana und Prairie Avenue.

Verlangt: Ein guter Bushelman für ein Retail Kleidergeschäft, steiger Platz. Anzufragen bei Felix Rothschild & Co., 203 Market Str. dimido

Verlangt: Männer in Clay Works, dauernde Arbeit das ganze Jahr. Lohn $1.60 bis $2.25 den Tag. Zu erfragen: Wm. E. Dee Company, 124 Ost Quincy Straße. 26fpX

Verlangt: Agenten. Importirter Deutscher Kaiser Kalender für 1908 und viele andere sind eingetroffen. Größtes Lager, billigste Preise. Wm. A. Lausermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 16sep,1mX

Verlangt: Gute Wurstmacher. 345 Forest Avenue. modimi

Verlangt: Ein Mann in Wirthschaft für gewöhnliche Arbeit. 2537 Cottage Grove Ave. mdmi

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter, Washington, Montana, Dakota, billige Fahrt; 50 Farmarbeiter für den Winter, billige Tickets, St. Paul, Minneapolis und Omaha. Roß Labor Agency, 117 S. Canal. 25fp,1w

Verlangt: Männer für leichte Gartenarbeit. Nehmt Lincoln Ave.-Car bis zum Endpunkt der Linie. Bezahlung jeden Abend. L. A. Budlong Co., semodimi

Verlangt: Erster Klasse Zigarrenmacher, Handarbeiter, vertraut mit spanischer und regulärer Handarbeit. $12, $14 und $15 Jobs, Nicht-Union-Shop, verheiratheter Mann bevorzugt, dauernd.—Nachzufragen: Chas. F. Busch, Marysville, Kansas. 27fp,2wX

Verlangt: In neuem Hosenshop, erfahrener Hosenmacher, muß Trimming, Bottom off Cutting und das Zusammensetzen gut verstehen, guter Lohn für rechten Mann. Rase Building, 6. Floor, Ecke Jackson und Desplaines Str. modi

Verlangt: Tüchtiger Schneider, dauernde Beschäftigung, guter Lohn. 3435 Wallace Str. 30fp1mX

Verlangt: Schneider, drei gute Bushelmen, dauernde Arbeit, guter Lohn; kommt fertig zur Arbeit. 464 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str. mdmi

Verlangt: Teamsters für Barrel Wagen. 287 W. Kinzie Str., Ecke Curtis Str. modi

Verlangt: Diamanten-Setzer. Ein guter fachtüchtiger Setzer, einer der einfache Diamanten fest und sicher setzen kann. Auch ein guter Star Cut. Dauernde Arbeit und Gelegenheit zum Emporkommen. Fragt nach Mr. Metzenberg, bei Sears, Roebuck & Co., Homan Ave. und Harvard Str. mdmi

Verlangt: Uhrmacher, die englisch verstehen. Müssen erster Klasse Männer sein und beste Empfehlungen aufweisen. Dauernde Arbeit und Gelegenheit zum Emporkommen. Fragt nach Mr. Metzenberg, bei Sears, Roebuck & Co., Homan Ave. und Harvard Straße.

Verlangt: Schmucksachen-Graveur, einer der Script und Old English Monogramme machen kann. Beste Empfehlungen verlangt. Fragt nach Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co., Homan Ave. und Harvard Straße.

Verlangt: Ein guter Junge, ungefähr 16 Jahre alt, für Ausgänge usw. William R. Strehl, 34 Monroe Str., 4. Stock.

Verlangt: Butcher, der Wurst machen und im Laden bedienen kann. 121 W. Lake Str. modi

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Ave. modimi

Verlangt: Porter, einer der englisch spricht; gutes Heim und anständiger Lohn. 139 E. Erie Str. modi

Verlangt: Junge in Apotheke; einer, der das Geschäft erlernen will, vorgezogen. 1640 W. North Avenue. modi

Verlangt: Junge, um das Druckgeschäft zu erlernen. Bringt Zertifikat. M. Heß, 211 Randolph Straße. modi

Verlangt: Stuhlmacher. Nachzufragen 160 West Erie Str. modimi

Verlangt: Housemovers. Ernst Marquardt, 334 Parnell Ave. modi

Verlangt: Ein älterer Mann für Carpenter-Arbeit, stetige Arbeit. 90 S. Clinton Str. modi

Verlangt: Schneider auf alte und neue Arbeit. Stern, 508 Sheffield Ave. modi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge Männer, 17 bis 20 Jahre alt, als Ushers und Stockkeepers. Beständige Stellung und gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Nachzufragen, fertig zur Arbeit, beim Superintendenten, 5. Floor, 8:30 Vormittags.
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Straße.
24fp,X*

Verlangt: Butcher, junger Mann. L. Klein, Halsted und 14. Str.

[illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lehrling für Buchdruckerei, mit etwas Erfahrung. 1545 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 1283 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein guter Maschinist findet Beschäftigung bei E. R. Hoffmann, 71 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Guter Carpenter, der selbständig an Reparaturen arbeiten kann. 115 Wells Str, Bobendicker.

[illegible]

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Hypocrites."
Kelic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Talk of New York."
College Theater. — „The New Dominion."
Illinois. — „Mlle. Modiste."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Temple. — „Because She Loved Him So."
Grand Opera House. — „The Red Mill."
Studebaker. — „The Man from Home."
Garrick. — „If I Were King."

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junger Mann sucht Stelle als Porter. Kann auch Bar tenden und Lunch besorgen. 5042 Ashland Ave.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung, am liebsten in Creamery; kann selbstständig arbeiten. Adr.: W. 832 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Maschinist oder Heizer. Adr.: H. 417 Abendpost.

Gesucht: Maschinist, erster Klasse Schraubstock- und Floor-Arbeiter sucht stetigen Platz. Siemsen, 346 Wells Straße.

Gesucht: Ein gelernter Maschinist sucht Stellung als Maschinenwärter oder dergleichen. Adr.: W. 835 Abendpost.

Gesucht: Mann, 40 Jahre, sucht Arbeit im Saloon, mehr um das Geschäft zu erlernen, denn hohen Lohn. Adr.: W. 838 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht stetigen Platz als Maschinist. Schmidt, 656 S. Spaulding Ave.

Gesucht: Junger deutscher Musiker, spielt Violin, Trompete, Baß-Posaune. Clarinette sucht stetigen Posten. Adr.: Peichl, 656 S. Spaulding Ave.

Verlangt: 100 Männer für Erdarbeiten in Michigan. Wir strecken das Geld für Kost und Bahnfahrt vor. Lohn $1.75 den Tag; Board $4.00 die Woche. Falkenau Electrical Construction Co., Zimmer 201 Stock Exchange Bldg., Chicago.

Gesucht: Tüchtiger Huf- und Wagenschmied sucht Arbeit. 867 N. Clark Str. Gigl.

Gesucht: Guter Cakebäcker sucht Stelle für etliche Tage die Woche. Nordseite. Adr.: S. B. Abendpost.

Gesucht: Wiener Bäcker sucht stetigen Platz als dritte Hand. Hartmann, 859 W. 20. Str.

Gesucht: Anständiger, sauberer Mann wünscht stetige Stellung für Saloonarbeit und Bartenden.— 163 Fremont Str., unten. dmdo

Gesucht: Ein arbeitsamer, ehrlicher Mann wünscht Arbeit. Sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: H. 479 Abendpost.

Gesucht: Ein erster Klasse Painter und Grainer, bewandert in jeder Arbeit, sucht Stelle. Sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: H. 480 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle. Adr.: U. 680 Abendpost. dido

Gesucht: Erfahrener Bau- und Kunstschlosser, im Schmieden bewandert, sucht Stelle. Adr.: H. 475 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener deutscher, thätiger Mann, der selbstständig Wirthschaft gehabt hat, sucht Stellung als Porter oder andere Arbeit in Restaurant. Adr.: W. 839 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bartender wünscht einen stetigen Platz. Beansprucht nicht den größten Lohn. — W. L., 212 Ost Huron Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, kann Lunch schneiden, am Tisch aufwarten und etwas Bartenden. 681 Austin Ave.

Gesucht: Junger Mann, ledig, vertraut mit Pferden, sucht Stelle. Maier, 105 Wells Str.

Gesucht: Intelligenter, fleißiger junger Mann wünscht ein gutes Handwerk zu erlernen, oder sucht Anstellung in Wholesalehaus oder Aehnliches, wo er sich durch Fleiß emporarbeiten kann. Adr.: H. 439 Abendpost.

Gesucht: Guter Saloon-Porter sucht Stelle. Adr.: H. 481 Abendpost.

Guter Painter sucht Arbeit. J. Stiffel, 157 Emerson Ave.

Gesucht: Zuckerbäcker, frisch eingewanderter junger Mann, sucht Arbeit. Schall, 652 Blue Island Ave. dimido

Gesucht: Guter, selbstständiger Brotbäcker wünscht Arbeit, wo ihm Gelegenheit geboten wird, die Cakesbäckerei zu erlernen. D. Aron, 768 N. Artesian Avenue. dimi

Gesucht: Bartender, kann auch am Tisch aufwarten, sucht stetige Stellung. Adr.: W. 834 Abendpost.

Gesucht: Zwei kräftige Deutsche, 24 und 25 Jahre, wünschen irgend eine Beschäftigung. Adr.: H. 482 Abendpost.

Gesucht: Bartender, nüchtern und zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht Beschäftigung. Gute Empfehlungen. Adr.: H. 488 Abendpost.

Gesucht: Ein Farmknecht, welcher für einen Herrn 2½ Jahre gearbeitet hat, sucht Stelle in der Stadt, für Hausarbeit. Frank Muhr, bei L. Schulz, Wheaton, Ill.

Gesucht: Junger Wurstmacher sucht Stelle. 1242 Marshfield Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann auch Bartenden. 1242 Marshfield Avenue.

Gesucht: Guter Barbier sucht stetige Arbeit. 138 Ost Fullerton Avenue, Store.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Maschinenschlosser. 1239 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier, 30 Jahre alt, sucht stetigen Platz. 1031 W. 21. Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Stelle als Lunchmann und zweiter Bartender; scheue keine Arbeit. 161 Mohawk Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferinnen für Crockery und Blechwaaren. Dauernde Stellung.
L. Klein, Halsted und 14. Str.

Verlangt: Mädchen zum Lernen in Buchbinderei. A. J. Cox & Co., 42 West Monroe Str. dmifr

Verlangt: Geübte Strumpfstrickerin bei gutem Lohn. A. Huettel, 436 Larrabee Straße.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerei. Muß Referenzen haben. Guter Lohn und beständige Stellung für richtige Person. The H. Piper Co., 615 Wells Str.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei; muß etwas deutsch sprechen; stetige Stellung. 72 Center Str.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 199 E. North Ave. modi

Verlangt: In neuem Hosen-Shop, Maschinen-Mädchen für Hosen ganz fertig zu nähen, oder Sektion-Arbeit. Rose Gebäude, Ecke Jackson und Desplaines Str., 6. Floor. modi

Verlangt: In neuem Hosen-Shop, Mädchen an Knopflochmaschine, Overcaster und Tacking-Maschine. Rose Gebäude, Ecke Jackson und Desplaines Str., 6. Floor. modi

Verlangt: Mädchen zum lernen von Haar-Arbeit, Weaving und Ventilating. Stetige Stellung nach der Lehrzeit bei gutem Lohn. Nachzufragen bei Rudolf Boemches, 532 Sedgwick Str. 28splw

Verlangt: Zigarren-Packerin, muß das Geschäft gründlich kennen. Dauernde Stellung. Nachzufragen: Chas. F. Busch, Marysville, Kansas. 27sp,2wX

Verlangt: Ein gutes deutsches oder böhmisches Mädchen, in Candyküche zu arbeiten. Lohn $6 per Woche. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen: 968 51. Str., nahe Hochbahnstation. dmi

Verlangt: Erfahrene Lehrerin an Nähmaschinen, eine die deutsch und böhmisch sprechen kann. National Sewing Machine Co., 78 Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferin. Muß deutsch sprechen. Guter Lohn. Dauernde Stellung. Scherer's Emporium, 4404 N. Clark Str., Ecke Devon Ave. dimi

Verlangt: Mädchen zum Handsticken und Verschnüren. 260 Ost Division Str., Ch. Bleier. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen, die nähen können, für Pelzroben zu füttern, stetige Arbeit. A. Hönigsberger, 157 Market Str., 3. Floor. 1oklwX

Verlangt: Eine erfahrene Finisherin bei Pelz-Kleidermacherin, Cloakfinisherin vorgezogen. 491 Wells Str. dimido

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermachen und Gänge zu besorgen. 385 Oak Straße.

Verlangt: Mädchen, das Erfahrung hat in Bäckerei, muß auch englisch sprechen. 2324 Wentworth Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen in Pappschachtelfabrik. 525 Sedgwick Straße. di—fr

Verlangt: Mädchen im Dry Goods Store. 1945 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen in Strickfabrik zu arbeiten und Mädchen für Knöpfe anzunähen. Nachzufragen im Hut-Store, 683 W. Chicago Ave., nahe Robey Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für einige Stunden Arbeit, 11 bis 2:30 und 11:30 bis 3; für solche die täglich einige Stunden zur Verfügung haben, ist dies eine vorzügliche Gelegenheit, stetige und profitable Stellung zu bekommen. Anzufragen auf dem 7. Floor, Theezimmer.

Marshall Field & Co.

Retail.

dimido

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in den nachgenannten Departements:

Waists und Spitzen.
Strumpfwaaren und Schuhe.
Kurzwaaren und Handschuhe.
Coats und Suits.
Putzwaaren.
Muslin-Unterzeug.
Porzellan- und Glaswaaren.
Hausausstattungsartikel.

Wir brauchen 100 gute, tüchtige Verkäuferinnen. Dauernde Stellung. Nachzufragen: Superintendent,
Siegel, Cooper & Co.,
dimi 8. Floor, südlich.

Verlangt: Mädchen, 16 bis 18 Jahre, als Inspektors und Kassirerinnen. Gute Stellungen für Mädchen, die sich als tüchtig erweisen. Nachzufragen beim Superintendenten
Siegel, Cooper & Co.,
dimi 8. Floor, südlich.

Verlangt: Geweckte Mädchen von 16—18 Jahren für verschiedene Stellungen im ganzen Laden; dauernde Beschäftigung und vorzügliche Gelegenheit zum Emporkommen. Fragt an fertig zur Arbeit beim Superintendenten auf dem fünften Floor.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.
23sp*X

Verlangt: „Alteration-Hands" (Frauen und Mädchen) an Damen-Coats und -Skirts. Anzufragen im Alteration-Raum, siebenter Floor.
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.
3sp*X

Verlangt: Mädchen, Tabak-Strippers. 773 Nord Campbell Avenue.

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Köchin für ein Landgut. Bitte persönlich vorzusprechen Mittwoch und Donnerstag. William Dickinson, 602 Ost Division Str., 3. Etage.

Verlangt: Ein erfahrenes Kindermädchen für ein Landgut. Lohn $6. Bitte persönlich vorzusprechen Mittwoch und Donnerstag. William Dickinson, 602 Ost Division Str., 3. Etage.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Privatfamilie. Erwachsene Personen. Nur ordentliches Mädchen melde sich. 1916 Arlington Place, nahe Lincoln Park.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 2928 29. Str., Bäckerei, 1 Block westlich von Halsted St.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit, Vater und Sohn von 20 Jahren. Gutes Heim. Kann Abend nach Hause gehen, wenn gewünscht. Store, 1031 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. S. Halprin, 104 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 164 Clybourn Ave.

Verlangt: Köchin von 2—12 Uhr; Köchin, privat, $7, keine Wäsche; viele Mädchen für einige Arbeiten, Privat- und Geschäftshäuser, kostenlos; Haushälterin für Country. 122 LaSalle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. Referenzen. 4921 Grand Boulevard, 3. Flat, nördlich.

Verlangt: Zweite Köchin. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant-Saloon. Muß zu Hause schlafen. 562 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute Köchin, bei der Woche; kleine Familie. 1824 Melrose Str., nahe Evanston Ave., Nordseite.

Verlangt: Deutsches Mädchen als Köchin und Laundreß, $7.00. 4711 Woodlawn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 683 W. Chicago Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1738 York Place, nahe Diversey Blvd. und Nord Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Waitreß, guter Lohn. 289 Grand Avenue. dimdo

Verlangt: Waschfrau. Anzufragen: 4341 Vincennes Avenue.

Verlangt: Starkes, reinliches Mädchen für Geschirr zu waschen in kleinem Restaurant. Lohn $6.00 und Zimmer. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das etwas vom Kochen versteht; guter Lohn. 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 75 Potomac Avenue, nahe Robey Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Waitreß im Restaurant. — 1249 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbei in kleiner Familie. 3026 Indiana Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 675 N. Artesian Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment an Südseite. Kein Waschen. Telephone 2776 Douglas.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. T. B. Banner, 1163 Perry Ave., nahe Irving Park Blvd. modimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei einer Familie von zwei Personen. 645 West Harrison Str. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3806 Wabash Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen von 15 oder 16 Jahren für Hausarbeit. 422 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 91 Orchard Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Ein nettes, junges Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. Mrs. D. Recher, 1104 Winona Str., nahe Evanston Avenue. modi

Verlangt: Eine deutsch-amerikanische Dame, die ein kleines, feines Boardinghaus an der Nordseite führt, etwa 15 Personen, wünscht eine intelligente Frau mittleren Alters, die gute einfache Köchin und reinliche Haushälterin ist. Kann auch wohlerzogenes Kind von sechs oder mehr Jahren haben. Der rechten Person wird ein gutes Heim und guter Lohn geboten. Gebt Auskunft unter Adresse H. 414 Abdpost. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 178 North Euclid Ave., Oak Park. sonmodi

Verlangt: Deutsche Kinder-Gouvernante für drei Kinder — muß Referenzen haben. Nachzufragen im Auditorium Annex, Montag, Dienstag oder Mittwoch Nachmittag zwischen 4 und 6 Uhr. Mrs. C. B. Luhme, La Salle, Ill. somodi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen (keine Wäsche), gutes Heim bei kleiner Familie. Lohn $7 per Woche. Nelson, 209 Janssen Ave. somodimi

Verlangt: Tüchtige Köchin, welche in deutscher Familie gearbeitet hat. Guter Lohn. Referenzen.— 5750 Woodlawn Ave. 26sp,X*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, dauernde Arbeit, kleine deutsche Familie. 451 West Congreß Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit und Kochen, zwei in der Familie; erster Klasse Heim, guter Lohn. 1431 Harvard Str., 3. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das kochen kann, $6; kleine Privatfamilie; muß beim waschen helfen. 4454 Ellis Ave. modimi

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5.00 die Woche. 2116 N. Hoyne Ave. samodi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit, kann zu Hause schlafen. Keine Sonntagsarbeit. 728 Fulton Ave., Ecke Robey. modi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2aov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. Nachzufragen 2 Tage. 980 N. Francisco Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1738 York Place, nahe Diversey Blvd. und N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin für Business-Lunch. Keine Sonntagsarbeit. Geo. Mahler, 50 S. State Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit. 2223 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 2223 N. Clark Str.

Verlangt: Frau, um Morgens Flat zu besorgen. Privatfamilie. Muß reinlich sein und Referenzen haben. 297 N. State Str., Ecke Oak Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Nachzufragen Morgens zwischen 9 und 12 Uhr. 1808 Oakdale Ave., 7. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Kochen. 6035 Center Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2284 N. Hermitage Ave. dimi

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 4926 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 1713 Deming Place. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen nach 2 Uhr Nachm. 414 W. Congreß Str. dimi

Verlangt: Gute Köchin, Süddeutsche oder Elsässerin. 2001 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit Kindern. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 6146 May Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 3141 Indinaa Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Kleine Familie. Erwachsene Kinder. 163 Janssen Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zweites Mädchen für Waschen, Bügeln und Aushilfe. Referenzen erwünscht. 4237 Michigan Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien; gutes Heim und guter Lohn der richtigen Person. 4225 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau oder älteres Mädchen zum reinmachen im Store, stetiger Platz. 88—90 West Washington Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3726 Lake Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 489 Dearborn Ave., Flat 8.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Mrs. J. Weinberg, 4610 Indiana Ave., 2. Flat. dimidofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, mit oder ohne Wäsche. Guter Lohn. 4438 Drexel Blvd., Groß. dmdo

Verlangt: Ein Stubenmädchen, das gut waschen und bügeln kann, $5.00. H. Molner, 622 N. Hoyne Avenue. dimi

Verlangt: Junges Mädchen im Haushalt mitzuhelfen. Reiff, 656 N. Artesian Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 666 West North Avenue.

Verlangt: Küchenmädchen. 128 Wells Str. Alton Restaurant.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um auf Kind aufzupassen. 217 Huron Str. Vorzusprechen nach 5 Uhr.

Verlangt: Mädchen oder Frau, $5.00, keine Wäsche; junges Mädchen, $3.00. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit. 508 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, Nähen zu erlernen; muß auch leichte Hausarbeit verrichten. 1727 Arlington Place, nahe Fullerton Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 901 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1103 Lincoln Avenue. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Küche und Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. 2339 Nord Western Ave., Ecke Irving Park Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Stütze bei leichter Hausarbeit und Kindern; keine Wäsche. 1298 N. Clark Str., 2. Floor, gegenüber Limits Car-Barns.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; gute Bezahlung; gutes Heim; zwei Stunden von Chicago. Nachzufragen: 336 Center Str., 1. Flat.

Verlangt: Aeltere Dame, ein Baby zu beaufsichtigen. 827 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in der Familie. Anzufragen Dienstag und Mittwoch, 4941 Champlain Ave., 3. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie, wo große Kinder sind. J. B., 1298 West Monroe Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, 162 N. Curtis Str.

Gesucht: Junge Frau sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Cath. Lagor, 1031 W. 21. Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, Nordseite, will zuhause schlafen. Korase, 4440 N. Clark Str., Flat 1.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit bei kleiner Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. 210 N. Curtis Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 83 High Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant, als zweite Köchin oder in kleinem Restaurant als Köchin. 773 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Drei gute, zuverlässige Mädchen suchen Hausarbeit oder als Kindermädchen. Verstehen alle Arbeiten. Bitte persönlich vorzusprechen mit Angabe des Lohnes. 141 Burling Str., 1 Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 104 Sheffield Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle im Restaurant Geschirr waschen. 39 Bissell Str., hinten.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht eine bessere Stelle als Haushälterin bei älterem, alleinstehenden Mann. 88 Maud Ave., vorne, Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen und reinmachen. 336 Cleveland Avenue.

Gesucht: Eine Frau sucht einige Stelle im Haushalt mitzuhelfen. 230 Division Str.

Gesucht: Eine Frau sucht irgend eine Stelle für Haushalten, im Hause zu helfen, auf Nordseite. — 230 Division Str.

Gesucht: Wittwe mittleren Alters, mit 4-jährigem Kind, wünscht Stelle als Haushälterin oder als Lunchköchin. 917 13. Str., unten. dimi

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 318 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Nette Haushälterin sucht Stelle. 122 LaSalle Str., Zimmer 5.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. Bitte persönlich vorzusprechen. 615 Clybourn Ave.

Gesucht: Zwei starke Mädchen suchen Stelle in Saloon oder Restaurant; gehen auch als zweite Köchin. Haben gute Referenzen. 562 N. Halsted Str., 3. Fl.

Gesucht: Deutsches frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 68 Mohawk Str.

Gesucht: Bessere junge deutsche Frau sucht Nachmittags Beschäftigung in besserem Hause, um größere Kinder in der deutschen Sprache zu unterrichten. Gefl. Offerten an Frau Platz, 614 Larrabee Str.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau mit einem Kind sucht Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 240 Bissell Straße. modimi

Gesucht: Zwei gute Mädchen suchen Stelle in Restaurant-Küche. 562 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Platz zum Waschen und Bügeln Donnerstags und Freitags. Mrs. Wolf, 2453 Wentworth Ave. modi

Gesucht: Frau wünscht Stelle als Kökin in Restaurant. Adr.: Susie Strba, 55 W. 21. Str. modimi

Gesucht: Zwei ungarische Mädchen suchen Stelle in besserem Hause für die Hausarbeit oder als 2. Köchin. 246 South Halsted Str., Thür 18. modi

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Hausarbeit, kein Waschen. Bitte selbst vorzusprechen. 2617 Cottage Grove Ave., hinten. modi

Gesucht: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren wünscht Stelle als Haushälterin in besserer kleiner Familie, gute Behandlung mehr als hoher Lohn vorgezogen. Spricht deutsch und englisch beste Referenzen. Spricht vor oder adressirt: 6342 S. Morgan Str. somodi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle, eines bei Kindern, das andere bei zweiter Arbeit in feinerem Hause, Nord- oder Südseite. Nachzufragen: 186 West 17. Str., nahe Halsted.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant als zweite Köchin. Muß auch Zimmer zum Schlafen haben. Ottilie Pahl, 444 N. Paulina St.

Gesucht: Wittwe mit einem größeren Sohn wünscht für einen respektablen guten Wittwer den Haushalt zu führen. 1543 Hoyne Ave., nahe Wellington, Mrs. Barkel.

Gesucht: Saubere deutsche Frau sucht Stelle zum Reinmachen oder Waschen. 3 Tage in der Woche. 322 Ost Division Str., 1. Flat.

Gesucht: Reinliches, gesetztes Mädchen wünscht gute Stelle in kleiner Familie. Ohne Wäsche. Kleiner Lohn. Gutes Heim. 798 W. Augusta Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau, in aller Arbeit erfahren, sucht Stellung als Haushälterin. Bitte vorzusprechen: 2412 N. Albany Ave., nahe Irving Park Boulevard.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; stetige Stelle. 5009 Justine Str. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Ein älteres, besseres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei kleiner Familie. 576 West 21. Straße, unten, rechts.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. Bitte persönlich vorzusprechen. 300 Ost Chicago Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. 2614 Wallace Straße.

Gesucht: Dame sucht Kleidermachen und Kinder Näharbeit zuhause. 555 N. Park Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 100 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 1290 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Küchenarbeit im Restaurant; zu Hause schlafen. 50 Washburn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 784 West 21. Place.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Frau als Köchin, Mann als Kutscher und Stallarbeiter; Mann muß etwas englisch verstehen; Lohn $50 den Monat und Alles frei. Adr.: J. Edward, 947 La Salle Str., Racine, Wis.

Verlangt: Agenten, Herren und Damen, neue Entdeckung, Radium Art Placques. Großer Verdienst. 160 Ost Washington Str., Zimmer 905.

Verlangt: Ehepaar für Institut, Frau muß Köchin sein, oder auch der Mann. 122 LaSalle Str., Zimmer 5.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Otto Siemsen sucht seinen Bruder Karl. Adr.: 346 Wells Str. modimi

Bitte Luise L., North Ave., nahe Sedgwick, um Verzeihung; alles in Ordnung; bitte 6 Uhr, 329 N. Albany Ave.. modi

Achtung! Brickleger und Steinmaurer. Spezial-Versammlung am 1. Oktober. Revidirung des Artikels 6 von Sektion 2 der Konstitution. Peter Shaughnessy, Präs. modi

Verlangt: Mann oder Frau, vom Englischen in's Plattdeutsche zu übersetzen. Adr.: H. 410 Abendpost. modi

Alle Carpenter-Arbeiten, Shingeln, Sturmfenster und Zementarbeiten prompt ausgeführt, Stadt oder Country. 933 George Straße, 1. Flat. 10sp,bidosa*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsasodido*

Brauchen Sie eine Vor- oder Sturmthüre oder sonstige Cartenter-Arbeit, neue oder Reparaturen? Benachrichtigen Sie Carpenter, 1140 Milwaukee Ave. 1ok,didosasondido

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24sep,1m

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jv*

Uebernehme Hausverwaltungen, kollektire Miethsgelder, zahle Steuern, Zinsen etc. Beste Referenzen. Jos. E. Marson, 584 Milwaukee Ave. 27sp,1mX

— Storage! —
Niedrige Raten für Möbel, Oefen, Pianos etc., in neuem und modernem Lagerhaus.
North Ave., Furniture Co., 194 E. North Ave.
Phone Lincoln 1346. 11sepX*

Schriftliche Arbeiten in deutsch und englisch, Uebersetzungen, Vollmachten, Beglaubigungen, prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar. 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 2jv*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwe wünscht die Bekanntschaft eines ältlichen Herrn mit Vermögen als Partner in Geschäft. Habe prächtig möblirtes Heim. Antwortet in Englisch. Zweck: Heirath. Adr.: W. 837 Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Rothes Coral Link Necklace mit Kreuz, Sonntag, an Marshfield Ave., Clybourn Place, Ashland Ave. oder North Ave. Finder wolle gefl. gegen Belohnung zurückerstatten. Rickert, 716 S. Central Park Ave.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Besuchen Sie uns „vor" Ihrer Entscheidung und Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit und Geld!
— Die Deutsch-Amerikanischen Privatschulen — Nachweislich „Aeltesten" u. Erfolgreichsten, in Chicago gegründet 1892. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische behördlich geprüfte Lehrer d. englischen, deutschen u. französischen Sprache (System Berlitz u. a.); auch Vorbereitung zum Ingenieur-Examen. Wir bemühen uns stets Ihnen gute Stellungen zu sichern. Preise von 75 Cents wöchentlich, Zahlung ganz nach Wunsch. Neues Schulgebäude: 270 E. North Ave., Südostecke Larrabeestr., über „Tausig's Furniture Store", dicht an Hochbahn. „Down Town"-Schule (La Salle Str.) 10sp,bidosalm

The National School of Languages, 164 E. North Ave., Ecke N. Halsted Str. (Hochbahn).—Englischer Unterricht Tags und Abends; Sonn- und Feiertage 9—12. Vorsichtig denkende Damen und Herren erhalten weitere zuverlässige Auskunft, Rath und erfolgreiche Unterstützung in allen Existenzfragen kostenfrei. 1ok,1m,X

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. N. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Mehr Geld!
Arbeitet mit uns des Abends und Ihr werdet es bald erhalten. Zeichner beziehen hohe Saläre. Wir unterrichten in allen Branchen des Abends. Unsere Lehrer arbeiten mit Euch. Sie sprechen deutsch. Ihr lernt amerikanische Methoden unter Anleitung von praktischen Männern, welche Eure eigene Sprache sprechen. Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abend.
Chicago Technical College,
5. Floor, Athenaeum Bldg., 26 E. Van Buren Str. 7jv,sasodido,1m

Gründl. Unterricht, Violine, Mandoline, Zither, Guitarre u. Piano, Expert Lehrer, Instrumente geliehen kostenfrei. 568 N. Ashland Ave., n. Milw. 3jv,didosaso,1m

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule. Klassenunterricht Mittwoch und Freitag. 28splmX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wenn vorzusprechen..........
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 41.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Zahlungen in der Stadt. Lange etablirt und verantwortlich. Alles wird in meiner Office abgeferigt. Bitte, sprecht vor oder schreibt an mich.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 5, öffentlicher Notar. Telephon: Main 4753. 12sep*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.
$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden. Das Lager besteht aus hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.

350	Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25 aufw.
850	Rugs aller Art, 9x12	1.98 aufw.
500	C. T. Matratzen	.50 aufw.
357	Springs	1.25 aufw.
800	Dressers	5.00 aufw.
285	Chiffoniers	3.75 aufw.
425	3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits	9.00 aufw.
175	Kommoden	1.50 aufw.
450	Küchentische	.50 aufw.
750	Schaukelstühle	.75 aufw.
325	Küchenstühle	.25 aufw.
250	Couches	1.75 aufw.
380	Kissen	.25 aufw.
700	Stühle mit Rohrsitz	.50 aufw.
	Heiz- und Kochöfen	3.50 aufw.

Eichene Ausziehtische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges. Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen. Baar oder Kredit.

$15 werth Möbel, Zahlungen	$ .25
$25 werth Möbel, Zahlungen	.50
$75 werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen	1.25
$150 werth Möbel, Zahlungen	1.75
$300 werth Möbel, Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.—
Keine Scherereien Nur ein einfaches Anschreibe-Konto
Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab. Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Avenue. 4jv*X

Zu verkaufen: Guter Kinderwagen. 56 Racine Ave., 2. Flat, vorne.

Zu verkaufen: Möbel von drei Zimmern; auch stückweise. 73 North Ave., 2. Flat. dimido

Zu verkaufen: Billig, alle Sorten von Möbeln, Oefen und Haushaltungsgegenständen für baar, oder auf leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. — Größte Auswahl von Koch- und Heizöfen auf der Nordseite, schöne Kochöfen, garantirt gute Backöfen von $9.75, und Heizöfen von $3.48 aufwärts, starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Matratze zu $4.98, andere Betten mit schweren, massiven Pfosten, wunderschöne Muster für beinahe die Hälfte des regulären Preises. — Dressers mit großem geschliffenen Spiegel von $7.75, Kommoden von $4.48 und große Buffets von $11.98 aufwärts. Americ. Quarter-Sawed Ausziehtische zu $9.75, der Preis war $15.00; Rohrstühle mit hoher Lehne, von 69c, und 9x12 Brussels Rugs von $9.98 aufwärts.
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 23sp*exsa

Privat-Ausverkauf von elegant eingerichteter 14-Zimmer-Wohnung, diese Woche. — Alles neu und hochfein. Stückweise oder zusammen. Teppiche, Parlor-Set, Bibliotheks-, Speisezimmer- und Schlafzimmer-Einrichtung. Messingbetten, Leder-Couch, neue Nähmaschine, Oelgemälde, Portieren, Nippsachen, Uhren, prachtvolles Piano etc. Privatresidenz, 643 E. Fullerton Ave., zwischen Clark und Halsted Str., nahe Lincoln Park. Kommt sofort. 29splwX

Zahlen höchste Preise für Federbetten und Federkissen. Wir kommen. Schutz. 714 Burling Str. 20splmX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir offeriren einige prachtvolle neue Upright Pianos, östliches Fabrikat, um sie einzuführen; zu $175, $185, $195; $10 Baar, $5 per Monat. Eine prachtvolle Varietät von hochfeinen, künstlerischen Bush & Gerts, variirend von $275 bis $400; moderne Façon Upright; absolut zuverlässig; das einzige Piano im Handel mit dem authentischen Union Label. Bush Temple of Music, Clark Str. und Chicago Ave. 21sp,sadidolm

Muß verschleudern, prachtvolles neues Piano, 3 Monate gebraucht, zu Eurem Preis. Brauche Geld. Muß Geld sogleich haben. Sprecht sofort vor. Großer Bargain. 455 North Ave., Ecke Milwaukee Ave. und Robey Str.

Neue Killeen Pianos, $350 bis $750, eins 15 Monate gebraucht. $75 Baar, eines 5 Monate gebraucht, $135. 1493 Milwaukee Ave.

$15 kaufen schönes Square Piano, und $75 schönes Upright Piano. Groß, 592 Wells Str. 30splwX

Prachtvolles Upright Piano, für $106; schöner Ton; nur zwei Monate gebraucht; Bargain. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. u. Fullerton Boul. 19sep,2w

Muß wegen Verlassen der Stadt mein $400 Upright Piano für $75 verschleudern. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 19sep,2w

Privat-Ausverkauf! Prachtvolles echtes Mahagony Upright Concert Grand Piano, fast neu, sowie elegante Einrichtung meiner Residenz, und Automobil, spottbillig. 643 Fullerton Ave., zwischen Clark und Halsted Str., nahe Lincoln Park. 29seplwX

Prachtvolles hochfeines Mahagony Upright Piano, beinahe neu, sehr fein, ebenso sehr feine Möbel von 12 Zimmern müssen sofort billig verkauft werden. 3432 Rhodes Ave. 29seplwX

Stark's Piano Bargains — Keine Anzahlung, $1.00 die Woche. Preisherabsetzung in gebrauchten und Second-Hand Pianos. — Fischer $110, Chase $50, Kimball $75, Steinway $75, Cable $135, Bradford $65, Knabe $325, Squares $10—$25. Neue Stark Pianos $350—$750. — P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 28sp*X

$50 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 25sep,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Leichter Topwagen, billig, fast neu. 261 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Junger Jagdhund. 175 Orchard Straße.

Ausverkauf! Billig, große und kleine Hunde, Cockwell Spaniels, Scotch Collies, Fuchs- und Biegelhunde, Pointers. 198 Division Str.

Zu verkaufen: Schönes braunes Expreß oder Ablieferungspferd, billig. Nachzufragen: 1220 Nord Rockwell Str., nahe Milwaukee Ave., im Grünhaus.

Bankerott-Verkauf: 37 Pferde und Stuten von Boston Department Stores, $20 pro Kopf und aufwärts. 30 Tage garantie oder Geld zurück. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 28splwX

Zu verkaufen: 25 Pferde und Mähren, $25 und aufwärts. Harneß und Wagen. 1429 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 28sp,1mX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2ag3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str.,
Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar- oder leichte Zahlungen. 10aug.X*

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain Cash-Register-Haus in Chicago;; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 5jplmX

Zu verkaufen: Tinners, Plumbers und Gasfitter Werkzeug, auch ein Retail Hardware Store mit Counter und Shelving; billig, wegen hohen Alters. Geo. Haustein, 1175 oder 1197 Nord Halsted Str. mdi

Zu verkaufen: Große neue Shop Tool Bot. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 73 Ost North Ave., 2. Fl.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Av. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jlX*

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Ein Maschinen- oder Cabinetmaker-Vormann, der $500 bis $1000 in gut etablirte inkorporirte Wood & Cabinet Manufacturing Co. anlegen will. Adr.: U. 645 Abendpost. 25sp,1wX

Verlangt: Köchin mit etwas Kapital als Partner für einen Lunch-Room. Adr.: H. 415 Abendpost.

Partner. Habe $400—$500, würde Theilhaberschaft im Saloongeschäft eingehen. Adr.: W. 831 Abdpost.

Partner. Mit $500 stiller oder thätiger Partner für Automaten-Neuheiten sucht Glinecke, 1179 Humboldt Boulevard.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, 2-stöckiges Gebäude, guter Bar- Brunnen, Zisterne, feiner Rasen. Lot 75x150; der einzige Saloon in der Village; Lizens $125 das Jahr. Das Property zum Preise von $2600, aller Stock baar. Sprecht vor oder schreibt an Emil Knobloch, Deep River, Indiana. 1oklwX

Zu verkaufen: Grocerystore, etablirt 15 Jahre. Guter Platz für Mann und Frau. Wohnräume.— 248 Wells Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Altes Saloon-Geschäft mit Haus und Lot, Lizens und Stock, auf der Nordseite, unabhängig von Brauerei, wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: W. 836 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ein Grocery- und Delikatessen-Geschäft. Adr.: U. 678 Abendpost. dimi

Barbier-Shop zu verkaufen, $300. 884 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Flat, fein möblirt, für $200, werth $500; Roomers bezahlen die Miethe. Nachzufragen: 421 Ost Division Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein gutgehender kleiner Drygoodsstore, keine Konkurrenz. Miethe $12 für Store und Wohnung. 323 Clybourn Avenue. dido

Zu verkaufen: Schönes 8 Zimmer möblirtes Flat. Dampfheizung. 176 N. Clark Str., 2. Floor. ddo

Zu verkaufen: Saloon, guter alter Platz, wegen Krankheit. Näheres: Niederegger & Thomas, North Ave. und Halsted Str.

Zu verkaufen. Eine gute Store-Bäckerei. Adr.: H. 429 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Grocery; ausgezeichnete Gelegenheit, ein Geld einbringendes Geschäft zu sehr annehmbarem Preis zu erwerben. Nachzufragen: 88 Howe Str., nahe Center.

Zu verkaufen: Grocery- und Confectionery-Store, Wohnzimmer, Miethe $15. 6039 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, nahe Schule, gute Kundschaft, wegen Krankheit. Adr.: M. O. 67 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, alter Platz. Adr.: H. L. 151 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft, 6 Kannen. 648 W. Superior Straße.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft, alter Platz. 880 N. Paulina Str., 2 Thüren nördlich von Ravenswood Hochbahnstation.

Habe zu verkaufen 10 Grocery-Stores, von $600 bis $2000; 25 Delikatessen-Stores, von $300 bis $2000; 28 Saloons, von $500 bis $6000; Roominghäuser, von $400 bis $2000; Bäckereien, von $850 bis $2000; Zigarren-Stores, von $200 bis $800. Reelle Bedienung. Fragt Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Muß sofort verkaufen, keine annehmbare Offerte zurückgewiesen: Erstklassigen Delikatessen-Store; beste Lage auf der Nordseite; Alles modern und neu; sprecht sofort vor und macht Offerte; kann auch fortgeschafft werden; theilweise auf Abzahlung, wenn gewünscht. 1279 N. Clark Str., oder Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str. Telephon: North 1442.

$350 kaufen, wenn sofort genommen, erster Klasse Delikatessen- und leichten Grocerystore, schöne Fixtures und großes frisches Lager, erster Klasse Lage, Flat von 6 schönen Wohnräumen, $20 per Monat. 510 Belmont Ave., nahe Lincoln Str., oder Eigenthümer: Chas. Bender, 127 Wells Str.

$265, billig für $500, kaufen, wenn sofort genommen, fein gelegenen und gutzahlenden Grocery- und Delikatessenstore, großer Vorrath neuer Waaren, keine Konkurrenz, feine Einrichtung, $17 Miethe mit 5 schönen Zimmern. theilw. Abzahlung. Kommt nur zwischen 2 und 5. 1459 N. California Ave. dmi

Zu verkaufen: Kohlen- und Getreide-Geschäft, 2 Lots und zweistöckiges Geschäfts-Property, gute Lage. 1744 W. North Ave. 1ok,sadido3w

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, mit Candy und Zigarren. 179 Clybourn Ave. dido

Zu verkaufen: Kleines Fabrikationsgeschäft, 200 Proz. Verdienst, gute Kundschaft, seltene Gelegenheit, mit kleinem Kapital sichere Existenz zu gründen. Adr.: W. 808 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Damenschneider-Etablissement, beste Lage in der Stadt, Südseite. Adr.: H. 406 Abdpost. 30splw

Zu verkaufen: Erste Klasse Grocery und Market; gute Nachbarschaft. Lange Lease, feine Kundschaft usw. 1543 Ogden Ave. modimido

Zu verkaufen: Rooming- und Boardinghaus, 18 beständige Boarders. Rente $35 den Monat Alles ist in bester Ordnung. Preis $375.00. Krankheit Ursache. Nachzufragen 22 E. 16. Str., Mrs. Wolfe. modi

Zu verkaufen: Market und Grocerystore. 3300 Wallace Straße. samodimi

Zu verkaufen: Schul-Laden; Preis wohlfeil 640 Cornelia Ave., nahe Lincoln Ave. 28splwX

Zu verkaufen: Eck-Saloon, 20 Jahre etablirt, unabhängig von Brauerei; Einnahme $35; 6-Zimmer Flat; Miethe $65. 4330 State Str. 25sep,1wX

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke. Eigenthümer kann das Geschäft nicht mehr versehen. Adr.: N. 662, Abendpost. 25sep,1wX

Zu verkaufen: Kohlen- und Futter-Geschäft, zwei Lotten und zweistöckiges Geschäfts-Grundeigenthum; gute Lage. 1744 W. North Ave. sadido

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 schöne helle Zimmer. 25 Mohawk Straße.

Zu vermiethen: Raum in Drugstore. Adr.: A. P. 77 Abendpost.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser. 16 Wisconsin Str., gegenüber Park.

Zu vermiethen: 22x40 Fuß Stall, mit oder ohne 5 Zimmer Wohnung. 47 Flournoy Str., H. Korte.

Zu vermiethen: 7 Zimmer Haus und Badezimmer, nahe Car und Bahnstation. Miethe $19. — 2552 N. 40. Ave., 1 Block nördlich von Irving Park Boulevard.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, $17. 150 Powell Ave.

Verlangt: Boarder. Gute ungarische Küche. Kun, 839 S. Halsted Str.

Zu vermiethen: Freundliches, möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 377 Melrose Str., oben. dimido

Zu vermiethen: Feine Wohnung, 6 Zimmer, Bad. Heißwasserverbindung, Store Room $14.00. 383 Orchard Straße.

Zu vermiethen: Großes, leeres Zimmer für alleinstehende Frau. Adr.: D. K. 253 Abendpost.

Zu vermiethen: Store und 4 Zimmer, passend für irgend ein Geschäft. 487 Larrabee Str. 30splwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes, reines Zimmer an intelligenten Herrn. 540 Flournoy Str. Auskunft im Hinterhaus, unten. dimi

Junges Ehepaar verlangt zwei deutsche Roomers. $1.00 die Woche. Samuel Beer, 168 Dayton Str. dimi

Zu vermiethen: Nettes, möblirtes Zimmer. 326 Mohawk Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Einfach möblirtes Schlafzimmer, separat. 41 Sigel Str., Flat 7. dimido

Zu vermiethen: Sauberes Schlafzimmer bei Wittwe, Nordseite. Adr.: U. 679 Abendpost.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer. Billig.— 702 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Ein großes Frontzimmer an ein oder zwei Herren, mit oder ohne Board. 643 Union Straße.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer mit Board bei deutschen Leuten ohne Kinder. 1243 N. Western Avenue.

Zu vermiethen: Zwei solide Herren können Kost und Logis haben bei kinderlosem Ehepaar. Deutsch-ungarisch. 48 Cleveland Ave.

Alleinstehende Frau sucht Roomers, Ehepaar, jung oder alt, oder 2 Mädchen. Helles Zimmer. 967 Clifton Park Ave., nahe der Hochbahn. Miß Klauk.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zimmer mit Board von zwei jungen Herren, bei anständiger deutscher Familie, in der Nachbarschaft von 63. Str. und Wentworth Ave. Adr.: Math. Sauthreker, 6630 Wabash Ave.

Zu miethen gesucht: Gut möblirtes warmes Zimmer für einzelnen Herrn, am liebsten bei Wittfrau; Nordseite vorgezogen. Adr.: W. 821 Abendpost.

Deutsches Mädchen wünscht Zimmer für Hausarbeit, kann kochen. 434 W. 43. Str.

Zu miethen gesucht: Ehepaar wünscht Zimmer und Board in Privatfamilie, Nordseite. Preisangabe. Adr.: M. O. 325 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender älterer Herr sucht Zimmer und Kost bei katholischer Frau oder kleiner Familie. Adr.: H. 477 Abendpost.

Brillen; Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 20mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Brickgebäude, gut für irgend ein Geschäft, Grocery- und Butchershop, ist gebaut für eine Bäckerei, alles modern, 2 Stores und 6 Flats. Bringt jetzt 10 Prozent. Kann leicht auf 15 Proz. gebracht werden. Dies ist eine reine Goldgrube. — W. Metzger, 1451 N. Ashland Ave., nahe Diversey Boulevard.

Zu kaufen gesucht: Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen; Baarkäufer immer an Hand. Wer sein Eigenthum für kleineres oder größeres vertauschen will, spreche bei uns vor. Abends offen. —
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. und Larrabee Str. 24jpdimifrlm

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, modern, gute Lage. 1131 Wellington, nahe Racine. modi

— — — Beste und sicherste Geldanlage! — — —
Große Acker-Lotten — Lincoln Ave. und 40. Ave. Vorzüglich geeignet f. Hühner- und Gemüsezucht. Preis von $900 aufw. Leichteste Zahlungsbedingung. — Wird in 3 Jahren das Doppelte werth sein. — Handelt schnell und sichert Euch die besten Lotten. Abstrakt und sonstige Papiere mit der 1. Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 O. North Ave, Ecke Larrabee. fpl4*X

Zu verkaufen zu einem Bargain: Einige Cottages auf monatliche Abzahlungen, 3 Blocks von der Endstation der Ravenswood „L" Verlängerung. Peter Bartzen 2222 Lincoln Ave. 7splmX

Nordwestseite.

Großer Bargain, wenn gleich genommen, zwei 2-stöckige Häuser, jedes 2 Flats, und Eck-Lot frei, bringt wie es ist $60 Miethe. $5500.
H. Wolterding, 501 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Billig, eine moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, nahe Humboldt Park und Met. „L." Nachzufragen bei Boehm, 1612 W. Chicago Ave. 12sp,bbsadilm

Geschäftslotten, Milwaukee Ave., nahe Sacramento Ave., zu dem fabelhaft billigen Preise von $1000, wenn sofort genommen. B. Ziegler & Son, 1284 N. Sacramento Avenue. 27splw

Zwangsverkauf! Modernes 2-Flat Backsteinhaus in lebhafter Nachbarschaft, Ecke California und Milwaukee Ave. 15% Zinsen. Ziegler, 1284 N. Sacramento Ave. 27sp,1w

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Brick-Cottages, gut gebaut, mit allen modernen Einrichtungen, $200 baar, Rest wie Miethe. H. Wolterding, 501 W. North Avenue. 29splwX

Westseite.

$200 Anzahlung, 25 den Monat kaufen 2-Flat Brickhaus. $700 7-Zimmer Residenz, Westseite. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. 23splmX

Vorstädte.

Verkaufe spottbillig, für $1650.00.
—Muß sofort verkauft werden.—
Schöne 4 Zimmer Cottage und großer neuer Stall, alles in erster Klasse Ordnung; in Süd Chicago, nahe Avenue R und 106. Straße.
John P. Foerster & Co., 155 LaSalle Str. sep30,1w

Farmländereien.

$2350 kaufen 80 Acre Farm in Oceana County, Mich., 40 Acres geklärt, Rest gutes Holzland, ein gutes 11 Zimmer Haus, große Barns und andere Gebäude, 100 große tragende Aepfelbäume, 12 Birnbäume, 10 Kirschbäume, viele Pfirsichbäume, 1½ Acres Erdbeeren, 2 Jersey Kühe, 1 starkes Pferd, 7 Schweine, 50 Hühner und alle Farmgeräthe vollständig. Sämmtliche Ernte geht mit dem Platze, wenn innerhalb dieses Monats verkauft. Schreibt sofort an James Hain, 2250 W. 51. Place, Florist, nahe Pan Handle Eisenbahn. bidosou

Zu verkaufen oder vertauschen: 80—120 Acres Wisconsin Farm, Stock, Ernten und Maschinerie. F. H. Scholz, New Lisbon, Wis. dimido

Gute 160 Acres, Elkhart Co., Ind., 10 Zimmer Haus, Pferde, Kühe, Schweine, Hühner und sämmtliche Maschinerie neu, sofort zu vertauschen für Stadteigenthum. 9965 Winston Avenue.

40 Acker, neue Gebäude, gutes Land, $1000, oder tausche Cottage. Lehmann, 1029 N. Leavitt Str.

Wiskonsin Zentral Eisenbahn-Ländereien. $5 pro Acre und aufwärts. Sowie verbesserte Farmen. Freie Fahrt an Käufer. Wegen Näherem schreibt oder sprecht vor. E. H. Bauch, 263 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank. Office offen von 7 bis 9 Abends. Auch Sonntags. 1ok,X,1m

7 Acres, mit Pfirsichbäumen bepflanzt, alle tragend, ½ Meilen von der Stadt. Preis $700. $500 Baar. Schreibt schnell. Yank, Stevensville, Mich. dimi

Zu verkaufen: Feine kleine Farm, nur 62 Meilen südlich von Chicago; halbe Meile vom Bahnhof, wenigstens $2500 werth; nehme $2000, wenn schnell verkauft; Bedingungen nach Wunsch. Bert P. Biggs, Eigenthümer, 5522 West Lake Str., Chicago. dido

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland nahe Higgins Lake, Michigan, $300; $20 Anzahlung und $15 den Monat, keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte. Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Willer & Co., Eigenthümer, 90 LaSalle Str. 28sp3m

Zu verkaufen: 506 Acker Michigan Stock Farm, 6 Zimmer Haus, 3 Barns, $4000 werth Holz, schwarzer Lehmboden, $12½ per Acker. Hoffert, 1090 West 13. Str. 25sep,1w

Zu verkaufen: Eine gut gelegene Farm, nahe Kirche, Schule, Stores und Depot. 160 Acres mit Haus, Stall und andern Außengebäuden. Kommt und seht selber den Platz, da es ein großer Bargain ist für nur $2500. Charles Lindner, Chunchula, Alabama. 27splwX

20 Acker verbesserte Farm, nur $1250. 80 Acker-Farm zu vertauschen für gutes Grundeigenthum. Feine Farmen an Flüssen und Seen; 7 Acker in der Stadt, nur $1050. Simon Stoffel, West McHenry, Illinois. 28splwX

Zu verkaufen oder vertauschen: Stevens Point, Portage County, Wis. Eine gedeihende Stadt von 12,000 Einwohnern, mit deutschen Kirchen"
8 Zimmer-Wohnhaus, Stein-Basement, gute Stallung, auf Eck-Lot, 100X159, mit 10 Acker Land. Schuldenfrei.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 O. North Ave., Ecke Larrabee. fpl4*X

Verschiedenes.

Wenn Sie Grundeigenthum kaufen oder verkaufen wollen, sprecht vor bei Bretten & Reynolds, Zimmer 1009, 140 Dearborn Straße. 28splwX

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidoi:*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben eine große Auswahl von den besten ersten Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum an Hand, in Summen von $900 bis $3500. Alle unsere Hypotheken zahlen 6 Proz. Zinsen, auch ist jeder Titel garantirt und liefern wir alle Papiere auf Wunsch aus. Die Interessen sind halbjährlich zahlbar.—Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str., Nordseite-Office: 270 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 26sp,X*

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufene Zinsen. 17jl:X*

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 16sep*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

...Richard A. Koch...
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite Office:
270 North Ave., Südostecke Larrabee Str. Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens und von 7 bis 9 Abends. Sonntags von 10 bis 12 Vorm. 11ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ls*

M. J. Hub, Deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 20splmX

Patentanwälte.

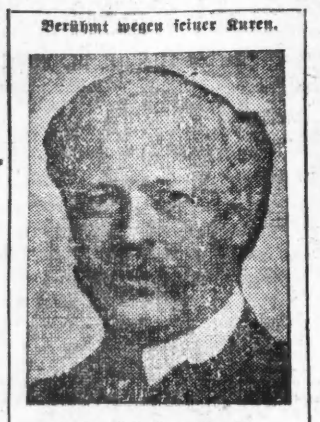
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robert Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 2fe6,dosond*

Männer kommt zu mir

Wenn Ihr es satt habt, daß man an Euch herumexperimentirt, ich fordere Euch auf zu mir zu kommen, um geheilt zu werden,

Berühmt wegen seiner Kuren.



H. J. Tillotson, M. D., der greise Meister-Spezialist, Etablirt 1880.

Warum noch länger zögern? Sie müssen früher oder später doch zu mir kommen. Warum nicht jetzt. Vergessen Sie nicht, daß es weniger Zeit in Anspruch nimmt und weniger kostet, sich jetzt kuriren zu lassen, statt später. Ihr Leiden wird niemals zu einem Stillstand kommen. Mit demselben können Sie keinen Kompromiß machen. Sie müssen es bemeistern oder es bemeistert Sie und wird Ihre ganze Zukunft mit Elend und Trübsal anfüllen.

Meine Behandlung ist absolut sicher. Keine Experimente oder rathen. Die Ausbildung, die ich mir im Dienste der hervorragenden Hospitäler und Colleges der Welt erworben habe, mit den langen Jahren der Erfahrung, die ich mir bei der Behandlung von Spezialkrankheiten der Männer erworben habe, haben mich dazu gebracht, schon vom Beginn einer Krankheit an genau sagen zu können, welcher Art der Verlauf der Krankheit sein wird und die Behandlung auszuwählen, die zu deren Heilung nöthig.

Ich werde alles thun, wozu ich mich verpflichte, oder Sie brauchen nicht zu bezahlen.

Denken Sie daran, Sie dürfen meine Fähigkeit zu heilen nicht nach dem Fehlschlag anderer bemessen. Ich habe Tausende von Menschen kurirt, nachdem alle anderen dies aufgegeben hatten.

Krampfaderbruch

Ich heile Varicocele nach meiner eigenen Methode permanent. Meine Behandlung führt das Reduziren der vergrößerten Adern herbei und stellt einen freien und leichten Blutumlauf wieder her, dadurch neue Stärke und Lebenskraft jenen Theilen verleihend. Es ist ungefährlich und bereitet Ihnen keine Schmerzen oder hält Sie nicht von der Arbeit oder dem Vergnügen zurück.

Blutvergiftung

Ich versuche nicht meine Patienten von diesem schrecklichen Leiden, bekannt als der König unter den Blutkrankheiten zu heilen, indem ich Ihnen schädliche Droguen gebe, die das System selbst in einen schlimmeren Zustand bringen, als die Krankheit selbst thut, die man beseitigen will. Meine Behandlung ist harmlos, und ich verspreche, auf immer das Gift aus dem System zu treiben, das Blut zu reinigen und den Patienten in einen so gesunden Zustand zu versetzen, als er sich befand, ehe er die Krankheit sich holte.

Es ist keine Gefahr vorhanden, daß die Krankheit von neuem wieder ausbricht, nachdem sie von mir beseitigt. Diejenigen, welche Blutvergiftung sich zugezogen haben und die die Absicht haben, sich zu verheirathen, sollten mich auf alle Fälle vorher konsultiren, ehe sie heirathen.

Verlust der Lebenskraft (Nervöse Schwäche)

Meine Behandlung bringt Ehrgeiz und Kraft wieder. Sie baut die niedergebrochenen Nervenzellen wieder auf, füllt das Nerven-Zentrum wieder mit neuer Kraft und macht Sie wieder zum Mann unter den Männern mit Glücklichkeit und ganzer Manneskraft.

Ich heile auch Nieren- und Blasen-Leiden, wie Entzündung der Nieren, Cystitis und Entzündung der Blase, häufigen kranken Harndrang. Beschwerden und Verfall der Drüsen und alle unnatürlichen Absonderungen u. s. w., in sehr kurzer Zeit.

Bis auf Weiteres werde ich allen, die in den regelmäßigen Geschäftsstunden in meiner Office vorsprechen, **freie Konsultation gewähren und meinen Rath kostenfrei geben.**

Leute, welchen es unmöglich ist vorzusprechen, sollten mir wegen des Weiteren schreiben und ihre Briefe werden persönlich von mir beantwortet werden. Legen Sie eine 2 Cents-Briefmarke bei für die Antwort. Jeder Patient wird strikt vertraulich behandelt.

Hunderte von Männern, die an Krampfaderbrüchen, nervöser Schwäche, verlorener Mannbarkeit, Bruch und allen Zuständen leiden, die durch Mißbräuche entstanden sind, schreiben an den Meister-Spezialisten **H. J. Tillotson**. Viele, die auf dem Lande leben, haben Krankheiten, welche die Behandlung durch einen Sachverständigen nöthig machen, andere haben Privat-Krankheiten, wegen deren sie ihren Familienarzt nicht konsultiren wollen. Schreiben Sie, wenn Sie kommen und der Meister-Spezialist wird für Sie sorgen, ihren Fall unter seine Pflege nehmen und Sie nicht von Ihrer Arbeit abhalten. Schieben Sie es nicht länger auf. **„Kommen Sie jetzt zu mir!"**

Krampfaderbruch	von $10 bis $20	Blutvergiftung	von $10 bis $20
Wasserbruch	von $ 5 bis $15	Verlorene Manneskraft	von $ 5 bis $15
Hämorrhoiden	von $10 bis $15	Wasserbeschwerden	von $ 5 bis $10
Nervenerschöpfung	von $ 5 bis $10	Hautausschläge	von $ 3 bis $10
Fisteln	von $15 bis $40	Blasenleiden	von $ 5 bis $15
Geschwüre und Hautkrankheiten	von $ 5 bis $15	Nieren-Zustände	von $10 bis $25

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.

Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, von 1 bis 5 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur 9—1 Uhr.

H. J. Tillotson, M. D.,

Der greise ehrliche Spezialist,

91—93 Ost Washington Str., zwischen Clark und Dearborn Str.

Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zu freier Untersuchung berechtigt.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Sein drittes Stiftungsfest veranstaltet der Dr. Theo. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein am kommenden Samstag in Yondorfs Halle. Der Festausschuß hat sich diesmal bemüht, den Besuchern außer Tanz noch andere lustige Unterhaltung zu bieten, indem er Vorkehrungen zu einer Briefpost, einem Juxbazaar und anderen Zerstreuungen getroffen hat. Dabei ist natürlich auch die Sorge um einen vorzüglichen Tropfen Gerstensaft und Schillerwein und andere Erfrischungen nicht vergessen worden. Die beiden Damen, welchen die Post die meisten Karten bringt, werden preisgekrönt werden. Jedermann ist auf dem Fest, das um 8 Uhr Abends beginnt, willkommen und kann nach seinem Geschmack tanzen, der Ungar den Csardas, der Deutsche den Walzer und der Amerikaner den „Twostep". Der Reingewinn ist zum Ankauf eines Gottesackers bestimmt, Spenden werden dankend angenommen.

Ihr zwölftes Stiftungsfest, verbunden mit Ball, veranstaltet die Eintracht-Loge Nr. 5 vom Orden der Hermanns-Schwestern am kommenden Samstag in der Freiheit-Turnhalle, 3419—21 Süd Halsted Str. Das Komite hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um den Besuchern einen recht vergnügten Abend zu verschaffen, der nicht minder genußreich verlaufen wird, als man es von jeher von dieser beliebten Loge gewohnt gewesen ist. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Eintritt 25 Cts..

Die Lucretia Garfield Loge feiert am kommenden Sonntag in der Nordseite-Turnhalle ihr 25jähriges Stiftungsfest. Die Feier beginnt Nachmittags 3 Uhr und wird mit Festrede, Gesangsvorträgen und Konzert eröffnet. Abends: Lebende Bilder, Theater-Vorstellung und zum Schluß Ball. Eintrittskarten, vorher gekauft, kosten 25 Cents die Person, Abends an der Kasse die Person 50 Cents. Das Komite hat Alles aufgeboten, den Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten.

Der strebsame deutsche gegenseitige Unterstützungs-Verein Kaiser Friedrich hält am kommenden Sonntag, 3 Uhr Nachmittags beginnend, in der Sozialen-Turnhalle, Paulina Straße und Belmont Avenue, sein erstes Stiftungsfest ab. Der aus den Mitgliedern Karl Wm. Hausburg sen., Präsidenten und Gründer des Vereins; John Groß, Vorsitzer; Marie Hausburg, Sekretärin; Theodor Timmermann, Schatzmeister; A. Rießen, Albertine Young, Tony Rehmly, Franz Lessinger, Antonie Schley, John Lehmann, Minna Tank und Konrad Bachmann bestehende Festausschuß hat ein aus Vorträgen, Ball, Gesang u. s. w. bestehendes Programm aufgestellt und wird Alles thun, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten. Herr Hausburg und andere Mitglieder werden Ansprachen halten, Frau Minna Schmidt wird eine Zigeuner-Szene und, unterstützt von 20 jungen Damen, mehrere Tänze aufführen. Der 83 gutstehende Mitglieder zählende Verein gibt bei diesem Fest Damen und Herren, sowie Klubs, Gelegenheit, sich unter günstigen Bedingungen anzuschließen.

Der Margaretha Damen-Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Sonntag in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143—47 State Straße, sein erstes Konzert nebst Ball. Da der Verein noch jung ist und das erste Mal vor die Oeffentlichkeit tritt, haben die Mitglieder es sich zur Aufgabe gemacht, den Besuchern und Gönnern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Einzelne Vortragskünstler, sowie verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch ist für den inneren Menschen reichlich gesorgt. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Schwäbisch-Badische Damen-Unterstützungsverein hält am kommenden Sonntag in der Teutonia-Turnhalle, 53. Straße und Ashland Avenue, ein Herbstfest mit Ball ab. Es ist dem Verein gelungen, den bekannten Komiker H. Schönstein zur Leitung der Bühnen-Aufführungen und zur Mitwirkung auf der Bühne zu gewinnen, es darf also ein sehr unterhaltender Nachmittag und Abend erwartet werden. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen Marg. Scheuermann, Präsidentin; Gottliebin Böhm, Emilie Hilger, Marg. Nagel, Marie Steidinger, Sophie Broberg, Friederike Pfeiffer, Marg. Wallinger, Anna Schuhmacher u. Barbara Fremberg, hat für ein gutes Abendessen gesorgt und keine Mühe gescheut, das Fest recht gemüthlich zu machen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Sein 12. Stiftungsfest, verbunden mit Ball, feiert am kommenden Sonntag der wohlbekannte und beliebte Welcome Frauenverein in der großen Wicker Park-Halle, 501—507 W. North Ave. Ein bewährtes Komite hat keine Mühe gescheut, um den Freunden und Besuchern ein genußreiches Fest zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Tickets kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Arion-Männerchor hält sein diesjähriges Herbstkonzert am kommenden Sonntag, Abends 7:30 Uhr, in der Lincoln-Turnhalle ab. Unter der Leitung des beliebten Dirigenten Adolf Rehberg hat der 40 Mann starke Chor vier neue hübsche Volkslieder eifrig einstudirt und wird sie vorzüglich zum Vortrag bringen. Um nun aber dem Wunsch der Gönner und Freunde des Arion gerecht zu werden, dieses Konzert einmal mit komischen Aufführungen zu verschönern, hat das Komite alles Dahingehende aufgeboten, und seien hier nur erwähnt: „Eulalia in der Sommerfrische", humor. Terzett; „In der Schusterwerkstatt", humor. Quartett, sowie verschiedene humoristische Soli und Duette. Das Arrangement für das Konzert haben folgende altbewährte Herren getroffen: Frank Kramer, Präs.; M. Schlosser, Schatzmeister; Chas. Thumm, Math. Riewer, Jean Scholtes, Wm. Jobst, And. Gröschl, Paul Wenzel, Leonh. Wirth und Bruno Knecht, Sekretär.

Der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein hält am Sonnabend, dem 12. Okt., in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., seinen jährlichen Ball ab. Wie jedes Jahr, werden auch diesmal die Elsaß-Lothringer und ihre Freunde sich in Schaaren einfinden und vergnügte Stunden verleben. Verschiedene befreundete Vereine, wie die „Badische Sänger-Runde" und der „Schweizer-Klub Sänger-Bund", werden zum Gelingen des Festes durch Gesangsvorträge beitragen. Die Herren Chas. Heintz, Mike Grunder und Alfred Bohn sind am Vorkehrungs-Ausschuß und verbürgen sich dafür, daß Küche und Keller nur das Vorzüglichste liefern werden und das Fest ein großer Erfolg sein wird. Das fortwährende Anwachsen der Mitgliederzahl hat den Verein gezwungen, die alte Halle aufzugeben und die große Halle 913 Masonic Temple zu miethen, wo jetzt jeden dritten Sonntag im Monat die Versammlungen abgehalten werden. Eintrittskarten zum Ball sind bei allen Vereins-Mitgliedern, sowie bei Chas. Heintz, 22 N. State Str., und Henry Neubauer, Ecke Madison und Franklin Str., zu haben.

Ein großes Erntefest veranstaltet der Verein der Ost- und Westpreußen am Samstag, dem 12. Oktober, in Count's Halle, 408—410 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk. Der Verein hat sich vorgenommen, diesmal etwas ganz Außerordentliches zu leisten, und dementsprechende Vorkehrungen getroffen, deren Ausführung den bewährten Händen der Herren Müller, Vorsitzer; M. Schwarz, R. Grenz, Nickels und Scharfenort anvertraut worden ist. Die Halle wird mit Getreide und Früchten üppig ausgeschmückt sein, mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung bei der Ausführung des Festprogrammes zugesagt, und für gute Tanzmusik, Erfrischungen u. s. w. wird ebenfalls Sorge getragen. Der Anfang des Festes ist auf 8 Uhr Abends angesetzt. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Turnverein LaSalle veranstaltet am Samstag, dem 12., und Sonntag, dem 13. Okt., in seiner Halle, 675—677 Larrabee Str., sein drittes Weinlesefest, verbunden mit Preiskegeln und Ball. Ein rühriges Komite, bestehend aus den Turnern Kohls, Breutigam, Huster, Pasche, Neumann und Ekersberg, ist schon seit Wochen an der Arbeit, um dieses Fest für die Besucher so genußreich wie möglich zu machen, der Besuch kann daher empfohlen werden. Wer schon Festlichkeiten des strebsamen Vereins mitgefeiert hat, wird ohnehin kommen. Auch für gute Weine und Biere ist reichlichst gesorgt. Anfang am Samstag um 7:30 Uhr Abends, am Sonntag um 3:30 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 10 Cts., an der Kasse 25 Cts.

Der Verein Saxonia, der vor zwei Jahren sein silbernes Jubiläum feiern konnte, begeht am Sonntag, dem 13. Okt., in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 27. Stiftungsfest nebst Ball. Die Vorkehrungen liegen in den bewährten Händen der Herren R. H. Gentsch, W. Fischer, M. Haenel, R. Huber und Ed. Brunner, welche Alles aufbieten, um den Besuchern eine Reihe vergnügter Stunden zu verschaffen. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der Damenverein Fidelia veranstaltet am Sonntag, dem 13. Okt., in der Nordwestseite-Turnhalle, Division Str. und California Ave., sein 8. Stiftungsfest und Ball. Ein gediegenes Programm kommt unter Mitwirkung mehrerer Gesangvereine zur Ausführung. Ein bewährtes Komite, bestehend aus Margaretha Doescher, Präsidentin; Maria Renschel, Caroline Verden, Minnie Trowbridge, Mathilde Rettenbacher und Lina Götz, wird Alles aufbieten, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Sein 17. Stiftungsfest nebst Ball begeht am Sonntag, dem 13. Oktober, der beliebte Germania-Frauenverein im großen Saale der Wicker Park-Halle, 501—507 W. North Ave. Die Vorkehrungen liegen in den Händen von Mitgliedern, die sich bereits früher als Meisterinnen in der Festleitekunst bewährt haben und auch diesmal alles nur Mögliche thun, um den Besuchern vergnügte Stunden zu sichern. Eintrittskarten zu dem um 4 Uhr Nachmittags beginnenden Fest kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Soziale Liedertafel feiert am Sonntag, dem 13. Okt., in der Sozialen-Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. ihr 20. Stiftungsfest. Der Verein hat alle der Gelegenheit entsprechenden Vorkehrungen getroffen und dafür gesorgt, daß das Fest, bestehend aus einem gediegenen Konzert mit darauffolgendem Ball, ein denkwürdiges werden wird. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 wird am Sonntag, dem 13. Okt., in der Nordseite-Turnhalle sein 10jähriges Bestehen mit einem Konzert nebst Ball feiern. Befreundete Vereine, wie der Damenchor Lyra, die Badische Sängerrunde, der Westseite Sängerkranz und der Schweizer-Turnverein, haben ihre Mitwirkung zugesagt, und die Damen Josefine Thannhausen, Mathilde Hager und Therese Szerlinsky werden eine komische Gesangsszene aufführen. Die Damen vom Vorkehrungsausschuß: Katie Schweig, Präsidentin; J. Thannhausen, Katie Erhardt, Katie Mercier, Karoline Mitchell, Anna Vogel, Barbara Euchner, Katie Guntert, Karoline Groetzenbart, Minnie Herrmann und Emilie Sanders, haben für gute Tanzmusik, schmackhafte Erfrischungen usw. gesorgt und überhaupt keine Mühe gescheut, um das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Magdeburger Klub veranstaltet am Samstag, 19. Oktober, in der Wicker Park-Halle sein diesjähriges Herbstvergnügen, verbunden mit Ball und Unterhaltung aller Art. Wer schon jemals bei den Magdeburgern war, wird auch diesmal nicht versäumen, der Einladung zu folgen, welche an alle Freunde und Bekannte gerichtet wird. Die Vorkehrungen liegen in altbewährten Händen, und es wird alles Mögliche aufgeboten, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Eintrittspreis 25 Cents die Person; Anfang 8 Uhr Abends.

Der Wilhelmine-Frauenverein feiert am Samstag, 19. Oktober, sein 4. Stiftungsfest, verbunden mit Ball, in der Arbeiterhalle, 12. und Waller Str. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines tüchtigen Ausschusses, der nichts ungethan läßt, um den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten. Das Fest beginnt um 8 Uhr; Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am Sonntag, dem 20. Okt., wird es in der Nordseite-Turnhalle hoch hergehen, feiert dort doch der Schwäbische Frauenverein sein zehntes Stiftungsfest, verbunden mit großem Konzert und Ball. Das Vergnügungskomite ist schon seit Wochen bemüht, wie immer ein reichhaltiges, gediegenes Programm aufzustellen. Die Gesangssektion des festgebenden Vereins wird unter Leitung von Herrn Eduard Holl ein Singspiel aufführen, und der Schwäbische Sängerbund, sowie einige befreundete Gesangvereine werden sich hören lassen. Auch werden die Gäste mit einer viel Heiterkeit erregenden humoristischen Aufführung überrascht werden. Ebenso ist für gute Musik, feine Getränke und ein wohlschmeckendes Abendessen bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr; Eintritt 25 Cts. die Person.

Am Sonntag, dem 27. Okt., gibt der Lake View-Damenverein in der Lincoln-Turnhalle eine große Abendunterhaltung mit Ball. Gesangs- und komische Vorträge, Duette und allerlei andere hübsche Ueberraschungen stehen auf dem Programm, und das Fest verspricht wieder höchst erfolgreich in jeder Hinsicht zu werden.

Ein großes Herbstkonzert nebst Ball veranstaltet der Richard Wagner-Männerchor am Sonntag, dem 27. Okt., im großen Saale der Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave. Mehrere tüchtige Solisten und der Richard Wagner-Damenchor werden bei der Ausführung eines vorzüglichen Programms mitwirken. Der Beginn des Konzerts ist auf 7 Uhr Abends angesetzt; Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25, an der Kasse für 50 Cents zu haben.

Sein goldenes Jubiläum feiert der Concordia-Männerchor mit großem Konzert und Ball am Sonntag, 27. Okt., in der Vorwärts-Turnhalle, 12. Str., nahe Western Ave. Selbstverständlich werden großartige Vorbereitungen zu einer würdigen Feier des Tages getroffen, und alle die vielen Freunde des beliebten Vereins dürfen sich auf genußreiche Stunden gefaßt machen. Das Konzertprogramm ist sehr interessant, und auch die Vorkehrungen für den geselligen Theil liegen in bewährten Händen. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten, für Herrn und Dame, kosten 50 Cts.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Oktober 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96½—98c; Nr. 3, roth, 95—97c; Nr. 2, hart, 96½—$1.00; Nr. 3, hart, 95—98c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08½—$1.09; Nr. 2, $1.05—$1.08; Nr. 3, 97c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 62¼c; Nr. 2, weiß, 62¼c; Nr. 2, gelb, 62½—62¾c; Nr. 3, 62c; Nr. 3, weiß, 62¼c; Nr. 3, gelb, 62¼—62½c; Nr. 4, 61—61½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 48—51c; Nr. 4, weiß, 47½—48½c; Standard, 51—51½.

Mehl, Winter-Patents, $4.25—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$4.40; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.20—$4.75; besondere Marken, $5.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes neues Timothy, $16.50—$17.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$14.50; Nr. 3, $12.00—$13.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; geringere Sorten, $9.00—$11.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 98⅛c; Mai, $1.04½.

Mais, Dezember, 58—58⅛c; Mai, 59¼c.

Hafer, Dezember, 52c; Mai, 53⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 124,000, von Mais auf 697,200, von Hafer auf 304,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 350,809 Bushels Weizen, 383,021 Bushels Mais und 228,341 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,440,000 Bushels, von Mais 293,300 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,685,000 Bushels, Mais 448,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 5,208,000 Bushels und Mais 764,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $9.07½; November, $9.17½; Januar, $8.82½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $13.80; Januar, $15.25.

Rippchen, Oktober, $7.87½; Januar, $7.95.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.14
Gasolin	0.15½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.42
do., gereinigt, per 5 Faß	0.43
Terpentin	0.58½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.95—$6.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.45—$6.85; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.70—$6.90; mittlere bis gute Ferkel, $4.25—$6.10; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.25.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$5.50; gute bis beste Schafe, $4.75—$5.25; „Range Lambs", $6.75—$7.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.50.

Molkerei Produkte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund		$0.30
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.27½
Nr. 2, das Pfund	0.23	—0.25½
„Cooleys", das Pfund		0.26½
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.23
Packwaare, das Pfund		0.21

Eier—

Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14	—0.17
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14½	—0.17½
„Firsts", das Dutzend		0.21½
„Extras", das Dutzend		0.24½

Käse—

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12¼	—0.12¾
„Daisies", das Pfund	0.13¾	—0.14
„Young America", das Pfund	0.14	—0.14¼
Brick, das Pfund	0.11	—0.13
Schweizer, das Pfund	0.14½	—0.15
Limburger, das Pfund		0.12½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.10½

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10

Fische—

Weißfisch, Nr. 1, das Pfund	0.10
Schwarzer Barsch, das Pfund	0.20
Weißer Barsch, das Pfund	0.10
Pickerel, das Pfund	0.10
Hechte, das Pfund	0.12½
Karpfen, das Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06
Lachs, das Pfund	0.13
Schellfisch, das Pfund	0.06
Halibut, das Pfund	0.08
Flundern, das Pfund	0.06½
Aale, das Pfund	0.12
Hering, das Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund	0.10
Mackerel, das Pfund	0.22
Hummer (gekocht), das Pfund	0.34

Kälber (geschlachtet)—

50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	1.50	—4.50
Kronsbeeren, das Faß	6.25	—6.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.25	—5.50
Bananen, Jumbo, das Bund		2.00
Ananas, die Kiste	5.00	—9.00
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel Korb	0.20	—0.40
Trauben, 8 Pfund-Korb	0.20	—0.24
Birnen, das Faß	1.75	—6.50
Blaubeeren, 16 Quarts	1.50	—2.00
Cantaloupes, die Kiste	0.25	—2.00
Kraut, die Kiste		0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.30
Champignons, die Schachtel	0.15	—0.20
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen		1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06	—0.07
Zwiebeln, der Sack	0.40	—0.50
Tomaten, die Kiste	0.50	—0.65
Sellerie, die Kiste	0.30	—1.00
Spinat, der Kübel	0.25	—0.30
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Meerrettig, das Bund		0.75
Gurken, der Korb	0.25	—0.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.12½
Petersilie das Faß		1.00
Süßkorn, der Sack	0.60	—0.65

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.40	—0.50
Wachsbohnen, die Kiste	0.25	—0.40
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20	—2.25
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.35
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		6.12½

Kartoffeln, der Bushel	0.52	—0.58
Süßkartoffeln, das Faß	2.50	—4.00

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Joseph J. gegen Anna Reeder, Verlassen; Thomas gegen Ella Etchingham, Ehebruch; Emma gegen George Pfeffer, Verlassen; Lillian gegen Frank G. Hanchett, Verlassen; Wanda gegen Joseph F. Machalski, Verlassen; Della gegen Joseph Howard, Verlassen; Catherine gegen Charles C. Gros, grausame Behandlung; Henrietta gegen Michael Kurz, Trunksucht; Albert R. gegen Sophie Thayer, Verlassen; Martin gegen Lena Gottfried, Verlassen; Frank gegen Ethel Andling, Verlassen; Hendrid gegen Johanna W. Sterken, Ehebruch; Josephine gegen Michael Welsh, Trunksucht; Nellie gegen Wm. E. Stein, grausame Behandlung; William L. gegen Lena Heun, Ehebruch.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Emily M. Dunlop—Verbindlichkeiten $1387; Bestände $32.
Louis C. Goldsoll—Verbindlichkeiten $31,412; Bestände nicht bekannt.
J. E. Nelson—Verbindlichkeiten $1,125; Bestände $187.
O. A. Sinclair—Verbindlichkeiten $1,483; Bestände $246.
A. W. Snobed—Verbindlichkeiten $823; Bestände $357.
F. E. Rollo—Verbindlichkeiten $2,286; Bestände $329.

Briefkasten.

J. Sch. — Erst nach Ablauf von mindestens zwei Jahren nach der Erwirkung der „ersten Papiere" können Sie um den Bürgerbrief einkommen.

Täglicher Leser. — Der Verkauf von Lotterieloosen ist gesetzlich verboten. — Ueber die einschlägigen österreichischen Postbestimmungen können wir Ihnen keine Auskunft geben.

E. H. — „Hündin" und „dümmer", „am dümmsten" ist richtig.

H. K. — Sie werden die Liste der Abendschulen, die am 21. Oktober eröffnet werden, morgen in den Lokalspalten veröffentlicht finden. — Uns ist auf der Südseite eine solche Lehranstalt nicht bekannt.

F. K. — Der Titel lautet: „Deutscher Kaiser, König von Preußen."

B. A. — Petroleum entfernt Rostflecke. — Eine solche deutsche Firma ist May & Edlich in Leipzig. Die Adresse eines Pariser Hauses können wir Ihnen nicht angeben.

Mechaniker. — Uns ist von einer solchen Schule nichts bekannt. Versuchen Sie in einer der großen „Garages" anzukommen, wo Sie sich ausbilden können. — Derartige Kurse sind im Armour Institute, Armour Ave. und 33. Str., eingerichtet.

J. St. — In Milwaukee erscheint die „Acker- und Gartenbau-Zeitung", in Austin, Tex., eine deutsche Zeitung unter dem Namen „Vorwärts."

Streitende. — Chicago liegt unter dem 41.53, Paris unter dem 48.51 und Wien unter dem 48.13 Grad nördlicher Breite.

W. T. — Der Bericht für jenen Tag lautet: „Von Mitternacht bis 8½ Uhr Morgens bewölkt, dann theilweise bewölkt bis 10½ Uhr, von dann bis Mitternacht gänzlich bewölkt. Geregnet hat es an jenem Tag nicht. Die höchste Luftwärme betrug 49 Grad (um 4 Uhr Nachmittags), die niedrigste 41 Grad (um 11½ Uhr Nachts.) Der Wind kam vorherrschend aus dem Nordosten.

G. C. — Wenn der Mann 6 Monate Arbeitshaus bekommen hat, muß er sie eben absitzen. Dem Mayor steht nur in solchen Fällen das Begnadigungsrecht zu, in denen es sich um Vergehen gegen die städtischen Ordinanzen handelt.

R. Pf. — Der Zoll auf ungereinigte Bettfedern beträgt 15, auf gereinigte 50 Prozent des Werthes. Was die Frachtkosten sein würden, können wir Ihnen nicht sagen.

E. A. K. — Als deutscher Kaiser bezieht Wilhelm II. überhaupt kein Gehalt, als König von Preußen dagegen jährlich $3,846,121. Der Kronprinz bezieht eine Apanage und außerdem sein Gehalt als Hauptmann. Die Zivilliste des Kaisers von Oesterreich beläuft sich auf $3,875,000 jährlich. — Chicago bedeckt einen Flächenraum von 190¼. Groß New York einen solchen von 326¾ Geviertmeilen.

Antonie M. — Die genannte Firma ist nach dem Gebäude 259 S. Canal Str. verzogen.

R. W. — Die Bundespost hält sich nur bis zum Höchstbetrage von $25 für den Verlust von eingeschriebenen Sendungen haftbar. Wenden Sie sich an den Postmeister mit Ihrer Beschwerde.

B. A. — Wir sind im Unklaren darüber, was Sie unter „Seemanns-Office" verstehen. — Von einer hiesigen Gesellschaft, die Arbeiter nach Alaska verschickt, ist uns nichts bekannt.

E. G. — Heirathsscheine können Sie im County-Gebäude lösen. Zeugen sind dazu nicht nöthig.

Alter Leser. — Es ist überhaupt kein Dampfer als am 15. September von Hamburg abgegangen gemeldet worden. Am 14. September ging von dort der Dampfer „Präsident Grant" ab, der bereits in New York eingetroffen ist.

Karl K., Div... Court. — Im Staat Washington sind Ehen zwischen Geschwisterkindern nach den Ausweisen der letzten Jahrbücher nicht verboten. Auch im Nachbarstaate Idaho nicht. Wohl aber in Oregon und Montana.

M. O. P. — Der Arzt, dessen Hilfe Sie in Anspruch genommen haben, ist auf alle Fälle berechtigt, von Ihnen die Bezahlung seiner Rechnung zu fordern. Daß der Verein, zu dem Sie gehören, und dessen Arzt Sie nicht finden konnten, gezwungen werden könnte, für die Kosten aufzukommen, ist nicht wahrscheinlich, doch mag er es in Anbetracht der Umstände aus Billigkeitsrücksichten thun.

E. M., Willow Str. — Dreißig Tage Notiz, gerechnet vom Ende des Miethsmonats an.

F. L., Emerald Ave. — Wir wissen nicht, ob das genannte „Magazin" auch in Deutschland Schutz gegen Nachdruck erwirkt hat. Wenn Sie eine Anfrage an den Herausgeber richten, wird Ihnen ja wohl Bescheid ertheilt werden.

O. R., Elgin. — Wenn Sie nach hier erfolgter Naturalisation sich wieder in Deutschland niederlassen, ohne die Absicht zurückzukehren nach den Ver. Staaten, so ist das vertragsgemäß als Verzicht auf Ihr amerikanisches Bürgerrecht anzusehen. Die deutsche Regierung kann Sie ohne Weiteres wieder als deutschen Unterthan beanspruchen, und wird das jedenfalls thun, falls Sie noch in militärpflichtigem Alter stehen sollten. Ein Recht auf die deutsche Staatsangehörigkeit erwächst jedoch durch solchen Verlust des amerikanischen Bürgerrechts nicht. Rechtlich sind Sie in der selben Lage wie andere Ausländer, die sich förmlich naturalisiren lassen müssen, um die deutsche Staatsangehörigkeit zu erwerben.

A. A., Green Str. — Es ist Ihnen leider wenig Hoffnung zu geben. Der Arbeitgeber ist nach hiesigem Recht für den Ihnen zugestoßenen Unfall nur haftbar, falls er selber nachweislich Schuld trägt an dem Unfall. Daß Sie nicht Bürger sind, thut Ihrem Klagerecht keinen Abbruch, falls ein Anspruch auf Schadenersatz sich begründen lassen sollte. Auch den Arzt können Sie auf Schadenersatz verklagen, falls sich erweisen läßt, daß er durch sträfliche Fahrlässigkeit oder Unfähigkeit Ihnen Schaden zugefügt hat. Nur ist solcher Beweis gewöhnlich sehr schwer zu erbringen. Wenden Sie sich einmal an die „Legal Aid Society", 79 Dearborn Str., die sich armer Leute in ähnlichen Fällen anzunehmen pflegt.

C. L. M. — So lange wir nicht wissen, auf welche Weise jener Mann in den Besitz Ihres Geldes gekommen ist, können wir auch nicht sagen, ob oder wie Sie es zurückerlangen könnten.

Leserin. — Wir haben nie von einem derartigen Gesetze gehört. Es gehen fortwährend Leute von hier nach Michigan, die sich dort ohne Weiteres in die Fesseln der Ehe schmieden lassen.

A. P. — Ein derartiges Lehrbuch können Sie durch die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str., beziehen. — Das deutsche Reich zahlt seinem Kaiser überhaupt keinen Gehalt.—Im Allgemeinen läßt sich dies überhaupt nicht sagen, denn eine Mineralquelle, die gegen alle Leiden gut ist, gibt es nicht; es läßt sich daher auch nicht bestimmen, welche die beste von allen ist.

J. L. — Die Chicagoer Züge brauchen überhaupt nicht übergesetzt zu werden.—Fragen Sie in der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str., nach.

L. St. — Sie werden morgen die Liste der Abendschulen mit Angabe der Lage der Schulgebäude im lokalen Theil der Abendpost veröffentlicht finden.

A. B. — Anfragen, welche sich auf Kartenspiele beziehen, werden im Briefkasten nicht beantwortet.

A. Sch. — Einen derartigen deutschen Verein gibt es hier nicht.

S. W. — Gewiß können Sie auch dort eine Heirathslizens erwirken, indessen sofort nur mit Genehmigung eines Richters, andernfalls müssen Sie mindestens drei Tage warten.

Jos. L. — Solche Marken müssen Sie sich von einer lithographischen Anstalt anfertigen lassen.

Hinsdale. — Derartiges Papiergeld können Sie in dem Maklergeschäft 84 LaSalle Str. erhalten. Seidenbänder wohl bei der Richardson Silk Co., 220 Adams Str., oder bei der Winsted Silk Co., 230 Adams Str. — Der Briefkasten erscheint jeden Dienstag und Freitag.

J. B., Blue Island. — Sie sind das Opfer eines Schwindlers geworden. Die Agenten der Abendpost stellen weder eine Prämie in Aussicht, noch nehmen Sie Vorausbezahlung an.

• • •

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. v. D. — Niemand soll Droguen verkaufen, Salben u. s. w., die zur Heilung von Krankheiten oder Verletzungen bestimmt sind, oder sich dem Publikum zur Heilung oder Behandlung einer Krankheit durch irgendwelche Droguen oder andere Heilmittel anbieten, wenn er nicht eine Gewerbesteuer (Lizens) zum Betrage von $100 den Monat an die Staats-Gesundheitsbehörde bezahlt hat. Genannte Behörde kann auf genügenden Grund die Lizens verweigern.

A. S. B. 65. — Durch die bloße Thatsache, daß sich die Wittwe seit vielen Jahren im Irrenhause befindet, verliert sie keinerlei Eigenthumsrecht, Besitztitel oder Antheil, so ihr zu irgend einer Zeit, als Dower oder sonstwie, durch den Tod ihres Gatten erwächst. Die Renten des Verstorbenen können von seinen Kindern eingezogen werden. Sind keine Kinder vorhanden, so kann zu dem Zweck ein Administrator ernannt werden.

Alter Leser. — Verläßt jemand ein Boardinghaus mit Zurücklassung eines Koffers, so kann der Eigenthümer den Koffer behufs Deckung der „Board"-Schuld in Beschlag nehmen, und ihn vermittelst des Stadtgerichtes versteigern lassen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Anders, Henry, 41 J., 119 W. 22. Str.
Bruder, John, 57 J., 118 Fullerton Ave.
Borchert, Mary, 42 J., 877 Albany Ave.
Bieber, Grace, 5 M., 49 Ann Str.
Cohn, Lenna, 6 M., 477 12. Str.
Edelmann, Enlica, 59 J., 556 Clybourn Ave.
Fischer, Walter, 17 J., 1078 W. 20. Str.
Friedberg, Charlotte, 9 T., 877 W. 21. Str.
Gause, Minnie, 35 J., 6218 Ada Str.
Gemlow, Theresa, 43 J., 1011 W. 18. Str.
Heinrich, Charles, 31 J., 262 Huron Str.
Jauch, Ursula, 62 J., 524 Webster Ave.
Kaiser, Marcus B., 79 J., 3822 Calumet Ave.
Naumann, Gladys, 2 M., 366 N. Winchester Ave.
Rockelmann, Gladys, 9 J., 2309 Austin Ave.
Rosengarten, Charles, 62 J., 221 W. 46. Str.
Sepler, Lena, 22 J., 1092 N. 42. Ave.

Konsultation frei!

Besuchen Sie den Wiener Spezial-Arzt.

Kranke, schwache, nervöse Männer schnell, gefahrlos und sicher geheilt.

Entzündungen dauernd geheilt, ganz gleich, wie alt.

Beschwerden geheilt ohne Schneiden, Schmerzen, Droguen oder Abhaltung vom Geschäft.

Wasserbruch kurirt, kein Schmerz oder Zeitverlust; kommt sofort.

Männliche Schwäche schnell beendet und gebessert durch originales sehr einfaches Mittel (von uns gebraucht).

Etablirt 1893.

Privat-Krankheiten geheilt in 3 bis 10 Tagen ohne Anwendung giftiger Droguen.

Nervöse Schwäche schnell und radikal durch unsere berühmte Methode geheilt.

Krampfaderbruch geheilt ohne Schneiden oder Schmerz in einer Behandlung.

Blutvergiftung Keine Abhaltung vom Geschäft. Jede Spur von Gift entfernt aus dem System, nicht „eingesperrt", sondern geheilt, um geheilt zu bleiben.

Sicherheit der Heilung ist was Sie wünschen.

Warum wollen Sie schwach sein? Warum ein Fehlschlag sein, wenn gute Gesundheit Ihnen zum Erfolg im Leben verhelfen kann? Der Rath eines ehrlichen Doktors mag alles sein, was Sie brauchen mögen, und wird Sie absolut nichts kosten.

Stunden 9 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. — Sonntags 9 bis 12 Uhr.

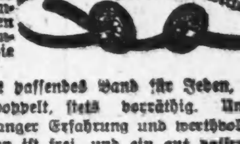
DR. WEINTRAUB, Konsultationsarzt,

CENTRAL MEDICAL INSTITUTE

Aeltestes deutsches Institut in Chicago

Z. 304, 112 CLARK STR., nahe Washington Str. (Chicago Opera House Gebäude).

Dt.28.fasondido*



Ein Bruch

ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 55c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

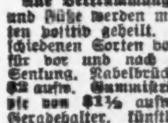
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

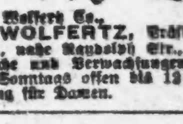
John Mayberg, Jennie Sinclair, 40, 32.
Walter E. Johnson, Anna C. Mellberg, 27, 24.
Gustaf Merk, Bertha Retzlaf, 23, 19.
Anton Jannus, Maryanna Bokajte, 27, 20.
W. Burt Johnson, Marie Lee, 33, 30.
Domenico Fazio, Filomena Caterina, 34, 21.
Pawel Juluk, Julyanna Mroz, 32, 22.
Frank C. McCarthy, Anna Fitzpatrick, 21, 19.
Charles A. Zerm, Mary Wilson, 25, 26.
Thomas Chapman, Hattie Huelschenz, 43, 37.
Oscar Fenney, Gussie Mitchell, 28, 24.
Anton Slodkus, Julyanna Pasulaitis, 26, 19.
Josef Gorski, Mary Mietka, 24, 20.
Karol Zdybicki, Agnieska Kloc, 22, 18.
Paul Jochim, Julia Fella, 22, 21.
Albert J. Bidinger, Katherine Franey, 32, 32.
Chester E. Taylor, Louise A. Mueller, 28, 21.
Godfrey Blenn, Ida Bemis, 37, 26.
Olof Benson, Jennie Bezanson, 58, 49.
Hazel K. Groves, Edith Johnson, 27, 26.
Aurelio Parenti, Marie Fontana, 28, 23.
George Provancher jr., Madeline Zinn, 23, 20.
Samuel Rubin, Katherine Lindgren, 22, 18.
Joseph Ulach, Barbara Smeltana, 35, 23.
Frank J. Smith, Maude C. Hamm, 21, 19.
Mieczyslaw Pasturski, Rose Schultz, 22, 20.
Julius Pieroth, Lillian Hosman, 21, 18.
Michael J. Clark, Anna L. Wilson, 27, 25.
Joseph Brombach, Clara Wood, 33, 25.
Louis Johnson, Emma Peterson, 34, 25.
Nelson M. Percy, Adeline Schlorff, 31, 27.
Edward L. Leuser, Minnie Krenz, 30, 24.
Peter F. Carr, Katherine B. Warren, 26, 26.
Louis Larsen, Helen Stamm, 29, 18.
Charley Goesel, Christine Bohne, 26, 22.
Thomas H. Chaill, Cora W. Jensen, 22, 21.
Arthur Sawyer, Grace Barrett, 28, 29.
James Beverley, Bevale Richmond, 49, 29.
Jan Rybniar, Fannie Moravec, 33, 26.
Edward Haugh, Emily Ziegler, 22, 22.
Wilbur Heard, Kate Churchill, 40, 39.
Rudolph Maßmann, Belbert Hunter, 25, 25.
Josiah Ware, Pauline Beardsley, 23, 22.
Frank E. Hambleton, Florence McKenzie, 21, 18.
Willard Wright, Ada Sheldon, 21, 19.
P. Nilson, Esther Sirein, 20, 22.
Leslie Leith, Cornelia Smith, 62, 57.
Jorgis Galkus, Petronely Czaleny, 38, 30.
Timothy Gleeson, Nellie Gaynor, 26, 26.
Stephen Stucker, Mary H. Schurer, 25, 20.
Alfred Weege, Ruby E. Marshall, 21, 18.
George Brooks, Gertrude Jahn, 35, 24.
John J. Long, Clara L. Schacht, 23, 23.
Jack F. Gerty, Dora Bernstein, 27, 23.
Abe Charlet, Katie Knariek, 22, 20.
John Fennessy, Hannah O'Shea, 30, 38.
Gus. W. Bernhardt, Della M. Marshall, 26, 21.
Thomas J. Glenn, Laura C. Brennan, 25, 23.
Bishop W. Boyd, Frances Randalls, 24, 20.
Charles W. J. Seitz, Elizabeth L. Maguire, 22, 19.
W. Brennan, Eva Mittler, 23, 24.
John A. Dahn, Ethel A. Oleson, 28, 24.
Samuel G. Smith, Anna J. Bendixen, 23, 19.
Anton Petroshius, Elizabeth Mazukaite, 30, 20.
Antonio di Franco, Nani Gurite, 23, 18.
A. J. H. Sande, T. Weizer, 34, 32.
Fred. D. Hansen, Carrie Olson, 21, 22.
John Kubina, Lizzie Dewanek, 25, 19.
J. Blackiawa, Sarah E. McInnes, 21, 18.
Joseph Stupka, Theresia Prach, 22, 20.
A. Movius, Helen Shepard, 25, 24.
Michel Galloze, Annie Wendora, 23, 18.
John Wagner, Marie Stack, 32, 24.

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.— Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.



The Wolfertz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.
— Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 23mz*1

Kranke!

Warum Medizinen nehmen, die Euch den Körper noch mehr vergiften? Gebraucht den Professor Morse Elektrischen Heil-Gürtel, und Ihr werdet gesund. Er heilt Rheumatismus, Nervösität, Nieren-, Leber- und Magenleiden, Männerschwäche, Kopf- und Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit und alle anderen Krankheiten. Wenn alle Doktoren und Medizinen nichts halfen, dieser Naturheilkraft-Gürtel wird Euch sicher helfen. Preis $5, $10 und $15. Geschäftsstunden von 9—6 und Sonntags von 9—12 Uhr.

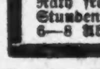
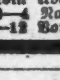
J. Wegner, elektr. Spezialist,
60 Fifth Ave., Chicago, Ill.
5ag,dosadi*

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.

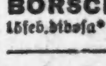
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

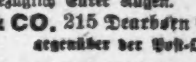
Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
10ma,fodido,1j

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.



Borsch & Co.,
Optiker.



215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.,
15feb,dibosa* gegenüber der Post-Office.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's harmlosem Haarfärbemittel. Zu verkaufen bei Mandel Brothers; C. F. Wisschack Co., Halsted und Madison Str.; L. Glaßman, 1015 Milwaukee Ave., und allen erster Klasse Apotheken. Preis 50 Cents und $1. Probe für 10 Cents in Stamps.

Dr. Lange Laboratory,
Lake und Wood Straße, Chicago.
24feb,dibosa,1m

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10ma,dibosa*

Bruch geheilt

in dreißig Minuten

Kein Messer. Keine Schmerzen. Kein Bruchband oder Zeitverlust. — Jeder gewöhnliche Bruch bis zum 31. Oktober behandelt für

Zwanzig Dollars

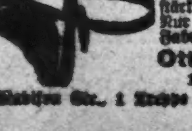
Perfection Medical Institute,
112 S. Clark Str., Zimmer 211—212.
Sprechstunden von 9 bis 5. Sonntag v. 9—12.
11aug,fondido,1j

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24ma, fodido*

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich,
132 Clark Str.
Nahe Madison Str., 1 Treppe hoch.
3f,fa,di,do*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Für Mittwoch **WIEBOLDT'S** Für Mittwoch
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Unsere charakteristisch niedrigen Preise

werden es bewirken, daß die folgende Liste für Mittwoch von allen sparsamen Frauen eifrig und gründlich gelesen wird.

Beinkleider
Muslin-Beinkleider für Damen, tiefe Flounce, mit Stickerei besetzt — regulärer 85c Werth, zu...... 48c

Kleider
Kinderkleider, sind zu haben in Cashmere und Serge, Größen von 6 bis 14 Jahre, werth $2.25, speziell zu... $1.48

Kleider
250 3-Stück Anzüge für junge Männer, einfach- u. doppelknöpfig, Größen von 15—20 Jahre, nur von 9—11 Vormittags, zu........... $2.50

Männer-Röcke
Einzelne Röcke für Männer und junge Männer, Größen von 34 bis 42, für 2 Stunden, von 9 bis 11 Vormittags, zu........... $1.69

Handtücher
Gebleichte Huck Handtücher, extra schwer, 21 bei 40 Z., gesäumt, 18c Qualität, Eure Auswahl, Stück.. 12c

Muslin
Gebleichte Muslin-Rester, yardbreit, 2 bis 10 Yd. Längen, werth bis zu 12½c per Yard — speziell, Yard zu........ 6½c

Kaffee
Frisch gerösteter Kaffee, nur von 9 bis 11 Vormittags — speziell zu...... 9½c

Droguen
Lemke's St. Johannes Tropfen, 50c Größe........... 32c
One Minute Kopfweh-Pulver, 25c Größe zu........ 13c
Bell's Pine Tar Honey, 25c Größe zu............... 15c
100 Eisen- oder 2-Gr. Quinine-Pillen........... 12c

Frisches Fleisch
Centre Cut Sirloin Steak, per Pfd.....14c
Centre Cut Round Steak, Pfd.........11½c
Mageres Salzfleisch, — per Pfd...........12½c
Magere kleine Pork-Schulter, Pfd.....10½c
Frisches loses Leaf Schmalz, Pfd.......9¾c
Prima Chuck Roast, per Pfd...........7½c
Sugar Cured Rump Corn Beef........7½c
Mageres Suppenfleisch, Pfd.........4¾c

Stickereien
3500 Yards Stickerei-Einfassung und Einsätze, alle netten Muster, werth bis zu 10c, speziell............... 5c

Taschentücher
250 Dutzend Indigoblaue Taschentücher für Männer, große Sorte, echtfarbig, solange der Vorrath reicht........ 4c

Unterzeug
Woll. gerippte Leibchen, Hosen u. Beinkleider für Kinder, Größe 16, zu............ 25c
(Jede weitere Größe 5c mehr.)

Unterzeug
Camels Hair und naturwollene Hemden und Hosen für Männer, $1.50 Werthe, zu............ $1.25

Wasch-Seide
20-zöll. weiße japanische Waschseide, ein extra guter Werth, 35c werth, speziell zu................. 19c

Sacking
50-zöll. Sacking, strikt. reinwoll., in allen Farben und Mischungen, einschließlich schwarz, — werth 75c zu............. 42½c

Sauce-Pfannen
Royal Stahl Berlin Sauce-Pfannen, 8 Quart — speziell für Mittwoch — das Stück zu.................. 30c

Kurzwaaren
Haarnadeln, 3 Papiere für...... 1c
Weiße Perlmutter-Knöpfe, per Dutzend.. 1c
Mit Seide überzogenes Featherbone, per Yard............ 5c
King's bester 200 Yard Spule Maschinenfaden, 3 Spulen...... 5c

Flanell
2,500 Yards Waschstoffe und Flanellrester, in guten wünschenswerthen Längen, wth. 12½c, Yd..... 4c

Gingham
Schürzen-Gingham in allen Staple Checks u. dunklen Farben, sowie guter Amoskeag, — werth 9c, speziell.......... 6½c

Strumpfwaaren
Graue und blaue wollene Merino nahtlose Socken für Männer — speziell zu............... 10c

Strumpfwaaren
Schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Strümpfe für Kinder, Odds und Ends, zu.......... 5c

Damen Coats
50zöllige Damen-Coats, reinwoll. Kersey oder Cheviot, mit Sammet u. Braid besetzter Kragen u. Manschetten, $7.50 Werthe, zu.......... $4.98

Skirts
Panama Skirts f. Damen, 21 Gore Side Plaited, nur schwarz, besetzt mit Seiden-Falten, $5 Werth, zu... $2.98

Pie-Teller
Royal Stahl Pie-Teller, 10-zöllig, speziell für Mittwoch zu.................. 5c

Liköre
Sweet Catawba oder Muscatelwein, per Gallone...... 59c
Globe Whiskey, regul. $2.50 Wth., per Gallone.. $1.85
Markus Boonekamps Bitters, für........... 75c
Wachholder oder Wermuth, volle Qts.............. 55c

Einige Leute
weigern sich Brillen zu tragen, obgleich sie wissen daß dadurch Kopfschmerzen beseitigt werden und die Sehkraft verbessert wird. Vergleicht einmal ihre Augen mit den klaren, glänzenden Augen solcher Leute, die Brillen tragen. Ist es kein Fehler keine zu tragen?

Hohe Preise abgeschafft. 95c, $1.95, $2.95 und $3.45.

HIRSCH
Augen-Spezialist bei Wieboldts.

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter, Jr.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
139 MONROE STR.
Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange.
Erster Klasse Geld-Anlage
BONDS
Anlage-Sicherheiten.

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 8 Uhr an Montag und Samstag.
11ap.dofafondi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.
2ap,didois*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank.
Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str. — Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek. u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei!
10ma,fondido*

Eisenbahn-Fahrpläne.

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.
Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route, Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:05 Vm	*7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St.Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St.Paul, Omaha, Kans.City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

THE HUB
Henry C. Lytton

Unser
20. jährliches Herbstfest, bemerkenswerth wegen seines ungeheuren Besuchs, sowie auch als eine Gelegenheit, einen außergewöhnlichen Bargain zu erlangen, wird als das wichtigste Ereigniß seiner Art in der Geschichte von The Hub gelten. Der dritte Tag des Festes begann heute; kommt her.

—feinste Cravenettes
für Männer, beliebt für den Herbst, weil es ein Rock ist, der immer gebraucht werden kann —kleidsam wenn die Sonne scheint, ein unentbehrliches Kleidungsstück an regnerischen Tagen; der Name des Fabrikanten ist einer der besten in der Welt — in jedem Rock; einige sind mit Seide gefüttert, einige mit Satin; sie sollten Retail verkauft werden für $22.50, $25 und $28;—der Preis für das Herbst-Fest ist............ 17.50

—feine handgeschneiderte Worsted Männer-Anzüge, in großer Auswahl von Schattirungen u. Mustern; sollten $25, $28 und $30 bringen; Fest-Preis.......... $19

—Versäumt nicht, die Ausstellung unserer feinen „Atterbury" Kleider zu sehen: Preise $25 bis $45.

Leset die „Sonntagpost"

Brasilianische Küstenfahrt.

Von Norbert Jacques (Rio de Janeiro).

I.

Der Flor der nahen Küstenberge spann sich wesenlos, durchsichtig, und die Sonne lag über dem Ozean gebreitet mit einem unendlich tiefen, unendlich stillen Umfangen. Wenn ich mich auf der Bank an der Reeling des brasilianischen Küstendampfers hintenüber legte und die Arme so herabhängen ließ, fühlte ich oft mit einem sachten, innigen Berühren einen leichten Wellenguß die Finger hinan gleiten; denn unser Dampfer war nicht sehr groß. Ich habe vergessen, wieviel Dutzend Tonnen er umfing, aber sein Name wird mir in der Erinnerung bleiben: er entsprach mit seinem kriegerischen Sinn so wenig dem wahren Wesen dieses Schiffleins, das in der Dünung der Küste flog wie eine irrende Seele, und ich habe auf ihm Tage von Idyllen, Tage sonnigen Reisegenießens erlebt, weltfernen Dahingehens, so wie die Küstenörter, die er besuchte, fast nichts mit der Welt zu thun haben. Er lief fünf Seemeilen in der Stunde und hieß „Viktoria".

Weltfremde Küstenstädte! — Was haben denn Cannanea, Iguape noch mit der Welt zu thun?... Wir lagen am Frühmorgen nahe an einer prächtigen, hohen und grünen Insel, von der Dünung flott geschaukelt, und als die Fluth jenseits am Strande stieg, fuhr die „Viktoria" auf den gelben Sandstreifen los, und siehe: er schaltete sich zu einer Buchtmündung seitwärts hinauf, in die wir langsam einzogen. Stundenlang langsam und sacht, wie in einem ruhigen, breiten Strom, mitten in den phantastischen Wall der blauen Gebirge hinein. Die Ufer waren grüne Wälder von niedrigen Sträuchen und Bäumen, aus denen fortwährend schwarze Biguas und weiße Garcas aufflogen. Oh, die weißen Garcas! Feine Vögel von japanischer Zier der Grazilität und einem deutsch-biedermännischen Benehmen. Wie prächtig sorgfältig war ihr Haarschopf nach hinten gestrichen, wenn sie auf den Inselchen auf einem Bein standen und vielleicht über die treibende Kraft nachdachten, mit der unser Dampfer mit solch anstrengendem Pusten so langsam an ihnen vorbeifuhr.

Aber bisweilen hob sich ein kleiner grüner Kreis aus dem Walduser hoch. Eine Schaar Bananenbäume stand bis an die Uferkante, und den Hang herab stieg ein schmaler, heller Pfad, der zu einem Einbaum führte. In dem Schatten der Bananen sah ich dann eine Hütte aus Baumstämmen. Ein paar Kinder kamen nackt an die Kante des Ufers gelaufen. Weit rundum keine andere Spur von Menschen. Einsamkeit steht um die entlegene Wohnung in den Bananen, und.... wo geht der Weg ab zu der Idylle dieser entrückten Siedelung?

Doch über den flachen Waldstreifen der Ufer erhoben sich, nun schon in der Ferne, die abenteuerlichen Wellen der Serra do Mar. Das Licht der Stunde lag und stieg und sank auf ihnen, blau oder rosig oder grau und grün. Wolkenballen lagen bewegungslos wie Kugeln um die höchsten der Piks.

Vorsichtig, im Zickzack ging der Lauf des Schiffes. Am Abend kam Iguape am Fuße eines Berges im flachen Kessel an unsern Weg. Der Anker fiel, und wir lagen zum Uebernachten fest. Aber zuvor ruderte ich an's Land.

Eine kleine, alte Stadt in einem einsamen, dunkeln Abend! Auf den großen Plätzen, in den stillen, breiten oder engen Gassen wächst Gras; die Häuser stehen an ihnen, klein und groß, und viele sind mit alten Geschichten von waghalsigen Sklavenhändler-Abenteuern erfüllt. Alle die schweren, schönen Häuser, die außen wie Festungen gebaut sind, im Innern in ungeheuer großen Räumen Licht und Luft athmen und kühl gegen die Sonne des Landes schützen, sind das Werk der afrikanischen Sklaven, die von ihren Räubern in diese kleine Stadt geschleppt wurden und dort im Bau von unnöthigen Häusern Handwerker-Geschicklichkeit und dadurch gesteigerten Marktwerth erwerben mußten. Derweil lagen die alarmirten Engländer, die mit ihren tiefgehenden Schiffen den Händlern in den seichten Arm nicht folgen konnten, draußen in der See und bewachten vergeblich den Eingang. Die Neger wurden über Land verhandelt. Viele der Häuser beginnen zu verfallen und drapiren ihr Verkommen in die Ruinen der Nachbarn hinein; denn halbe Straßen von Iguape sind nur mehr Schutthaufen. Eine fette Vegetation füllte sie, und aus einsamen Fensterruinen ranken blühende, blutrothe Blumengewinde, die in der Nacht leuchtend mir das Siegerschild der Natur entgegenhalten: „Ueber das Werk der Menschenhand wachse und blühe ich!"

Nur mehr eine Lebensader treibt noch Blut von Iguape in die Welt hinaus, das ist der Export von Reis, der in der nassen, sumpfigen Niederung gut gedeiht. Aber der Wasserarm versandet immer mehr, und die brasilianische Regierung spart das Geld, das dem Verfall dieser Stadt einen doch nur unsicheren Aufschub gewähren könnte. Das Volk der Gegend ist genügsam und faul, lebt vom Reis, den es selber baut, von Fischen, die es selber fängt, und hängt an der Stadt nur der hohen Barockkirche wegen, die herrisch ihre weißen drei Hallen und ihre zwei Kuppelthürme über alle Dächer hinausstreckt. In ihr thront ein Wallfahrtsbild und, berühmt im ganzen Land, blüht sein Geschäft über dem Ruin der Stadt hinweg.

Als ich durch die schwere Nacht zur „Viktoria" zurückruderte, lag Iguape im Mondlicht hinter mir. Das Wasser gluckste schwarz und melancholisch im Uferschilf. Ein trauriger und schauriger Zauber floß von der bleichen Nachtstadt auf das Wasser und auf mich herüber. Da kam in der Nacht vom Fluß Ribeira herunter das große, zweistöckige Flußboot vorbei. Es glich einem Sommeretablissement, vor dem eine primitive Feldlokomobile schnurrt und hinter dem zwei kurze, dicke Mühlräder sich drehen. Der dünne hohe Schornstein warf ununterbrochen einen heftigen Schopf Funken hinter sich. Die Fenster leuchteten verschwiegen halbdunkel. Einen Augenblick lang hatte ich die Versuchung, nicht zur „Viktoria" zurückzurudern, sondern morgen früh auf dem zweistöckigen Sommeretablissement den Ribeira hinaufzufahren in's wilde, ungekannte Herz dieses abenteuerlichen, naiven Landes Brasiliens hinein. Aber ich war müde, machte kurzen Prozeß und kletterte bald über die Reeling der „Viktoria".

Gewöhnlich sind die Schiffe dieser brasilianischen Küstenfahrten überfüllt. Sie gehen unregelmäßig und nicht oft genug, und man verkauft nicht soviel Billette, als man Plätze hat, sondern soviel, wie verlangt werden. Auf meiner „Viktoria" war aber wegen ihrer langwierigen Schlepperei durch alle Häfen überreichlich Platz, d. h. dieser „überreichliche Platz" ist nicht so ganz wörtlich zu nehmen. Denn als ich in mein Bett klettern wollte, fand es sich, daß zwischen Bett und Decke meine Nase keinen Platz mehr hatte. Weil außerdem die Kabine (wenn dieser Raum so genannt werden konnte) von meinem Zimmergenossen aus dem unteren Bett mit diversen Gerüchen erfüllt war, fand ich es leicht, eine Holzbank an Deck als Schlaflager vorzuziehen. Dieses Lager brachte mir einen steifen Rücken ein, aber zu gleicher Zeit eine grüne Mondennacht von leisen, versunkenen Märchen, die zwischen dem leuchtenden Nachthimmel, dem glitzernden, dunklen Wasser und der blassen Stadt hin und her wanderten, während die Gebirgszüge in der Nacht bleich, unberührbar herüberblickten.

Soll ich von der Reisegesellschaft erzählen, die am nächsten Morgen und an den ihm folgenden Tagen das kleine Deck, den engen Speiseraum, die schmalen Kabinen mit mir theilte? O, lieber nicht! Sie erschien mir ein wenig unglaublich. Aber die „Usances" des Schiffes waren lustig. Bei Tisch fingen sie an. Als die Ersten saßen fünf Beamte des Dampfers, vom Kapitän bis zum Maschinenmeister. Es waren Männer, die sich stets zuerst bedienen ließen, und ich kann sagen: sie wählten bedächtig, gewissenhaft und nach dem zu urtheilen, was wir andern auf den Schüsseln noch vorfanden, nicht schlecht. Unzweifelhaft die schwierigste Stellung auf dem ganzen Dampfer hatte aber der „Commissario", der Ober-Stewart, wäre es allein schon wegen der Verwaltung der Tischtücher gewesen. Es dauerte drei Tage, bis ich das „System" des Tischwäschewechselns ausstudirt hatte. War das Tischtuch, das bei der Hauptmahlzeit am Abend den Tisch deckte, verhältnißmäßig unsauber, so war das Tischtuch des Mittagessens sehr schmutzig, das beim Kaffee Morgens und beim Thee Abends so dreckig, daß sicherlich nicht genug Wasser im Ozean war, um es gründlich zu reinigen. Es fiel mir nicht allzu schwer, die Feststellung dieser dreistufigen Unsauberkeit schon am ersten Tage zu machen. Später lernte ich aber noch, daß nach unserem Essen jedesmal Stewarts und Mannschaft sich an demselben Tisch zum Essen niederließen und sich dann bei der Hauptmahlzeit unserer Mittagstischtücher, beim Mittagessen aber unserer Kaffeetischtücher bedienten usw.

Aber was that ein unsauberes Tischtuch, auf dem ein Essen servirt wurde, das ihm entsprach, gegen die sagenhafte Schönheit der gebirgigen Waldküsten, der einsamen Felseninseln, die unsere Fahrt Tags und Nachts begleiteten! Im Wasserarm von Iguape waren wir wieder zurückgefahren, in dem kleinen, verfallenden und Iguape verwandten Cannanea, von wo aus 1531 die erste Expedition in's Innere des Landes drang und das schon seit der zweiten Reise Amerigo Vespuccis (1503) besiedelt ist, hatten wir einige Stunden geweilt. Dann wieder im Ozean, südwärts die Küste hinab! Das Gebirge des Ufers wogte nahe seitwärts in den Sonnenhimmel hinauf. Dunst lag träumerisch auf ihm, und aus seinen Urwaldhängen waren zerspaltene Hügel herabgeglitten und lagen als Inseln im Meer. Sie streckten sich schwer und schlank, wie dunkle Ungeheuer in den Ozean. Mit wilden, felsig nackten Schnäbeln in's Wasser gewühlt, duckten und krümmten sie grimmig ihre buschigen Rücken zur Heimath ihrer Landberge zurück, denen das Meer sie entrissen. Um die Schnäbel flog hier und da die Brandung, wie ein weißer Vogel.

Dann glitten wir in schaukelnder, langsamer Fahrt an grünen Inseln vorbei mit Wäldern, Steinhöhlen, steilen Matten, schlanken Palmengruppen, nach denen wir einen Gruß unserer Sehnsucht schickten. Und einmal stieg eine Insel aus der See mit hoch gewälzten Steinwällen, hinter denen steile Felsenschlösser und schwerkantige Felsenthürme aufragten. Große Vögel umkreisten schnell die bleichen Steine, die Brandung schickte die flockigen Gischtblüthen als Opfer über den Steinwall, und die unheimlich schwere Romantik dieser einsamen Felsenschloßinsel aus granitnem Urgestein besaß etwas Mystisches, das sie zu einem sonnen- und meergebleichten Monument machte, zu einem urthümlichen Tempelschloß, das eine alte Menschheit, das die Natur selbst ihrer Gottheit errichtet.

Mit den Inseln und mit unserer Fahrt reisen die Uferberge mit durch alle Stunden des Tages: violettgoldige Frühnebel, blausilbern und weiß schäumende Sonnenmittage und die Märchenwälder der Abendfarben. Unerschöpflicher Reichthum, unbeschreibbare, ja, fast unfaßbare Pracht tropischer Stunden! Ab und zu sinken die Gebirge mit phantastischen Wogen tiefer in's Land, tiefer vor der Wirklichkeit zurück; sie glühen ganz weiß, und die Brandung liegt an den flachen Ufern, wie schmale, weiße Küstenstädte in der Sonne.

Buchten öffnen ihren Schoß tief in's Land hinein. Wie Bollwerke liegen die Ausläufer der Berge an ihren Oeffnungen, Festungen im Kriege von Meer und Land. Die Buchten sind mit Inseln besät, die sie einhegen, und sehen aus, wenn man eine Weile hineingefahren ist, wie große Binnenseen. Die Gebirge schauen in sie hinein. An einem Abend steuerte die „Viktoria" in die Bucht von Paranagua. Die Sonne lag noch eine Weile mit einer unendlich schweren Gluthsäule im Wasser. Die Wellen der Gebirgsketten, die, eine hinter die andere geschichtet, immer höher wogen, steigen von der Südseite her aus schweren, silberdurchleuchteten Wolken hernieder und schwingen in phantastischem Spiele durcheinander, in feinen Lichtschaum gebadet, der allmählich in alle Farben zu verdunsten beginnt. Ein Pik steht leuchtend am Rand, und über ein langes Stück Flachebene hört die Kette auf. Dann geht sie in jähem, schwerem Aufstieg plötzlich wieder in die Höhe und läuft bis zum Verschwinden in die grauen Stunden der Ferne. Und nun rieselten die Farben der Sonnenscheidestunde über Länder und Berge, erschöpfend, was an Schönheit die Erde besitzt.

Die Wolken glitten, in schweren Massen weich verzogen, von dunkeln Farben verhalten erglüht, über die Spitzen der Berge. Langsam sank die Gluth zurück und ermüdete zu dunkelblauen, unendlich tiefruhigen Schattenbergen, die immer weicher leise in den Abend verdunkelten, bis die Nacht fiel und Land und Farben milde in sich auffog.

Der Dampfer hatte die Gewohnheit, die Nacht im Hafen zu verbringen, wenn man die mehr oder weniger schiffbaren Buchten Häfen nennen kann. Das Fahrwasser war meist so unsicher, daß er sich Nachts nicht hinaus getraute. Wir ankerten bei Porto d'Agua, das sich vor das tiefer zurückliegende Paranagua schiebt. Dieser Ort hatte für mich kein anderes Interesse, als daß hier mein Kabinengenosse mit allen seinen Odeurs das Schiff verließ und ich nun Alleinbesitzer des kleinen Schlafraums und seiner beiden Betten war. Die erste Nacht im Bett, natürlich mit den Kleidern! Die an Bord waren schöner gewesen. Als ich aber Morgens aufstand, war das Schiff bis Antonina im Grunde der Bucht weiter gefahren und lag tief zu Füßen von den Morgenwundern eines herrlichen Gebirgszuges. Hinter den nahen grünen Uferhügeln stiegen in den Durchschnitten die Bergwände mit mächtigen Flächen hoch empor, wie Amethyste violett erglüht, mit scharf geschliffenen Piks oder breiten, schweren Bergkronen. Schmale, ungeheure Schluchten ritzten dünne, dunkle Streifen hinein, und die Felsen leuchteten grausilbern hervor. Diese Berge überwindet die wildeste, abenteuerlichste Bahn der Erde, die durch Schluchten, Tunnels, über Brücken, Felsenstege waghalsig tausend Meter hoch über's Meer klettert, einen Weg stärkster Schönheit, und die rege große Stadt Curitiba auf der Höhe mit der See verbindet.

Klein und unansehnlich liegt im Sattel naher, niedriger Hügel Antonina. Gefällig leuchten seine weißen Häuser aus dem Nebel heraus. Ein paar Palmwedel heben ihre Köpfe über die Häuser, und das Barockkirchlein auf der Höhe läßt seinen Giebel mit dem neben ihn gestellten Thurm wetteifern. Am Kai liegen lange Reihen weißer Fässer, gefüllt mit dem Yerba Mate-Thee, der dieser Gegend ihre Bedeutung gibt und viel exportirt wird. Er wird von den Blättern von Bäumen gewonnen, die unserer Birke gleichen, im Rauch gedörrt, dann aus pfeifenähnlichen Behältern ausgesogen, nachdem man ihn mit siedendem Wasser übergossen. Auf den Campos, in Argentinien, überall im Süden wird er leidenschaftlich genossen, wo das „Carne secca", das an der Sonne gedörrte Fleisch, die einzige Fleischnahrung bildet. Er fördert die Verdauung dieses schweren Gerichtes, das der menschliche Organismus ohne die Hilfe des Mate nicht bezwingen würde. Er hat aber einen plebejischen, schlechten Theergeschmack.

Am Nachmittage flog unsere „Viktoria" wieder in freier See, von der Vorhut eines argentinischen Pampero arg gezaust. In Antonina hatte sie einen beträchtlichen Theil ihrer Ladung gelassen, und jeden Augenblick sauste die Schraube aus dem Wasser. Schwankend knarrte das Schifflein, stieß und schaukelte duch den wundervollen Sonnentag. Die Stewards lagen im Verein mit ihrem „Commissario" und mit den sie schmückenden, vollkommen zerfetzten Schuhen auf der Polsterbank des Damensalönchens und widmeten sich ganz ihrer Seekrankheit. (An ruhigen Tagen pflegten sie hier einen erquickenden Mittagsschlaf zu halten.) Nur einer war „all right" und putzte in derselben „Camarim das Senhoras" die Oelfunzeln, die sich jedesmal vergeblich anstrengten, unsere Abende zu erhellen, mit dem seit heute Morgen ausrangirten Kaffee-Tischtuch. Eine neue Stufe in der so komplizirten Karriere der Tischtücher des Dampfers. In klingender Musik rasselten die Gläser, die in den schwebenden Brettern bedrohlich über den Tischen des engen Eßraumes hingen. Ich ging an Deck, setzte mich auf eine Bank und las. Mitten auf Deck saß meine Tischnachbarin am Boden und lauste ihren Jungen, während mein schönes Tisch-vis-a-vis kniend in denselben Gründen bei der Nachbarin pürschte. Der Ozean ist heute tiefblau. Wenn ich hier und da aus den sentimentalen Briefen des spöttischen Thackeray aufschaue, sieht das Meer mich an wie neugierig frische Augen, die mit dunkeltiefen, jauchzenden Blicken von Licht den Glanz und den Reichthum dieser Spätnachmittag-Erde naiv verliebt in sich hineinziehen wollen.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Unser größeres Basement

Ein warmer und dauerhafter Coat, der den Kleinen Komfort sichert

Die Absicht unserer Basement-Abtheilung für die Kleinen ist, dieselben mit komfortablen, modernen und gutaussehenden Kleidern zu geringen Kosten zu versehen. Wir bringen die folgenden Sachen von einem Assortiment sorgfältig ausgewählter Kleidungsstücke zu speziellen Preisen, und ein Stück, das wir dazu beitragen werden, dieses Problem für die Mütter zu lösen.

Wie Abbildung
Eine der nützlichsten und hübschesten Facons in Kinder-Coats, die wir je offerirten. Er ist gemacht aus Astrachan und zum speziellen Preis, zu $2.75

Ein dazu passendes Bonnet
Ein gutgemachtes Bonnet, passend zu Obigen, zum speziellen Preis von 25c

Flannelette Unterröcke für Kinder
Flannelette-Unterröcke, nur in weiß, gemacht mit voller Flounce, in Größen von 6 bis 14 Jahren, das Stück.............. 38c

Ein Damen-Coat Modell das die neuesten Ideen richtig wiedergibt

Coats für Damen, die die neueste Mode darstellen. Geschneidert von tüchtigen Arbeitern und von Sachverständigen entworfen, sind es Modelle, die sehr effektvoll sind. Der verlockende Preis ist allein der Beachtung werth.

Broadcloth Coats für Damen, 52 Zoll lang, durchweg mit Satin gefüttert, sind effektvoll mit Sammet und Braid besetzt, speziell markirt zu.............. $9.75

Spitzen-Gardinen zu einer Ersparniß von der Hälfte
250 Paar Spitzengardinen, von 1 bis 3 Paar von einer Sorte, von denen einige etwas beschmutzt sind. Die ganze Partie umfaßt Nottingham Spitzengardinen, Brussels Irish Point, Ruffled Net und Ruffled Swiß,
Das Paar, 50c aufwärts bis zu $4
Bonne Femme Gardinen markirt zu, Stück, $1.50 bis $3.00.

Patent Colt Schuhe für Damen, die wegen ihrer niedrigen Preise Beachtung verdienen

Diejenigen, welche einen gutgemachten Schuh entweder für Straßen- oder Gesellschaftstracht zu einem sehr anziehenden Preis wünschen, sollten sofort Vortheil aus diesem außerordentlichen Verkauf ziehen.

Ungefähr 500 Paar in der Partie, mit „Dull Top", mittelschwere Sohlen, alle Größen, hübsch geformt, um sie schnell zu räumen, das Paar..$1.85

Finanzielles.

1st
FIRST TRUST AND SAVINGS BANK
FIRST NATIONAL BANK BLDG.
N.-W.-Ecke Dearborn u. Monroe Str.
Spar-Kontos können an irgend einem Geschäftstag eröffnet werden.
Ein Bankbuch wird ausgestellt, nachdem irgend eine Summe von $1.00 aufwärts hinterlegt worden ist.
Drei Prozent Zinsen, halbjährlich hinzugerechnet, werden auf Spar-Einlagen bezahlt.
Gelder, die in dieser Bank hinterlegt werden, sind sicher und zu jeder Zeit erhältlich.
Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.
1ok,dido,1m

Schiffskarten
Extra billig im September.
$20 nach / $26 von } Europa
Direkte Beförderung nach und von Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Stettin, Berlin, Havre-Paris, Luxemburg, Basel, Wien, Budapest, Temesvar, Triest-Fiume, Libau, Riga und allen anderen Hauptplätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Rußland u. s. w. — Mit Schnelldampfern.
Extra feine Einrichtung dritter Klasse.
Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.
Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
$35 in zweiter Kajüte.
Wechsel und Postauszahlungen. Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
ANTON BOENERT
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Süd Clark Straße.
nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 1 Uhr.
13ja1m

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten.
Dampfer fahren von New York.
1. Okt., „Kaiser Wilhelm II." n. Bremen..$33
2. Okt., „Noordam" nach Rotterdam........$25
3. Okt., „Kais. Aug. Vict." nach Hamburg..$25
3. Okt., „Friedrich der Große" n. Bremen..$21
3. Okt., „La Savoie" nach Havre............$33
5. Okt., „Kroonland" nach Antwerpen......$25
5. Okt., „President Grant" nach Hamburg..$25
8. Okt., „Kronprinz Wilhelm" n. Bremen..$33
10. Okt., „Blücher" nach Hamburg..........$25
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.
14ma,dofamdi*

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten von und nach Europa
Niedrigste Preise
für Original-Billets nach und von allen Häfen
M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr.
10feb,1m

Schiffskarten
von u. nach Europa mit allen beliebten Linien,
Norddeutscher Lloyd,
Hamburg-American Linie,
Red Star Linie,
Holland-Amerika Linie,
Austro-American Linie etc.
Billigste Preise
H. Wedesweiler
739 Stock Exchange Gebäude,
108 LaSalle Str. Telephon Main 2301.
Sonntags offen von 10—12. Sonntags-Eingang 148 Washington Str.
feb5,do,fon,di,1m

Leset die „Sonntagpost"!